Universität Paderborn
Institut für

Medienwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2021

BA Medienwissenschaften
MA Medienwissenschaften
Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
MA Kultur und Gesellschaft
Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)
BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

Nach den Angaben der Lehrenden
Herausgegeben durch das Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften

Willkommen im Sommersemester 2021!

Liebe Studierende,

mit Blick auf die anstehende Anmeldephase in PAUL möchten wir Sie über den Lehrbetrieb sowie aktuelle Entwicklungen am Institut für Medienwissenschaften informieren. Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie gestaltet sich das Studium weiterhin als Herausforderung. Neben den Hinweisen auf diesem Merkblatt halten Sie sich bitte an die **offiziellen Corona-Vorgaben der Universität Paderborn**.

Falls noch nicht geschehen, ist es zudem äußerst hilfreich, wenn Sie sich in den **Studierenden-Verteiler der Medienwissenschaften** aufnehmen lassen, da hierüber insbesondere Neuerungen und kurzfristige Änderungen per E-Mail verschickt werden. Wenden Sie sich hierfür bitte an das **Geschäftszimmer Medienwissenschaften**, das Sie dann in den Verteiler aufnimmt.

Bei allgemeinen Fragen zu PAUL und PANDA (Anmeldung zu Veranstaltungen, Stundenplanorganisation, Prüfungsanmeldungen) wenden Sie sich bitte an das **Geschäftszimmer Medienwissenschaften**, das unter der Adresse medwiss(at)upb(dot)de erreichbar ist. Die Beantwortung eingehender Mails erfolgt zu den regulären Öffnungszeiten, die der **Institutshomepage** zu entnehmen sind.
Zusätzlich bietet das Geschäftszimmer von Montag bis Donnerstag zwischen 11 und 12.30 Uhr eine **digitale Sprechstunde** über BigBlueButton an. Bei Bedarf kann ein Termin über PANDA vereinbart werden: "Z.EXT.00156 Sprechstunde Geschäftszimmer Medienwissenschaften". Zwischen 11 und 12.30 Uhr ist der Raum zusätzlich direkt zugänglich.

Allgemeines zu Semesterstart und Lehre

- Die Vorlesungszeit des Sommersemesters 2021 beginnt offiziell am 12. April 2021. Nach aktuellem Planungsstand finden die Lehrveranstaltungen in digitaler Form statt. Daher sind in PAUL derzeit auch keine Räume für die Veranstaltungen hinterlegt. Ob die Präsenzlehre im Verlauf des Semesters wieder aufgenommen werden kann, ist derzeitig nicht absehbar. Bitte beachten Sie hierzu die Informationen auf der offiziellen Webseite der Universität Paderborn unter dem o.g. Link sowie über die E-Mailverteiler der Universität und des Instituts. Falls eine Lehre in Präsenz wieder aufgenommen werden kann, informieren Sie die Lehrenden in den jeweiligen Veranstaltungen hierzu rechtzeitig.
- Die Bereitstellung von Veranstaltungsinhalten und -materialien sowie die Kontaktaufnahme seitens der Lehrenden erfolgt wie gewohnt über **PAUL** und **PANDA**.
- Veranstaltungsspezifische Informationen erhalten Sie über Ihre Universitäts-E-Mail-Adresse, daher prüfen Sie diese bitte regelmäßig. Alternativ können Sie sich eine Weiterleitung auf Ihre private Mailadresse einrichten. Hilfe hierzu finden Sie in der IMT Benutzerverwaltung. Beachten Sie bei der Anmeldung zu Veranstaltungen bitte Ihren Studienverlaufsplan, die korrekte Modulzuordnung und die freien Plätze. Sollten bei der Anmeldung zu Seminaren trotz freier Plätze Probleme auftreten, wenden Sie sich bitte

direkt an das Studienbüro KW oder an das Geschäftszimmer und nicht an die jeweiligen Lehrenden.

- Bei bereits ausgebuchten Kursen suchen Sie bitte zuerst nach möglichen Alternativen im gleichen Modul. In besonders dringenden Fällen, in denen Sie die Studierbarkeit gefährdet sehen, wenden Sie sich bitte direkt an Dr. Monique Miggelbrink. Sie wird sich unter Maßgabe der Härtefallregelungen um eine Lösung bemühen. Die regulär vorgesehenen Härtefallsprechstunden entfallen in diesem Semester aufgrund der aktuellen Situation. Die Prüfung, ob ein Härtefall vorliegt, erfolgt daher zwischen Montag, den 12.04.2021, und Donnerstag, den 22.04.2021, per Mail. Genauere Informationen hierzu finden Sie unter: https://kw.uni-paderborn.de/institut-fuer-medienwissenschaften/studium/haertefallsprechstunden-hudi/

Hinweise zu Videokonferenzen in der digitalen Lehre

Mit Blick auf ein weiteres Onlinesemester möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass ein offenes, solidarisches Verhalten in Onlineveranstaltungen zur angenehmen und produktiven Seminaratmosphäre, in der sich sowohl Studierende als auch Lehrende wohlfühlen, beiträgt. Gemeinsam möchten wir versuchen, einen möglichst barrierefreien Zugang zum Austausch im digitalen Seminar zu schaffen:

- Bitte melden Sie auf den entsprechenden Plattformen wie etwa BigBlueButton und Zoom unter Ihrem Klarnamen an. Generell sind hochgeladene Profilbilder praktisch für den Austausch untereinander; etwa, wenn die Kameranutzung mal nicht funktionieren sollte oder aber auch für die asynchrone Lehre auf PANDA.
- Bitte schalten Sie Ihre Kamera ein. Nur so können Lehrende und Kommiliton*innen davon ausgehen, dass Sie tatsächlich anwesend sind. Wir haben großes Verständnis dafür, dass das nicht in allen Lernszenarien für Sie möglich ist. Gleichzeit ist der sichtbare Austausch aus Perspektive der Lehrenden und Ihrer Kommiliton*innen ein wichtiges Feedback-Element. Der Seminarverlauf ist für alle Beteiligten kollaborativer und lebhafter, wenn wir auch visuell miteinander kommunizieren können. Je mehr Teilnehmende die Kamera eingeschaltet haben, desto weniger liegt der Fokus auf einigen wenigen.
- Folgende technische Tipps können außerdem zu einem möglichst reibungslosen Seminarablauf beitragen:
    - Von Ihnen wird kein professioneller Hintergrund erwartet. Eine ruhige Umgebung, in der Sie sich wohlfühlen und möglichst ungestört sind, reicht völlig aus. Zoom bietet außerdem eine Funktion zum Wechsel des Hintergrundes an.
    - Für einen optimalen Ton ist es ratsam, ein Headset mit Mikrofon zu benutzen und dieses abzuschalten, wenn man nicht spricht. So lassen sich Störgeräusche und Rückkopplungen vermeiden.
    - Sollte die Internetverbindung instabil sein, vergewissern Sie sich, dass die VPN-Verbindung zur Universität Paderborn abgeschaltet ist. Falls Störungen auftreten, kann es helfen, die Videoübertragung kurz abzuschalten und im Chat darüber zu informieren. Bei einigen Diensten besteht außerdem die Möglichkeit, sich per Telefon einzuwählen.

- Bitte erscheinen Sie pünktlich zum Seminar – besser ein paar Minuten zu früh als zu spät. Dies kann auch Raum zum informellen Austausch schaffen.

Wir wünschen uns, gemeinsam eine respektvolle und diskriminierungsfreie Atmosphäre zu schaffen. Sollten sie sich diskriminiert, angegriffen oder verletzt fühlen, melden Sie sich bitte bei den Lehrenden, dem Geschäftszimmer oder der Fachschaft (mewiupb(at)googlemail(dot)com).

Hinweise zur Kommunikation unter den Bedingungen der Pandemie

Die aktuelle Situation bedeutet für uns alle eine Herausforderung in der Kommunikation: Viele einfache Wege sind eingeschränkt, wie eben Mal nach dem Seminar etwas fragen. Andere – vor allem E-Mail – sind überlastet. Haben Sie deshalb bitte Nachsicht, wenn Sie nicht immer schnell eine Antwort bekommen, aber zögern Sie auch nicht, nochmal nachzufragen, wenn diese ausbleibt. Um den Kommunikationsaufwand zu reduzieren, prüfen Sie bitte, ob Sie ihre Fragen auch anderswo beantwortet bekommen, bevor Sie schreiben: Anforderungen an Hausarbeiten und Abschlussarbeiten regelt Ihre Prüfungsordnung und der Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten. Allgemeine Anfragen dazu beantwortet das Geschäftszimmer. Spezielle Regelungen für Aqts oder die Teilnahme an Seminaren sollten Sie auf PANDA oder einem vergleichbaren Angebot finden.

Lehrausfall und Vertretungen

- Das Seminarangebot von Dr. Andrea Nolte und Dr. Serjoscha Wiemer entfällt auch im Sommersemester. Ersatzveranstaltungen für die ausgefallene Lehre folgen in Kürze.
- Prof. Dr. Jutta Weber wurde in das Wissenschaftskolleg ‚Data Society' der Universität Paderborn berufen und ist von der Lehre befreit. Für Master-Studierende wird sie allerdings ein anspruchsvolles Theorie-Seminar anbieten. Die Soziologin und Gastwissenschaftlerin Dr. Melike Şahinol vom Orient-Institut in Istanbul wird zusätzliche Veranstaltungen im Bereich Medien- und Techniksoziologie in deutscher und englischer Sprache anbieten.
- Die Professur „Mediensysteme und Medienorganisation" wird im Sommersemester von Dr. Florian Hoof von der Leuphana Universität Lüneburg vertreten. Er löst Dr. Sebastian Sevignani auf dieser Stelle ab, bei dem wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken. Aufgrund der Vertretungen kann es direkt zu Beginn der Anmeldephase in PAUL zu einem verknappten Lehrangebot kommen. Bitte halten Sie bei Ihren Anmeldungen trotzdem Maß und melden Sie sich nur für Seminare an, an denen Sie auch tatsächlich teilnehmen möchten. Vertrauen Sie darauf, dass weitere Veranstaltungsangebote nachgereicht werden und es bis zu Semesterbeginn ausreichend Plätze gibt, um die Studierbarkeit für alle zu gewährleisten.

Neue Professur Digital Humanities

- Ab dem Sommersemester gibt es am Institut für Medienwissenschaften eine neue Professur mit dem Arbeitsgebiet „Kulturen der Digitalität / Digital Humanities". Sie wird

sich mit Fragen nach digitalen Formen von Wissen oder digitalen Forschungsgegenständen befassen oder auch was digitale Methoden für die Wissenschaft leisten können. Zurzeit läuft das Berufungsverfahren. Im Sommersemsester wird die Professur von Dr. Christian Köhler von der Universität Düsseldorf vertreten.

Lehraufträge:

- Für das Sommersemester konnten wir wieder einige Lehrbeauftragte gewinnen, die Ihnen vornehmlich im Bereich der Medienpraxis spannende Angebote machen: Laura Padgett bietet ein Seminar zum Soundtrack des Films an. Andreas Mader gibt in einem fotopraktischen Seminar Einblicke in die Vieldeutigkeit der Fotografie. Christoph Draxtra fragt nach Wegen der Filmvermittlung.

Praktika und Scheinformulare

- Praktikumsberichte und alle weiteren Unterlagen zur Anrechnung können bei Franziska Schloots und Dr. Monique Miggelbrink komplett digital eingereicht werden. Scheinformulare müssen zurzeit nicht eingereicht werden, die Anerkennung des Praktikums und die Eintragung in PAUL erfolgt direkt in Zusammenarbeit mit dem Prüfungssekretariat.
- In der aktuellen Situation werden auch solche Praktika anerkannt, die in Rücksprache mit dem Unternehmen ganz oder teilweise im Home-Office absolviert werden. Zudem ist es möglich, Praktika in Teilzeit zu absolvieren, wenn die Stundenzahl laut Prüfungsordnung erreicht wird.
- Allgemeine Informationen zum Praktikum und zum Praktikumsbericht finden Sie nach wie vor unter https://kw.uni-paderborn.de/institut-fuer-medienwissenschaften/studium/praktikum/ und https://kw.uni-paderborn.de/studium/praktikumskoordination/fragen-rund-ums-praktikum/

Psychosoziale Beratung

Die psychosoziale Beratung der Universität bietet Beratung und Unterstützung bei studienbedingten und persönlichen Problemlagen, wie beispielsweise Motivationskrisen im Studium, Gefühlen der Überforderung, Problemen mit dem Lernen, Prüfungsängsten, Konzentrationsschwächen oder Konflikten in der Partnerschaft, mit Eltern, Kommiliton*innen oder Lehrenden an. Per Mail können telefonische Beratungsgespräche vereinbart werden. Alle Informationen und Anlaufstellen finden Sie unter: https://zsb.uni-paderborn.de/psychosoziale-beratung/.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Sommersemester 2021 und freuen uns – trotz der erschwerten Bedingungen für den Lehrbetrieb – auf eine produktive Zusammenarbeit!

Das Team des Instituts für Medienwissenschaften

Modifiziertes Anmeldeverfahren in PAUL für Veranstaltungen.

Liebe Studierende,

das Institut für Medienwissenschaften hat beschlossen, das Anmeldeverfahren für die Lehrveranstaltungen zu ändern. Die Neuregelung gilt seit dem Sommersemester 2014.

Ziel ist es, in kleineren Seminaren eine konzentriertere Arbeit zu erreichen; im Normalfall wird die Anzahl der Teilnehmer/innen deshalb auf 40 Studierende pro Seminar begrenzt; die Lehrenden allerdings können auch mehr Studierende zulassen, wenn dies im Einzelfall sinnvoll ist.

Damit bei der Anmeldung kein Stress entsteht, werden die Plätze nicht nach dem ‚Windhund-verfahren' vergeben, sondern PAUL wird, wenn mehr Anmeldungen als Plätze vorliegen, die Teilnehmer/innen auslosen.

Hierfür wird das Anmeldeverfahren geändert:

- Das Anmeldeverfahren insgesamt läuft über drei Wochen:
  vom 22.02.2021 (8.00 Uhr) bis zum 12.03.2021 (23.59 Uhr).

- **Innerhalb der ersten Woche können Sie sich zu den Veranstaltungen, die Sie belegen möchten, anmelden. Der Zeitraum für Ihre Anmeldung ist also vom**
  22.02.2021 (8.00 Uhr) bis 28.02.2021 (23.59 Uhr)

  Innerhalb dieser Woche spielt es keine Rolle, wann Sie sich anmelden, alle Anmeldungen werden gleich behandelt. Bitte wählen Sie sorgfältig aus und belegen Sie keine Plätze, die Sie nachher nicht brauchen. Und noch ein Tipp: wählen Sie ‚antizyklisch': einzelne Themen sind immer überlaufen, andere aber können genauso interessant oder interessanter sein…

- In den Veranstaltungen, die mehr Anmeldungen als Teilnehmerplätze haben, lost PAUL am 01.03.2021 automatisch aus. Am selben Tag bekommen Sie über PAUL eine Nachricht, ob Sie zugelassen wurden oder nicht.

- Ab dem 02.03.2021 (8.00 Uhr) wird das bisher übliche Anmeldungsverfahren weitergeführt. D.h. Sie können sich für alle Veranstaltungen, in denen noch Teilnehmerplätze frei sind, anmelden und sind direkt zugelassen.

- Für die zweite Anmeldephase (Revisionsphase) vom 06.04.2021 (8.00 Uhr) bis zum 30.04.2021 (23.59 Uhr) bleibt das bisherige Verfahren bestehen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an das Geschäftszimmer.

Termine und allgemeine Hinweise S. 5
Hinweise zur Bibliotheksnutzung & Literaturrecherche S. 7
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen S. 8
Verzeichnis der Lehrenden S. 9
Allgemeine Beratung und Information S. 10
Fachspezifische Beratung und Information S. 11

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2021 S. 12
Legende S. 13

BA Medienwissenschaften / Zwei-Fach-BA / BA-Phase aller anderen Studiengänge

1. Einführungen S. 18
2. Vorlesungen Bachelor S. 21
3. Seminare Bachelor S. 28

BA Medienwissenschaften / Zwei-Fach-BA / MA Medienwissenschaften / MA Kultur und Gesellschaft /
BA- & MA-Phase aller anderen Studiengänge

4. Seminare Bachelor & Master S. 73

MA Medienwissenschaften / MA Kultur und Gesellschaft /
MA-Phase aller anderen Studiengänge

5. Vorlesungen Master S. 88
6. Seminare Master S. 97

Anhang:

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2019/20) S.130
2. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13) S.133
3. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2019/20) S.135
4. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13) S.138
5. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft, WS 2011/12) S.140
6. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft, WS 2016/17) S.141
7. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft (WS 2019/20) S.142
8. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft (WS 2015/16) S.143
9. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010) S.144
10. Info-Blatt Klausuren S.146

Termine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer	12.04.2021 – 23.07.2021	
Vorlesungsbeginn	12.04.2021	
Vorlesungsende	23.07.2021	
Vorlesungsfreie Tage im Semester	02.04.2021,	Karfreitag
	04.04.2021,	Ostermontag
	01.05.2021	Tag der Arbeit
	13.05.2021	Christi Himmelfahrt
	25.-28.05.2020	Lesewoche
	03.06.2021	Fronleichnam

Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum Sommersemester 2021 sind bis zum 21.03.2021 online in PAUL zu beantragen.

Alle immatrikulierten Studierenden erhalten im November 2020 eine entsprechende Rückmeldeinformation als Systemnachricht. Die Zahlung der Semestergebühr für die Rückmeldung ist so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 30.03.2021 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist.

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum SS 2021:

Beantragungsfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 21.03.2021
Einschreibefrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 31.03.2021

Bewerbungsschluss	
- im Orts-NC-Verfahren	15.01.2021 (Ausschlussfrist)
- für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester	21.03.2021 (Ausschlussfrist)
- im Losverfahren	21.03.2021 (Ausschlussfrist)

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studierendensekretariat.

Alle Angaben ohne Gewähr. Eventuelle Änderungen: http://www.uni-paderborn.de/zv/3-3/termine/

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E2 (neben dem Geschäftszimmer E2.154) und auf der Homepage http://go.upb.de/mewi bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich das **Medien-Labor** (Raum E2.331), das als Lernort für Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen und Zwei-Fach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft dient. Der Zutritt ist aus technischen Gründen momentan leider nur über den Schlüssel im Geschäftszimmer möglich.

Ebenfalls auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich ein **Schnittraum** (E2.116), der es den Studierenden ermöglicht an einem 16mm Schneidetisch Filmmaterial zu sichten und zu schneiden. Found-Footage Arbeiten oder Umschnitte von vorhandenen Material - »Re-Cut« - ermöglichen Erfahrungen mit analogem Filmmaterial und handwerkliches, künstlerisches Arbeiten. Wer ein Projekt realisieren möchte und Interesse an der Arbeit mit analogem Filmmaterial hat, erhält Zugang zu dem Schnittraum nach einer Einweisung durch die studentischen Hilfskräfte. Kontakt: Alexandra Simopoulos: alsi@mail.uni-paderborn.de und Alexander Schultz: schultz@mail.upb.de; Büro: E2.164; Telefon: +49 5251 60-3289

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen **Internet-Anschluss**. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café in I0.401) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-Mail-Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) in H1.201 und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus auf die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf https://hilfe.uni-paderborn.de/HilfeWiki_des_IMT_der_Uni_Paderborn oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: http://imt.uni-paderborn.de

Hinweise zur Bibliotheksnutzung & Literaturrecherche

Universitätsbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten (Stand: Februar 2021): Mo-Fr 10 - 17 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Ursula Hlubek, Raum BI1.108, Tel. 60-4924, u.hlubek@ub.uni-paderborn.de
Servicezeiten siehe:
https://www.ub.uni-paderborn.de/ueber-uns/mitarbeitende/ursula-hlubek/

Fachlich ausgerichtete Veranstaltungen zur Literaturrecherche und Vorstellung wichtiger Informationsquellen (Datenbanken, Kataloge, Portale u.ä.) für die Medienwissenschaft nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Einführungen in die Bibliothek und ihre Benutzung:

https://www.ub.uni-paderborn.de/unterstuetzung/schulungen/

In unseren ca. einstündigen Einführungsveranstaltungen machen wir Sie mit den Gegebenheiten unseres Hauses vertraut und informieren Sie u.a. über die folgenden Punkte:

- Wie ist die Bibliothek aufgebaut?
- Wo und wie findet man Literatur zu einzelnen Themen?
- Wie funktioniert der Katalog der Bibliothek?
- Wie bekommt man einen Bibliotheksausweis?
- Welche Medien können zu welchen Konditionen ausgeliehen werden?

Termine: siehe Website
Anmeldung im Schulungskalender unter:
https://www.ub.uni-paderborn.de/unterstuetzung/schulungen/schulungskalender/

Sie schreiben eine Seminar- oder Abschlussarbeit? Sie haben Probleme bei der Suche nach wissenschaftlicher Literatur? Stellen Sie Ihre Fragen in unseren fachspezifischen Rechercheworkshops und erfahren Sie, welche Kataloge und Datenbanken für Ihr Thema relevant sind. Nach einem kurzen Einstieg in Suchstrategien und -techniken recherchieren Sie unter Anleitung in Kleingruppen und lernen Tricks und Tipps für die Literatursuche kennen.

Wir bieten Ihnen individuelle Unterstützung, die speziell auf die Fragestellungen Ihrer Arbeit abgestimmt ist!

Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen

In vergangenen Semestern hat es einige Täuschungsversuche bei dem Erwerb von Leistungsnachweisen durch Hausarbeiten und von Teilnahmebescheinigungen durch Feedbackpaper gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird, also als Zitat kenntlich gemacht und die Quelle angegeben wird. Jedoch stellen nur persönlich erbrachte Leistungen auch Leistungen im prüfungsrechtlichen Sinne dar, weshalb ein solches Vorgehen als Täuschungshandeln zu werten ist.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *sämtliches Material* (Textelemente, Graphiken, Abbildungen etc.), das verwendet wird, mit Quellenangabe nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie in einer Arbeit verwenden, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten.)

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden' bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmeschein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

Verzeichnis der Lehrenden

Bei fehlenden Angaben siehe Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage des Instituts. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	**E-Mail**	**Raum**	**Tel.**
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E2.357	32 80
Bartz, Christina	christina.bartz@upb.de	E2.151	38 95
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E2.360	32 85
Cyrkel, Jakob	jakob.cyrkel@upb.de	E0.117	33 75
de Gruisbourne, Birte	bdg@mail.uni-paderborn.de	E0.111	56 62
Dehmel, Lukas	lukas.dehmel@upb.de	E0.104	33 44
Diester, Michel	michel.diester@uni-paderborn.de	S1.107	35 69
Draxtra, Christoph		- - - - -	- - - -
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H1.135	28 27
Fingerhut, Elena	elena.fingerhut@upb.de	E2.159	32 86
Gerhardts, Lara	lara.gerhardts@upb.de	E0.107	34 01
Graf-Schlattmann, M.	marcel.graf.schlattmann@upb.de	E3.101	53 86
Herrmann, Goetz	goetz.herrmann@uni-paderborn.de	E2.167	32 87
Köhler, Christian			
Lemke, Inga	lemke@zitmail.upb.de	S2.113	34 75
Linseisen, Elisa	elisa.linseisen@uni-paderborn.de	E2.329	37 36
Mader, Andreas	*mail@andreasmader.ch*	- - - - -	- - - -
Matzner, Tobias	matzner@campus.uni-paderborn.de	E2.321	32 75
Meister, Dorothee	dm@upb.de	E2.108	37 23
Miggelbrink, Monique	monique.miggelbrink@upb.de	E2.351	32 79
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E2.351	32 79
Padgett, Laura	*ljp@lpadgett.net*	- - - - -	- - - -
Schloots, Franziska	franziska.schloots@upb.de	E0.114	32 99
Schulz, Christian	christian.schulz@uni-paderborn.de	E0.117	- - - -
Strauch, Thomas	thomas.strauch@upb.de	H1.138	28 28
Teichert, Jeannine	jeannine.teichert@uni-paderborn.de	E0.104	33 44
Weber, Jutta	jutta.weber@upb.de	E2.161	32 82
Wiemer, Serjoscha	swiemer@campus.upb.de	E2.327	33 86
Wehmeier, Henrik	henrik.wehmeier@upb.de	E2.164	32 89

Allgemeine Beratung und Information

Geschäftszimmer Medienwissenschaften

Dr. Andrea Nolte (stellvertretend: Dr. Monique Miggelbrink)
Lucas Quehl (WHB), Miriam Vogt (SHK)
Raum: E2.154
Tel.: 0 52 51 – 60 32 84
E-Mail: medwiss@upb.de

Öffnungszeiten während des Semesters:
Montag - Donnerstag: 9-12.30 Uhr und 13.30-16 Uhr
Freitag: 9-12.30 Uhr

Fachschaft Medienwissenschaften (Studentische Vertretung)

Raum: E2.157
Tel.: 0 52 51 – 60 32 83
E-Mail: mewiupb@googlemail.com
Homepage: http://www.mewiupb.de

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

Studiengänge

BA Medienwissenschaften:	Dr. Andrea Nolte, E2.351 Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de
MA Medienwissenschaften:	Prof. Dr. Christina Bartz, E2.151 Tel.: 0 52 51 – 60 38 95, E-Mail: christina.bartz@upb.de
Zwei-Fach-Bachelor Medienwissenschaften:	Dr. Andrea Nolte, E2.351 Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de
MA Kultur und Gesellschaft	Prof. Dr. Christina Bartz, E2.151 Tel.: 0 52 51 – 60 38 95, E-Mail: christina.bartz@upb.de
Nebenfach Medienwissenschaften für Informatiker:	Prof. Dr. Dorothee Meister, E2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@upb.de

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft): Dr. Andrea Nolte, E2.351
Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

Fachspezifische Beratung und Information

Medienkultur: Prof. Dr. Christina Bartz, E2.151
Tel.: 0 52 51 – 60 38 95,
E-Mail: christina.bartz@upb.de

Fachschaft Medienwissenschaft, E2.157,
Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, hallo@mewiupb.de

Medienökonomie: N.N.

Prof. Dr. Bernd Frick, Q3.101
Tel.: 0 52 51 – 60 20 97 oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)
E-Mail: bernd.frick@wiwi.upb.de

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, Q0.401,
Tel.: 0 52 51 – 60 38 06, E-Mail: fachschaftsrat@wiwi.upb.de

Medieninformatik: N.N.

Fachschaft Informatik, E1.311
Tel.: 0 52 51 – 60 32 60, E-Mail: fsmi@upb.de

Lehrveranstaltungen

im Sommersemester 2021

Legende:

EF	Einführung
S BA	Seminar Bachelor
S	Seminar Bachelor & Master
S MA	Seminar Master
V	Vorlesung
Ü	Übung
SWS	Semesterwochenstunden
1	BA Medienwissenschaften
2	MA Medienwissenschaften
B	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
M	MA Kultur und Gesellschaft
I	Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)
P	BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

1 | Einführungen

BA Medienwissenschaften
Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
Informatik BA (Nebenfach Medienwissenschaft)
BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

1 | B | I | P

L.030.35000 **Einführung in die Mediengeschichte**
Introduction to Media History

EF BA 2 Montag 11-13 Uhr **Miggelbrink**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.21
Leistungsnachweis	Seminarpapier

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Wissensbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingtheiten fundiert. Einzelstudien zu historischen Medien und Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es erscheint. Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen: Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte? Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen.

1 | B | I | P

L.030.35230 **Einführung in die Analyse audiovisueller Medien**
Introduction to Media Analysis

EF BA 2 Dienstag 14-16 **Adelmann**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Analysen von Medienbeispielen

Die Erarbeitung einer Fragestellung und die Umsetzung in eine Analyse von audiovisuellen Medien wie beispielsweise Film, Fernsehen oder YouTube-Videos bereiten bei Referaten und Hausarbeiten häufig Schwierigkeiten. Das Ziel der Einführungsveranstaltung ist deshalb die Einübung der Analyse von audiovisuellen Medien und die Diskussion der Analysen im Seminar. Dazu werden grundlegende Theorien und Methoden an Beispielen gemeinsam erarbeitet. Die Verwendung von Fachbegriffen wird ebenso erprobt wie die Auswahl und Präsentation von Analysesequenzen. Die soziokulturellen und medialen Kontexte und Logiken von Film, Fernsehen und Video werden reflektiert und ihre jeweilige Medienspezifik thematisiert.

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35460 **Einführung in die Medienpädagogik**
Introduction into Media Education

EF BA 2 Donnerstag 11-13 Uhr **Meister**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
		Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B	Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
I	NF Informatik BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Aufgabenabgabe
Max. Teilnehmer*innen	50

Das Seminar führt in grundlegende medienpädagogisches Denk- und Theoriekonzepte ein, zeigt Handlungsfelder auf und beleuchtet methodische Instrumentarien. Medienpädagogik beschäftigt sich insbesondere mit Aspekten wie Mediensozialisation und -wirkung, Medienerziehung und -kompetenz oder auch mit Medienbildung und Vermittlung. Thematisch befassen wir uns insbesondere mit dem Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten, mit historischen Entwicklungslinien und Positionen, mit Konzepten von Medienkompetenz, dem Lehren und Lernen mit Medien und mit empirischer Medienforschung. Gleichzeitig werden auch medienbiographische Erfahrungen aus dem Seminarumfeld analysiert und reflektiert. Die Seminarteilnahme beinhaltet die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine, W. (2013): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden

2 | Vorlesungen Bachelor

BA Medienwissenschaften
Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
Informatik BA (Nebenfach Medienwissenschaft)
BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

1

L.030.35470 **Einführung in die empirische Medienforschung II**
Introduction to empirical media research II

V BA 2 Montag 14-16 Uhr **Schloots**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften	Quantitative Methoden & Statistik
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Leistungsnachweis	Klausur
Sonstiges	Nur für Teilnehmer*innen, die bereits „Einführung in die empirische Medienforschung I“ besucht haben.
Max. Teilnehmer*innen	Unbegrenzt

Dieses Seminar ist verpflichtend für alle Studierenden im 1-Fach BA Medienwissenschaften und verläuft über zwei Semester. Nachdem es im Wintersemester zunächst um die Grundlagen empirischer Forschung, speziell quantitativer Erhebungen ging, soll das Gelernte nun im Sommersemester forschungspraktisch angewandt werden. Gemeinsam werden zu einem aktuellen Thema aus der Medienforschung Hypothesen entwickelt, ein Befragungsinstrument erstellt, eine Befragung durchgeführt und anhand der entstandenen Daten statistische Verfahren angewandt. Eine Einführung in die Statistik-Software SPSS ist dabei ebenso Teil der Veranstaltung wie auch die praktische Umsetzung unterschiedlicher Publikationsformate der Studienergebnisse. Die Veranstaltung wird durch eine Klausur abgeschlossen.

1 | B | I | P

L.030.35600 **Grundlagen der Medienökonomie II**
Principles of Media Economics II

V BA 2 Mittwoch 11-13 Uhr **Hoof**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften	Medienökonomie
B Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse
	Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA	Medienanalyse
P BA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Schriftliche Klausur

Grundlagen der Medienökonomie II richtet medienökonomische Perspektiven in exemplarischer Weise auf Geschichte und Struktur der „Medien- und Kreativindustrie“, deren Märkte, Institutionen und Informationsgüter. Die Vorlesung folgt der These, dass sich dort *avant la lettre* Strukturen und Praktiken zeigen, die durch Prozesse der Digitalisierung nun auch für andere ökonomische Bereiche an Relevanz gewinnen.
Dabei stehen folgende Themenkomplexe im Mittelpunkt:

1. Geschichte, Gegenstand und Struktur:

Was fällt unter den Begriff der Medien- und Kreativindustrie? Wie sind Informationsgüter und deren Märkte beschaffen? Welche Produktions- und Organisationsstrukturen zeichnen sie aus? Was verbinden langjährig Medien- und Kreativindustrien, wie etwa *Hollywood*, mit den gegenwärtigen Formen einer digitalen Plattformökonomie?

2. Analytische Perspektiven: Was bedeutet es für medienökonomische Ansätze, wenn verstärkt Kreativität und „Kultur“ als Nukleus und Nährboden für wirtschaftliche Prosperität in der Wissensgesellschaft verstanden wird. Wie lassen sich hier kulturtheoretische mit medienökonomischen Perspektiven zu einem besseren Verständnis dieser Dynamiken verbinden? Was spricht für und gegen Begriffe und Konzepte wie Digitalisierung, digitale Ökonomie oder Plattformökonomie?

3. Digitale Zirkulationen und Infrastrukturen

Welchen Unterschied machen digitale Formen der Zirkulation und Distribution von Informationsgütern? Wie verändern diese Distribution und Konsumption? Welchen Stellenwert nehmen dabei informelle Märkte und Piraterie ein?

4. Orte der Kreativ- und Medienindustrie

Am Beispiel von Hollywood und dem Großraum Paris stehen konkrete Cluster der Kreativ- und Medienindustrie im Mittelpunkt. Welcher Stellenwert hat dabei der konkrete geographische Ort? Welche ökonomischen, rechtlichen und kulturellen Dimensionen sind relevant, um die Stabilität solcher Cluster medienökonomisch zu verstehen?

1 | B

L.052.21150 **Einführung in die Soziologie**
V BA 2 Donnerstag 16-18 Uhr **Knoll**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B	Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Wichtige Hinweise	Die Vorlesung und die Tutorien werden digital und asynchron abgehalten. Kommunikationsplattform: PANDA

In dieser Vorlesung werden den Studierenden anhand von Theorien und Begriffen die Grundlagen soziologischen Denkens vermittelt. Dabei wird vor allem der soziologische Blick auf die Gesellschaft eingeübt: Die Studierenden sollen lernen, eine distanzierte Beobachterhaltung einzunehmen, um auf diese Weise ein Gespür für die sozialen Tatsachen zu bekommen.

Im ersten Teil der Veranstaltung liegt der Schwerpunkt auf einer theorie¬historischen Einführung in die zentralen Paradigmen der Soziologie. Dabei steht neben den Klassikern Max Weber und Emile Durkheim die Unterscheidung von normativem und interpretativem Paradigma im Fokus. Während das normative Paradigma noch zu Beginn der 1960er Jahre dominierte, kann das Interpretative Paradigma als eine Absetzbewegung verstanden werden, die sich im Zuge des gesellschaftlichen Wandels und der Protestbewegungen in den 1960er Jahren formierte. Junge Forschende wollten sich zu dieser Zeit nicht mehr als „kleine proletarische Theorietester“ für den „theoretischen Großkapitalisten“ Talcott Parsons und dessen Strukturfunktionalismus verstanden wissen; sie haben stattdessen eigene Ansätze entwickelt, die unter anderem auf dem amerikanischen Pragmatismus und auf Einflüssen aus der deutschsprachigen Soziologie beruhten. Über diese theoriehistorische Einführung und eine Klärung des Gegenstandsbereichs der Soziologie hinaus werden im zweiten Teil der Vorlesung zentrale Begriffe und Konzepte wie Sozialisation, Identität, Gruppe, Rolle und Organisation diskutiert.

Literatur:

Abels, H. (2007): Einführung in die Soziologie. Wiesbaden, 2 Bände
Brock u.a. (2007): Soziologische Theorien von Auguste Comte bis Talcott Parsons. München
Brock u.a. (2009): Soziologische Paradigmen nach Talcott Parsons. Wiesbaden
Joas, H./Knöbl, W. (2013): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt am Main
Korte, H. (2006): Einführung in die Geschichte der Soziologie. Wiesbaden
Korte, H./Schäfers, B. (2006): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie. Wiesbaden

1 | B

L.127.15240 **ÖKONOMIE – ETHIK – DENKEN**

V BA 2 Dienstag 9-11 Uhr **Gries/Hagengruber /Schnedler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Klausur
Wichtige Hinweise	Lehr- und Lernmaterialien werden in PANDA bereitgestellt.

Ökonomie und Philosophie formen mit ihren Wertdefinitionen die mächtigsten und global einflussreichsten Ideologien. Wie sind sie entstanden, wie sind sie zu verstehen, wie wichtig sind sie heute noch, wie hängen sie zusammen?

Die Vorlesung Ökonomie_Ethik_Denken thematisiert die einflussreichen philosophischen Dogmen und Begriffe, die die ökonomische Disziplin konstituieren und die, bis zu Adam Smith, Kernstücke philosophischen Denkens sind. Die Philosophie prägte ihre Begriffe, wie Vermögen (Kapital), Wert, Eigentum, Markt, Mann und Frau, Sklave, u.v.m. Die Vorlesung informiert über die Bedeutung dieser Begriffe in ihrem philosophischen Entstehungskontext und bietet damit zugleich eine Einführung in die großen Themen der Philosophie und der Ökonomie.

Die Vorlesung bietet damit zugleich einen Einblick in die Geschichte der sozialphilosophischen Ideen von Platon bis John Rawls und von Aspasia bis Ayn Rand.

Vorlesung und Seminar finden in Kooperation mit den Wirtschaftswissenschaften statt. Lektüre zur Vorlesung wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen:
Hagengruber, R. (2000): Nutzen und Allgemeinheit, Sankt Augustin: Academia Verlag: Rosenthal, K. (1986): Die Gleichursprünglichkeit von Ökonomie und Wissenschaft, Spardorf: Wilfer:

1 | B

L.127.15350 **Einführung in die Wissenschaftstheorie**
V BA 2 Montag 9-11 Uhr **Peckhaus**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021

Die Vorlesung führt in historischer und systematischer Hinsicht in grundlegende Themen der Wissenschaftstheorie ein. Grundlage der Vorlesung ist der Sammelband: Bartels, Andreas/Stöckler, Manfred: Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch, Mentis: Paderborn 2007.

1

L.079.09500 **Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler**
V BA 2 Dienstag 9-11 Uhr **Selke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften	Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.21
Leistungsnachweis	Klausur
Wichtige Hinweise	Übung: Mittwoch, 14-18 Uhr

1

L.079.09501 **Webbasierte Informationssysteme**
V BA 2 Mittwoch 9-11 Uhr **Lettmann**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften	Grundkonzepte des WWW

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.21
Leistungsnachweis	Klausur
Wichtige Hinweise	Übung 01: Dienstag, 11-13 Uhr Übung 02: Montag, 11-13 Uhr

Die Veranstaltung ist für Studierende im Studiengang Medienwissenschaften gedacht und ist dort die letzte der drei Informatikveranstaltungen im Grundstudium. Die Vorlesung baut auf den Erfahrungen der Studierenden mit HTML und JavaScript aus den vorangegangenen Veranstaltungen auf. Es werden Grundlagen des Aufbaus webbasierter Informationssysteme vermittelt. Schwerpunkt ist die Datenmodellierung mit Hilfe von XML (z.B. anhand des XML-Datenbank-Framework BaseX).

3 | Seminare Bachelor

BA Medienwissenschaften
Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
Informatik BA (Nebenfach Medienwissenschaft)
BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

1 | B | I | P

L.030.35100 **Körper in den Medienwissenschaften**
Bodies in media studies

S BA 2 Montag 14-16 Uhr **Miggelbrink**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
		Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.21
Leistungsnachweis	Seminarpapier, Hausarbeit

Das Seminar geht der Beobachtung nach, dass Körper und Medien vielfältig aufeinander bezogen sind. Zum einen sind Körper in den Medien sehr präsent, in wahrscheinlich eindringlichster Form im Bewegtbild. Zum anderen lassen sich Medien auch als Gegenüber des Körpers beschreiben, wie es sich etwa im Schreiben mit Stift und Papier oder der Computertastatur äußert.

Im Seminar verfolgen wir diese Spur in drei Blöcken: Der erste ist theoretisch und historisch insbesondere auf medienanthropologische Fragestellungen ausgerichtet und fragt nach Medien als Erweiterung des Körpers sowie nach der Historizität von Wahrnehmung. Im darauf folgenden Analyseblock beschäftigen wir uns mit der Repräsentation von Körpern in den Medien. Im finalen Block stellen wir Überlegungen an zur Rolle von Körpern im praktischen Umgang mit Medien; hierbei geht es insbesondere um eine theoriehistorische Auseinandersetzung mit der Genealogie digitaler Medien. Ziel des Seminars ist es, naturalistische und biologistische Körperkonzepte zu hinterfragen und Körper als kulturell und medial konstruierte Größe zu erkennen.

1 | B

L.030.35120 **Paragraph Writing – Absatzschreiben für Medienwissenschaftler*innen**
Paragraph writing for media studies students

S BA 2 Dienstag 14-16 Uhr **Miggelbrink**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B	Zwei-Fach-BA	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.21
Leistungsnachweis	Schreibpraktische Übungen bzw. Portfolio
Sonstiges	Das Seminar ist NICHT für das Studium Generale freigegeben! Es richtet sich exklusiv an Studierende der Medienwissenschaften im Modul „Schreiben, Argumentieren, Präsentieren“.

Schreibstunde: Im Seminar beschäftigen wir uns ausgehend von einer Historik des Schreibens mit Fragen der Textgenese und des Schriftverlaufs. Inspiriert von medienkulturgeschichtlichen Texten zu Schreiben als elementarer Kulturtechnik führen wir schreibpraktische Übungen am Gegenstand medienhistorischer Beispielfelder durch. Hierbei gehen wir Stilfragen nach und trainieren das Verfassen medienwissenschaftlicher Texte. Welche wissenschaftlichen Textsorten gibt es? Welche Argumentationsschritte sind sinnvoll? Was ist ein Absatz? Was ist ein Satz? Ziel ist es, Schreiben als Denkwerkzeug verstehen und eigene Gedanken im Schreiben zu entwickeln. Dabei wird es auch um medienvergleichende Perspektiven gehen: Welchen Wert hat die Handschrift angesichts computerbasierter Textverarbeitung?

1 | B | I | P

L.030.35170 **Interieur und Agency der (Wohn-)Umgebungen 1900/2000**
S BA 2 Dienstag 16-18 Uhr Hüttemann

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
		Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.21
Leistungsnachweis	Essay, Referat, Hausarbeit

„*Wie dort die Dinge langsam Besitz von der Wohnung ergreifen, so hier ein Mobiliar, das die Stilspuren aller Jahrhunderte versammeln, einbringen will*.“ (Benjamin, Passagenwerk I, 288). Nicht erst in den kontemporären Diskussionen um *homeoffice*, *smart homes*, dem *Internet der Dinge* oder dem *ambient-assisted-living* wird die Frage nach der Technisierung des Wohnraums und ihrer Bedeutung für humane und non-humane Agency gestellt. Bereits im 19. und frühen 20. Jahrhundert sind im Zuge der „Herrschaft der Mechanisierung“ (Giedion) Auseinandersetzungen mit (Wohn-)Umgebungen und ihrem Interieur virulent geworden.
Das Seminar schlägt den Bogen von den kanonischen und weniger kanonischen Texten dieser frühen Auseinandersetzung mit der Agency von (Wohn-)Umgebungen zu den zeitgenössischen Diskursen des immer technologischer werdenden Wohnens und eines somit anders werdenden „Aufenthalts bei den Dingen“ (Heidegger). Beispielsweise behandelt werden Texte zum Ornament (Loos), dem Interieur (Benjamin/Adorno/Sternberger) oder zum Möbel und dessen Bedeutungen für das Subjekt (Simmel). Diese Texte werden daraufhin in Bezug zum *Internet der Dinge*, *ambient-assisted-living*, *ubiquitous computing/calm technology* und dem *smart home* gestellt.

<u>Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen (aber nicht verpflichtend):</u>

Rieger, Stefan: *Die Enden des Körpers. Versuch einer negativen Prothetik*. Wiesbaden 2019.
Engemann, Christoph, Sprenger, Florian (Hg.): *Internet der Dinge. Über smarte Objekte, intelligente Umgebungen und die technische Durchdringung der Welt*. Bielefeld 2015.

1 | B

L.030.35180 **Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Medienwissenschaftler*innen**
Introduction to academic writing for media studies students

S BA 2 Mittwoch 11-13 Uhr **Miggelbrink**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B	Zwei-Fach-BA	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Exposee
Max. Teilnehmer*innen	40
Sonstiges	Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die ihre erste bzw. überhaupt eine Hausarbeit im laufenden Semester oder ihre Abschlussarbeit schreiben. Idealerweise besuchen Sie parallel ein anderes Seminar, in dem Sie eine Hausarbeit planen, dann können die Übungen im Einführungskurs direkt damit abgestimmt werden. Das Seminar ist NICHT für das Studium Generale freigegeben! Es richtet sich exklusiv an Studierende der Medienwissenschaften im Modul „Schreiben, Argumentieren, Präsentieren“.

Wie schreibt man eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wie findet man das geeignete Thema? Wo findet man die passende Literatur dazu, auch in digitaler Form? Worauf kommt es bei einer Hausarbeit an? Welche Prinzipien sind beim wissenschaftlichen Arbeiten zu beachten? All das sind Fragen, die zu Beginn des Studiums aufkommen, und genau hier möchte das Seminar anknüpfen und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln. Im Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsschritte, die für eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit relevant sind, gemeinsam erarbeitet. Angefangen bei Recherchetechniken und dem Lesen wissenschaftlicher Literatur, über das Finden einer Fragestellung, bis hin zum Aufbau einer Arbeit wird das Seminar die Möglichkeit bieten, die vielfältigen Themenbereiche und Regeln kennenzulernen und das Gelernte auch direkt anzuwenden. Dazu wird es im Seminar verschiedene Übungen und praktische Phasen geben. Semesterziel ist die Erarbeitung eines schriftlichen Exposees zu einer Hausarbeit im Umfang von ca. 3 Seiten, das im Seminar über PANDA vorgestellt und in der Gruppe diskutiert wird.

1 | B | P

L.030.35220 **Digitale Bildkulturen: Close Reading von Texten und Visualisierungen**
Digital Image Culture: A Close Reading of Texts and Visualizations

S BA 2 Mittwoch 9-11 Uhr **Adelmann**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Analysereferat; Hausarbeit

Im Seminar werden aktuelle Fachpublikationen zu digitalen Bildkulturen im Close Reading interpretiert, diskutiert und an Beispielen erprobt. Meme, Screenshots, Selfies, GIFs, Bildpraxen in Sozialen Medien usw. fordern die medienwissenschaftliche Theoriebildung und die etablierten Analysenmethoden gleichermaßen heraus. Das Seminar wird einen Einstieg in diese gegenwärtigen Überlegungen zu Bildkulturen geben und methodische Fragen an konkreten Beispielanalysen diskutieren.

1 | B | I | P

L.030.35250 **Geschichte des Fernsehens**
The History of Television

S BA 2 Mittwoch 11-13 Uhr **Bartz**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Hausarbeit
Sonstiges	Die Form der AQT hängt davon ab, ob das Semester als Präsenz- oder Fernlehre stattfindet.

Das Seminar befasst sich mit der Geschichte des Fernsehens unter besonderer Berücksichtigung von drei Fragen: (1.) Wie entsteht ein neues Einzelmedium? Die Rede vom Einzelmedium und dessen Geschichte legt nämlich nahe, dass es sich um eine stabile Einheit handelt. Was aber die Stabilität garantieren soll, gilt es zu fragen. (2.) Wie wird das Fernsehen zum Leitmedium? Als gesellschaftliches Leitmedium wird das Fernsehen nämlich erst lange nach den ersten technischen Realisierungen einer Bewegtbild-Übertragung mittels Rundfunk identifizierbar. Hier spielt natürlich auch seine Verwertung als Massenmedium eine Rolle. (3.) Wie grenzt sich das Fernsehen gegenüber anderen Medien als Einzelmedium ab? Bei dieser Frage geht es darum, dass die Funktionalität eines Einzelmediums immer nur im Vergleich zu einem anderen Medium bestimmt werden kann.

1 | B | I | P

L.030.35270 **Im Bilde – Analysieren von Bewegtbild**
Analysing moving images

S BA 2 Donnerstag 11-13 Uhr **Bartz**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
I	NF Informatik BA	Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Leistungsnachweis	Referat
Sonstiges	In dem Seminar kann kein Modulabschluss für das Modul Medienanalyse erworben werden. Aufgrund der zu erwartenden hohen Nachfrage kann die Veranstaltung nicht im Rahmen des Studium Generale / Profilstudiums angeboten werden.

Das Seminar dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Analyse von Bewegtbild, d.h. es werden ästhetische Verfahren (Bildkomposition, Montage etc.) und narrative Strategien (Informationsregulierung, Perspektive etc.) erläutert und anhand konkreter Beispiele identifiziert. (Die Beispiele kommen maßgeblich aus dem Bereich der Fiktion.) Dabei steht nicht nur das Erlernen eines entsprechenden Vokabulars im Mittelpunkt, sondern es auch um die Einsicht, dass die Durchführung solcher Analysen immer erkenntnis-, ziel- und thesengeleitet geschieht.

Darüber hinaus wird die Veranstaltung im Rahmen des Teilbereichs 'Schreiben – Argumentieren – Präsentieren' des Moduls Schlüsselqualifikationen exklusiv für Studierende des Bachelors Medienwissenschaften angeboten.

1 | B | I | P

L.030.35320 **Medienpädagogische Professionalisierung – ein Forschungsseminar**
Media pedagogical professionalisation – a research seminar

S BA 2 Dienstag 9-11 Uhr **Dehmel**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B	Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Der Begriff „medienpädagogische Professionalisierung“ ist in unterschiedlichen erziehungswissenschaftlichen Subdisziplinen bis zum heutigen Zeitpunkt nicht eindeutig geklärt. Zumindest grob zusammengefasst geht es hier um die Ausbildung und Aufrechterhaltung eines beruflichen Selbstverständnisses verschiedener pädagogischer Berufsgruppen im Kontext des Medienwandels – heute nun insbesondere der Digitalisierung. Dabei spielen nicht nur das Lehren und Lernen mit und über Medien als Kernkategorien medienpädagogischer Professionalisierung eine wichtige Rolle, sondern auch organisationale Aspekte pädagogischer Berufsarbeit rücken in den Fokus des Interesses. Auch sie verändern sich im Kontext des Medienwandels drastisch. In diesem Seminar werden wir uns im ersten Teil einen Überblick über den Forschungsstand aus verschiedenen erziehungswissenschaftlichen Diskursen erarbeiten. Im zweiten Teil wird es dann darum gehen, eine kleine empirische Studie zu den Rahmenbedingungen medienpädagogischer Professionalisierung in der beruflichen Bildung zu erarbeiten. Dafür werden wir auf qualitative Datenmaterialien (Gruppendiskussionen) aus einem aktuell laufenden Forschungsprojekt an einer Berufsschule zurückgreifen.

1 | B | I | P

L.030.35330 **Ansätze pädagogischer Medienkritik**
Educational approaches towards media critique

S BA 2 Dienstag 11-13 Uhr **Dehmel**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B	Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Digitale Medien sind aus unser aller Leben nicht mehr wegzudenken, sie sind zu integralen Bestandteilen des Alltags geworden. Medienkritik lässt sich in diesem Zusammenhang wohl als eine der Kernaufgaben sowohl der wissenschaftlichen als auch der praktischen Medienpädagogik definieren. Nicht umsonst ist Medienkritikfähigkeit fest in den im wissenschaftlichen Diskurs etablierten Medienkompetenzmodellen festverankert und wird auch zur wichtigen Forderung bildungspolitischer Debatten. Bei pädagogischer Medienkritik geht es insbesondere darum, problematische ökonomische, technologische, kulturelle, politische usw. Medienentwicklungslinien zu reflektieren und sie für pädagogisches Handeln greifbar zu machen. Dabei können (und sollten) alle Altersgruppen zu Adressaten*innen medienkritischer pädagogischer Arbeit werden. Im Seminar beschäftigen wir uns in diesem Zusammenhang zunächst mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen zwischen historisch überholten bewahrpädagogischen Haltungen und einer aktuellen kritisch-emanziparotischen Medienpädagogik und erarbeiten uns so ein theoretisch fundiertes Begriffsverständnis. Darauf aufbauend schauen wir uns konkrete Medienangebote für verschiedene Altersgruppen näher an und reflektieren sie vor dem Hintergrund der erarbeiteten theoretischen Konzepte.

1 | B | I | P

L.030.35350 **Geschichte und Theorie(n) sozialer Medien**
History and Theories of Social Media

S BA 2 Dienstag 9-11 Uhr **Schulz**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
		Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Spricht man über soziale Medien, so weiß eigentlich jede:r was gemeint ist, da wir fast alle zumindest über einen Account auf einer der großen Plattformen verfügen, sei dies nun Instagram, Twitter, TikTok oder jüngst für eine kleine Apple-Elite auch Clubhouse. Dabei ist die Geschichte sozialer Medien viel verzweigter und komplexer als vielleicht manchmal aufgrund der hohen Dynamik in diesem Bereich suggeriert wird. Wir werden uns im Seminar daher zunächst die Frage stellen was soziale Medien überhaupt sind. Sind nicht alle Medien in gewisser Weise immer schon sozial? Im Anschluss werden wir uns ausgehend von frühen Bulletin Board Systems (BBS) und „virtuellen Gemeinschaften“, wie sie etwa von Howard Rheingold (1993) oder etwas später Stacy Horn (1998) beschrieben wurden, über Weblogs und Social Bookmarking-Dienste wie z. B. Digg und Reddit in die Jetztzeit vorarbeiten und schließlich kontemporäre Plattformen wie Facebook, Twitter. Instagram oder auch TikTok in den Blick nehmen und hierbei nach den sozio-technischen Spezifika, Problemen, aber auch Gemeinsamkeiten dieser Plattformen fragen. Eng verwoben mit dieser Geschichte sind zudem Theoretisierungen. So ist etwa seit Howard Rheingold immer wieder auf das Gabe-Konzept von Marcel Mauss (Mauss 1925) im Zusammenhang mit sozialen Medien verwiesen worden und seit ca. 2015 kann man allerorts nur noch von „Plattformen“ (Gillespie 2010) lesen, weshalb wir uns gängige Konzepte zur Beschreibung von sozialen Medien ebenfalls genau anschauen werden. Schließlich widmen wir uns der Gretchenfrage, ob und wie soziale Medien fernab von systemischen Determinismen oder Praxeozentrismen angemessen beschrieben und theoretisiert werden können.

Es wird im Rahmen des Seminars zudem einen Gastvortrag von Robert Dörre (Mainz) geben. Das Seminar ist als reine Online-Veranstaltung konzipiert und umfasst sowohl synchrone als auch asynchrone Arbeitsphasen. Wir werden uns daher 14-tägig zu regelmäßigen Sessions bei Big Blue Button treffen. Bitte beachten Sie: sofern Sie am Seminar teilnehmen möchten,

erscheinen Sie bitte zur ersten konstituierenden Sitzung, andernfalls verlieren Sie den Anspruch auf Ihren Seminarplatz!

1 | B | I | P

L.030.35360 **Haltung, Affekt und Weltbezug**
affect, postures, attachments to the world

S BA 2 Dienstag 16-18 Uhr **de Gruisbourne**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
		Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Sonstiges	Das Seminar findet voraussichtlich digital statt und umfasst synchrone und asynchrone Elemente.
Max. Teilnehmer*innen	40

Menschen stehen in Relationen zueinander und zur Welt. Dabei nehmen sie unterschiedliche Haltungen ein: abgeneigt, zugeneigt, kritisch, sorgend uvm. Diese bedingen die affektiven Beziehungen in denen wir stehen und gehen uns voraus, können aber gleichzeitig bewusst eingenommen oder verändert werden. Diese Haltungen formen unsere Beziehung zur uns umgebenden Welt und machen dabei menschliche Weltbezüge aus. Diese Beziehungen wiederum sind auch durch technische Bedingungen und Umgebungen geprägt und nicht immer direkt, sondern medial vermittelt. Das Seminar verfolgt das Ziel, diese vielfältigen sozio-medialen und affektiven Beziehungen besser zu verstehen.

1 | B | I | P

L.030.35390 **Shit it's so fancy – I need a second monocle. Fashion und Digitalität**
Shit it's so fancy – I need a second monocle. Fashion and Digitality

S BA 2 Mittwoch 18-20 Uhr **Hüttemann/ Linseisen**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Mode ist seit jeher ein Zirkulations- und Suggestionsphänomen. Ganze moderne, westliche Gesellschaften gründet z.B. Gabriel Tarde auf das Nachahmungsverhalten seiner Akteur_innen – eine Mimesis, die Klassen, Räume und sogar Epochen überschreitet, manifestiert in der „Herrschaft der Mode". Von jenem mit Tarde benannten „Modestrom" der Moderne möchten wir uns unter der akzelerierten Verbreitung digitaler Medien im Seminar mitreisen lassen. Dabei soll nach den spezifischen Medienoperationen von etwa Affektion, Zirkulation oder Fetischisierung am Beispiel der Modegeschichte als Digitalisierungsgeschichte gefragt werden. Uns interessiert die Verschränkung von Fashion und Digitalität unter der Hypothese, die Zirkulationsdynamiken des Digitalen über die spezifischen Verbreitungsphänomene der Mode zu erklären. Den digitalen „Nachahmungsstrahlen" (Tarde) soll im Seminar über eine besondere Verzahnung der Existenzweisen von Fashion und Medien anhand von Memes, Blogs, Instagram, Youtubechannels nachgegangen werden.

1 | B | I | P

L.030.35400 **Mobilität / Medialität**
Mobility / Media

S BA 2 Dienstag 16-18 Uhr **Linseisen**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Methodenübungen, Statements; Hausarbeit

Das Seminar interessiert sich für digitale Praktiken und Operationen medialer Mobilität. Es sollen ästhetische, politische und technische Aspekte des infrastrukturellen und v.a. des urbanen Bewegens und Navigierens durch und mit Medien untersucht werden. Im Zentrum des Seminars steht ein virtuelles wie physisches Fahren/Gehen/Laufen im öffentlichen Raum und eine damit verbundene (soziale) Konnektivität. Denn, so die zu diskutierende These, Fortbewegung kann unter digitalen Vorzeichen immer schon als eine informierende – weil Informationen/Daten produzierende – Praxis des Teilens, Verbindens aber auch des Auswertens oder als Datenanalyse verstanden werden: Mobilität ist *shared mobility*. Konkret möchte das Seminar sich mit Fortbewegungs- und Transportformen und -mitteln beschäftigen, die keine Trennung von virtuellem und physischem Raum mehr zulassen. Physische Bewegungen produzieren Daten und diese wiederum bringen den Raum, den sie durchlaufen, virtuell hervor. Bewegungen generieren Informationen und werden gleichsam von anderen Bewegungen informiert. In den Blick geraten sollen z.B. Transport- und Navigationsapps, wie Uber, Google Maps oder Here WeGo, die dazugehörigen, als Informationssysteme zu verstehenden, Transportmittel, u.a. auch Elektroscooter oder -roller, augmentative Formen wie von Pokemon Go! oder (Fahrer_innen-)Assistenzsysteme bzw. Car2X- (mit Sever verbundene Vehikel) oder Car2Car-Kommunikationsmittel. Im Seminar soll nicht nur die Anwender_innen-bezogene Funktionalität dieser Techniken des Bewegens analysiert, sondern gleichsam auch beurteilt werden, ob und wie diese Mobilitäten öffentliche Räume verändern, Öffentlichkeit im Allgemeinen befragbar machen und daher auch ein politisches Potenzial festgestellt werden kann. Damit einher geht die Frage nach den raumstrukturierenden und -verändernden Einflüssen einer geteilten Mobilität, etwa in Hinblick auf die Gentrifizierung von urbanen Räumen. Welche Zugänge und Ausschlüsse produzieren diese Formen neuer Fortbewegung? Welche *desire lines* zeichnen sie nach und welches *red lining* betreiben sie? Gleichsam sollen – als andere Wege durch die Stadt – künstlerische Appropriationen, alternative Kartografien und das Hacking von Bewegung als Aspekte geteilter Mobilität Berücksichtigung finden.

1 | B | I | P

L.030.35420 **Privatheit in Digitalen Medien**
Privacy in Digital Media

S BA 2 Mittwoch 9-11 Uhr **Matzner**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Referat; Hausarbeit

Privatheit oder besser der Verlust von Privatheit gilt als zentrales Problem digitaler Medien. Das Seminar widmet sich dieser Diagnose. Dabei wird deutlich, dass Privatheit nicht einfach ein gegebener Wert ist, der durch Medien erfüllt oder bedroht wird. Vielmehr entsteht Privatheit in und mit Medien. Das heißt, dass neue Medien auch neue Vorstellungen von Privatheit erfordern. Im Seminar wird dieser Wandel anhand von historischen Beispielen nachvollzogen. Es wird gefragt, warum Privatheit überhaupt ein Wert ist, warum wir sie schätzen aber auch wo ihre Grenzen liegen sollten. Abschließend wird es darum gehen, was eine sinnvolle Vorstellung von Privatheit für digitale Medien sein kann.

1 | B | I | P

L.030.35480 **„Du hast das irgendwo kaputt gemacht!“ – Dyadische Eltern-Kind-Interaktionen im Zuge gemeinsamer Internetrecherchen**
„You just broke that!“ - Dyadic parent-child interactions in the course of joint internet research

S BA 2 Donnerstag 11-13 Uhr **Teichert**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA	Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Max. Teilnehmer*innen	40

In diesem Seminar erwerben die Teilnehmer*innen Kenntnisse über dyadische Interaktionsprozesse zwischen Eltern und Kindern bei der gemeinsamen Internetrecherche. Zunächst setzen wir uns dazu mit der aktuellen wissenschaftlichen Literatur zur Familienkommunikation und Internetrecherche auseinander. Im Anschluss daran werden wir im zweiten Teil des Seminars ausgewählte Beispiele aktueller Forschungsdaten zur dyadischen Eltern-Kind-Kommunikation analysieren und auswerten. Teilnehmer*innen dieses Seminars erhalten somit praktische Einblicke in neueste Forschungsprozesse und -methoden und erweitern ihr Wissen in der Analyse und Interpretation von Forschungsdaten.

1 | B | I | P

L.030.35570 **Technik ist Politik mit anderen Mitteln: Schlüsselwerke der Science & Technology Studies**
Technology is politics with different means: Central works in Science & Technology Studies

S BA 2 Mittwoch 9-11 Uhr **N.N.**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Teilnahmeschein: Referat & Moderation: 20-minütiges Referat und Diskussionsleitung. Aktive Beteiligung am Seminar. Prüfungsleistung: Referat & Moderation: 20-minütiges Referat und Diskussionsleitung. Aktive Beteiligung am Seminar. Anfertigung von 2 wissenschaftlichen Essays (a 6 Seiten).
Max. Teilnehmer*innen	40

Wissenschaftliches Wissen und innovative Technologien verändern unsere Gesellschaft und formen so Aspekte unseres (Zusammen)Lebens stetig und entscheidend. Ihre Konstruktion hängt dabei von sozio-technischen Akteuren, wie aus Politik und Medien ab. Während einige Veränderungen als wünschenswert angesehen werden, werden andere kontrovers diskutiert. Ziel des Seminars ist es, mit den Seminarteilnehmenden Schlüsselwerke der Science and Technology Studies zu besprechen und dadurch die sozialen Dimensionen von Wissenschaft und Technik zu reflektieren. Dabei spielen Fragen, wie politische, soziale und ökonomische Faktoren die Entwicklung von wissenschaftlichen Konzepten, medizinischen Praktiken und technologischen Designs prägen und umgekehrt, eine zentrale Rolle. Dazu gehört auch, wie Nutzer*innen Technologien mitbestimmen oder welchen Einfluss institutionelle Strukturen auf Arbeiten von Wissenschaftler*innen und Technikkonstrukteur*innen haben. Diskutiert werden auch politische Auswirkungen von wissenschaftlichem Wissen und spezifischen Technologien, sowie Chancen und Herausforderungen techno-wissenschaftlicher Konstellationen. Das Seminar beinhaltet zudem interaktive Module sowie Gruppenarbeiten mit dem Ziel die theoretischen Inhalte praktisch zu vertiefen. Lernziel der Lehrveranstaltung ist es, unterschiedliche theoretische und analytische Kenntnisse der Science and Technology Studies zu erwerben und kritisch zu reflektieren.

Basisliteratur:

Lengersdorf, D., & Wieser, M. (Eds.). (2014). Schlüsselwerke der Science & Technology Studies. Springer-Verlag.

Bauer, S., Heinemann, T., & Lemke, T. (Eds.). (2017). Science and technology studies: klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Suhrkamp.

1 | B | I | P

L.030.35590 **„Das ist ein Dispositiv, das geht, es läuft!“ Eine kritische Annäherung an Dispositiv-Theorien**
Critical approaches to dispositive theories

S BA 2 Donnerstag 16-18 Uhr **Cyrkel**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Leistungsnachweis	Lesekarten; Hausarbeit
Sonstiges	Das Seminar findet über Zoom statt und hat synchrone sowie asynchrone Anteile.
Max. Teilnehmer*innen	45

Nähern wir uns dem Begriff *Dispositiv*, so begegnet uns alles Mögliche – und wenig Konkretes: Ein Dispositiv ist ein „Netz“, eine „Formation“ oder „ein entschieden heterogenes Ensemble“, das die „Natur der Verbindung“ zwischen „heterogenen Elementen“ deutlich macht; es ist „wesentlich strategischer Natur“, es antwortet auf einen Notstand, es hat „eine vorwiegend strategische Funktion“, es kann blockieren, stabilisieren oder nutzbar machen; so zumindest beschreibt es Michel Foucault (1978). Es verwundert daher absolut nicht, dass ein so offen definierter Begriff in der Medienwissenschaft eine „beinahe inflationäre Verwendung“ (Seier 2019) erfährt oder „wie ein Gespenst durch die einschlägigen Kontexte“ geistert (Hans 2001). Eben diese „völlige Offenheit und damit vielfältigste Anschließbarkeit“ (Parr/Thiele 2007) von Dispositiv-Theorien soll im Seminar anhand von allgegenwärtigen ‚Urtexten‘ – Foucault, Deleuze, Agamben – nachvollzogen und dann mit verschiedenen Theorien zu Mediendispositiven – Baudry, Hickethier, Röhle, Distelmeyer – in Verbindung gebracht werden. Ein Ziel des Seminars ist es, diese Verbindungen gemeinsam einer kritischen Prüfung und, wenn möglich, Aktualisierung zu unterziehen.

Regelmäßige Lektüre (=Lust am Lesen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

1 | B | I | P

L.030.35610 **Die wilden Siebziger – eine Kultur- und Mediengeschichte des „entfesselten Jahrzehnts“**
A „pivot of change“? Cultural and media history of the 1970s

S BA 2 Montag 16-18 Uhr digital (Zoom) **Cyrkel**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Leistungsnachweis	Lesekarten; Hausarbeit
Sonstiges	Das Seminar hat asynchrone und synchrone Anteile, die über Zoom stattfinden.
Max. Teilnehmer*innen	45

Die wilden Siebziger, so der Titel einer populären Sitcom, haben ein schwieriges Erbe zu verwalten: Nach den späten Sechzigern, einer „Zeit euphorischer Kritik“ (Hecken), in der vielgestaltige Emanzipationsbewegungen – man denke beispielsweise an die Bürgerrechts- und Studentenbewegungen – tiefgreifende Umwälzungen in Kultur und Gesellschaft angestoßen haben, folgt eine Zeit der Unsicherheit und Ernüchterung. Viele Hoffnungen haben sich zerschlagen und manche Träume wurden zerstört. Und trotzdem – oder gerade deshalb – entwickelt sich in der Popkultur der Siebziger ein einzigartiger Sound, der sich in ganz unterschiedlichen Phänomenen niederschlägt. Das Seminar möchte dieses „entfesselte Jahrzehnt“ (Balzer) aus einer kultur- und mediengeschichtlichen Perspektive beleuchten. Der Fokus soll deshalb auf 1) Medien- und Kulturtheorien, auf 2) Musik, auf 3) Literatur sowie auf 4) Film und Fernsehen liegen, wobei es auch darum gehen soll, die komplexen Interdependenzen zwischen diesen heterogenen Gegenstandsbereichen aufzuzeigen.

Regelmäßige Lektüre (=Lust am Lesen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

L.030.35640 **Slippery Media. Zirkulation, Sport, Medien**
Slippery Media. Circulation, Sports, Media

S BA 2 Mittwoch 14-16 Uhr **Hoof**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2020
Leistungsnachweis	Referat; Klausur

Die Surf-, Skate- und Snowboardkultur ist untrennbar mit der Medienkultur und -technik verbunden. Sie ist Teil einer Geschichte von Sub- und Sportkulturen und dabei immer auch Mediengeschichte. Schon in den 1920er Jahren, lange vor dem Aufkommen von digitalen Streaming-Plattformen entwickelt sich dort eine Kultur der (Amateur-)Produktion, Zirkulation und Rezeption von Filmen bzw. kürzeren Bewegbildaufnahmen. Daraus entstehen eine ganze Reihe von Medienformaten, mit denen sich das Seminar beschäftigt: Ab den 1950er Jahren entwickelt sich der psychedelische Reise- und Surffilm, parallel dazu produziert Hollywood Surffilme. Mit dem Aufkommen des Videorekorders kommen ab den 1980er Jahren Skateboard Videos und ab den 1990er Jahren Snowboard Videos kommerzieller Hersteller aus. In den 2010er Jahren setzen sich finanziell enorm aufwändige Sportfilme durch und es etablieren sich Sport Filmfestivals und Plattformen.

Das Seminar „Slippery Media“ analysiert die dadurch entstandene visuelle Kultur als ein vielschichtiges, von ökonomischen, medialen, technischen und kulturellen Aspekten durchdrungenes Feld.

Das Seminar besteht aus verpflichtenden Filmsichtungen und einer anschließenden Diskussion. Die Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme einer Sitzungspatenschaft. Dies beinhaltet die Vorbereitung der Sitzung zu je einem Film und die Strukturierung der Diskussion von Film und der dazugehörigen Textgrundlage.

1 | B

L.052.12013 **Wissenschaftskommunikation und -didaktik**

S BA 2 Freitag 11-13 Uhr **Scharlau**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B	Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	16.04.2021

1 | B | I | P

L.091.40620 **Aus den Archiven der elektronischen Kunst (I) – Surveying the First Decade**
From the Archives of Electronic Art (I) - Surveying the First Decade

S BA 2 Mittwoch 16-18 Uhr S0.103 **Lemke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Mitarbeit in einer Expertengruppe; Gruppenreferat mit Thesenpapier/Hausarbeit
Sonstiges	Vorbereitende Lektüre: Chris Hill: Surveying the First Decade: Video Art and Alternative Media in the U.S. 1968-1980: Attention! Production! Audience! Performing Video in its First Decade, 1968-1980, in: https://www.vdb.org/sites/default/files/Rewind_VDB_July2009%202.pdf Zum Seminarbeginn werden ein E-Seminarapparat und ein Handapparat in der Bibliothek bereitgestellt.
Max. Teilnehmer*innen	35

Die Medienästhetik in Paderborn hat in den letzten Jahren aus internationalen Sammlungen und Archiven einen eigenen Bestand an medialen Kunstwerken zusammengetragen, der vom Avantgardefilm über die Videokunst bis zu den aktuellsten interaktiven Künstler-CD-Roms reicht. Gegenstand dieses Seminars ist die Auseinandersetzung mit Teilbeständen dieses Archivmaterials, konkret mit historischen Beispielen aus der Geschichte der elektronischen Kunst in den USA in den Jahren 1968-1980. Die Beispiele gehören zu einer 1995 unter dem Titel „Surveying the First Decade“ erstmalig veröffentlichten, mehrbändigen Kompilation der VideoDataBank (VDB) in Chicago, Illinois. Als Teil zahlreicher kleiner Initiativen der noch

jungen Medienkunstbewegung wurde VDB 1976 an der Schule des Art Institute of Chicago gegründet und gehört heute zu den wichtigsten internationalen Organisation und Quellen für den Vertrieb von Medienkunst und Videos von und über zeitgenössische Künstler in den USA. „Surveying the First Decade“ bietet einen einmaligen Überblick über das Spektrum künstlerischer Strategien mit dem und durch das seinerzeit neue elektronische Medium Video. Sie reichen von diversen Formen künstlerischer Explorationen der ästhetischen Potentiale des Mediums über die Erprobung neuer kulturelle Formen und Zugänge zu Telekommunikationstechnologien bis zur aktivistischen und politischen Radikalisierung von Konzepten der Kommunikation und Partizipation. Künstlerische Tendenzen des Post-Minimalismus und der Performance Art lassen sich hier ebenso finden wie feministische Tendenzen und neue Auffassungen kollektiver Kunstproduktion, neue Formen des künstlerischen Dokumentarismus und des Reenactments historischer Ereignisse neben technologischen Experimenten mit bildgenerierenden Tools. Wenngleich diese Experimente auf der Grundlage der technologischen Entwicklung und im kulturellen Kontext ihrer Zeit zu betrachten sind, erscheinen manche Beispiele erstaunlich aktuell. Die historische Einordnung und ästhetische Analyse dieser Produktionen wird uns ebenso beschäftigen wie die Diskussion der formal und thematisch motivierten Kategorisierung und Kanonisierung der künstlerischen Produktionen, die die VDB mit diesem Kompendium der ersten Phase der Videokunst in den USA vorgenommen hat.

Dem Gegenstand geschuldet wird die Bereitschaft zur Sichtung und Lektüre englischsprachiger Produktionen und Texte vorausgesetzt.

Das Analyse-Seminar ist konzeptionell mit dem Mi 18-20 Uhr anschließenden Theorie-Seminar *Aus den Archiven der elektronischen Kunst (II) – Re-Lektüren und Close Reading* verbunden. Der Besuch beider Seminare wird empfohlen.

1 | B | I | P

L.091.40630 **Aus den Archiven der elektronischen Kunst (II) – Re-Lektüren und Close Reading**
From the Archives of Electronic Art (II) _ Re-Lectures and Cloes Reading

S BA 2 Mittwoch 18-20 Uhr S0.103 **Lemke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper; Kurzreferat mit Thesenpapier/Referat; Hausarbeit
Sonstiges	Vorbereitende Lektüre: Chris Hill: Surveying the First Decade: Video Art and Alternative Media in the U.S. 1968-1980: Attention! Production! Audience! Performing Video in its First Decade, 1968-1980, in: https://www.vdb.org/sites/default/files/Rewind_VDB_July2009%202.pdf Zum Seminarbeginn werden ein E-Seminarapparat und ein Handapparat in der Bibliothek bereitgestellt.
Max. Teilnehmer*innen	35

Gegenstand des Seminars ist die Lektüre von Texten, die die künstlerischen und kulturellen Diskurse, die Entwicklung und Etablierung der Videokunst und die Geschichte der elektronischen Kunst in den USA in den Jahren 1968-1980 begleitet und geprägt haben und/oder diese retrospektiv betrachten. Die Re-Lektüre und das Close Reading zentraler Texten von Künstler*innen und Kritiker*innen, von Kunsthistoriker*innen, Medien- und Kulturtheoretiker*innen soll die Grundlage zur Erarbeitung von Kriterien der Bewertung, zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit einzelnen Tendenzen und Produktionen und zur Diskussion der historischen Korrelationen von Kunst- und Medienentwicklung in der ersten Phase der Videokunst in den USA bieten. Sie reichen von diversen Formen künstlerischer Explorationen der ästhetischen Potentiale des Mediums über die Erprobung neuer kulturelle Formen und Zugänge zu Telekommunikationstechnologien bis zur aktivistischen und politischen Radikalisierung von Konzepten der Kommunikation und Partizipation. Künstlerische Tendenzen des Post-Minimalismus und der Performance Art lassen sich hier ebenso finden wie feministische Tendenzen und neue Auffassungen kollektiver Kunstproduktion, neue Formen des künstlerischen Dokumentarismus und des Reenactments historischer Ereignisse neben technologischen Experimenten mit bildgenerierenden Tools.

Dem Gegenstand geschuldet wird die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger vorausgesetzt.

Das Theorie-Seminar ist konzeptionell mit dem Mi 16-18 Uhr vorausgehenden Analyse-Seminar *Aus den Archiven der elektronischen Kunst (I) – Surveing the First Decade* verbunden. Der Besuch beider Seminare wird empfohlen.

1 | B | I | P

L.091.40650 **Im Universum der Bilder**
In a universe of images

S BA 2 Mittwoch 16-18 Uhr S2.106 **Diester**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte
		Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	21.04.2021
Leistungsnachweis	Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung; Hausarbeit
Max. Teilnehmer*innen	40

Kaum ein Sammelband, der sich mit Fragen nach dem Bild beschäftigt, verabsäumt es in seinem einleitenden Satz, zu betonen, dass wir es angesichts der medialen Durchdringung aller Lebensbereiche mit einer ungeheuren Flut, einer schier unaufhaltsamen Schwemme an Bildern zu tun bekommen haben. Wohin das Auge reicht, Bilder – so etwa lautet die einhellige Gegenwartsdiagnose. Eine sich im Zuge dessen formierte Bildwissenschaft trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Bildwissenschaft zeichnet sich dadurch aus, dass sie keiner bestimmten Disziplin eindeutig zuzuordnen ist, um der Vielfalt des Bildes gerecht zu werden. So gehören Gemälde ebenso zu ihrem Gegenstand wie Selfies, Metaphern oder Traumbilder. Das Seminar möchte ein wenig Orientierung im Universum der Bilder bieten, indem es nicht so sehr danach fragt, was ein Bild ist oder Bilder sind, sondern vielmehr danach, worin sich unterschiedliche Bildtypen unterscheiden. Daraus ergibt sich die Frage, in welcher Beziehung Bilder zueinander stehen und wie sie aufeinander Bezug nehmen. Einschlägige Beiträge sowie neuere Positionen sollen uns dabei helfen, Eigenheiten bestimmter Bildtypen und ihre Differenzen zu Tage zu fördern.

1 | B | I | P

L.091.40660	**Filmbildung und Filmvermittlung – neue Perspektiven im 21. Jahrhundert?** **Film Education and Film Promotion - New Perspectives in the 21st Century?**			
Blockseminar	23./30.04./07.05. 14./21.05./10.07.	14-16 Uhr 12-18 Uhr	S2.106 Filmmuseum Düsseldorf	**Lebedeva**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	23.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Sonstiges	Der Kurs wird als Blockseminar angeboten. Freitag, 23.04.,30.04.,07.05., 14-16 h (Universität Paderborn) Block: 14.05.,21.05.,10.07., 12-18 h (Filmmuseum Düsseldorf)
Max. Teilnehmer*innen	25

In seinem Werk „Film als Kunst“ (1932) beeinflusste Rudolf Arnheim die Wahrnehmung des Films als Kunst im 20. Jahrhundert. Diese Idee entwickelte der französische Filmregisseur Alain Bergala in seiner Arbeit „L'hypothèse cinéma. Petit traité de transmission du cinéma à l'école et ailleurs“ (2002) weiter, genauer, Kino als Kunst zu vermitteln und an die Schulen und andere Bildungseinrichtungen weiterzugeben. Ausgehend von dieser These richten wir im Rahmen des Kurses den Blick auf den Zustand der Filmbildung und der Filmvermittlung in Deutschland. Dieses gesellschaftlich relevante Thema des Kulturerbes und der kulturellen Teilhabe wird anhand der Filmbildungs- und Vermittlungsarbeit im Filmmuseum Düsseldorf untersucht. Die Studierenden haben die Möglichkeit, das Museum als Ort der Filmbildung und Vermittlung zu erforschen und sich in den Rollen von VermittlerInnen auszuprobieren. Gleichzeitig wird die Filmkultur und das Filmerbe als Teil des Kulturerbes neu entdeckt. Die Gründung eines Museums und Entwicklung von Bildungsformaten ist untrennbar mit der städtischen Kultur. Es wird deswegen auch die Geschichte des Filmmuseums Düsseldorf im Kontext der städtischen Kultur von Düsseldorf und ihrer Filmgeschichte mit einbezogen und untersucht.

Im Rahmen des Kurses beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen: Wie kann man Film als Kunst im Museum des 21. Jahrhunderts vermitteln? Welche Methoden gibt es in der Filmvermittlung und welche Herausforderungen? Wie reagiert das Museum und die

Vermittlung auf gesellschaftliche und mediale Transformationen? Kuration und Vermittlung: eine getrennte oder gemeinsame Gestaltung des Museumsraums?

Der Kurs besteht aus zwei Teilen: Im ersten theoretischen Teil diskutieren wir über aktuelle theoretische Überlegungen und Methoden der Filmbildung und Vermittlung. In diesem Teil lernen wir auch das künstlerisch-pädagogische Bildungsangebot des Filmmuseums Düsseldorf kennen. Im zweiten Teil haben die Studierenden die Möglichkeit, ein kleines Vermittlungsformat zu entwickeln und sich mit ausgesuchten Exponaten des Filmmuseums Düsseldorf auseinanderzusetzen und die Ergebnisse für ein breites Publikum zu präsentieren.

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters im Handapparat der Bibliothek und im E-Seminarapparat zur Verfügung gestellt.

1 | B

L.113.16000 **Trash und Müll: Medienkulturelle Strategien der Uncoolness**

S BA 2 Mittwoch 9-11 Uhr H7.321 **Jacke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

Alle Welt redet über den Werteverlust (in) der Popmusik. Die Kommerzialisierung und Medialisierung selbst der Künstler-Genese durch Formate wie „Popstars“ und „DSDS“ führt vermeintlich zur Trivialisierung von Popmusik. Gleichzeitig lassen sich quer durch Genres Trashisierungen, Verballhornungen und „so schlecht, dass es schon wieder gut ist“-Phänomene und Acts beobachten, auch wenn die so genannte Spaßgesellschaft spätestens seit Terrorismen, Populismen und Corona vorbei zu sein scheint. Im Seminar sollen popkulturtheoretische Grundlagen der Diskussionen um musikalisches, kulturelles und mediales „High“ und „Low“ vorgestellt und problematisiert werden, um dann anhand von Beispielen und deren Analysen im Schutt zu wühlen und im „Bullshit“ (Harry G. Frankfurt) nach dem Wahren zu suchen.

Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen. Vertiefende Literatur und Übungsaufgaben werden in der Veranstaltung besprochen.

Literatur:

Ästhetik & Kommunikation. Heft 138: Trash 38. Jg. Herbst 2007.
Dettmar, Ute; Küpper, Thomas (Hrsg.) (2007): Kitsch. Texte und Theorien. Stuttgart: Phlipp Reclam jun.
Frankfurt, Harry G. (2014): Bullshit. Berlin: Suhrkamp.
Hecken, Thomas (1997): Der Reiz des Trivialen. Opladen: Westdeutscher Verlag.
Jacke, Christoph; Kimminich, Eva; Schmidt, Siegfried J. (Hrsg.) (2006): Kulturschutt. Über das Recycling von Theorien und Kulturen. Bielefeld: Transcript.
Sontag, Susan (1999): Kunst und Antikunst. 24 literarische Analysen. 5. Auflage. Frankfurt/M.: Fischer.
Vögeli, Irene (2003): Schmutz-Glossar. Verben und Wörter zum Unreinen und Reinen. In: Kunstforum International. Band 167: Theorien des Abfalls (Nov./Dez. 2003), S. 151-173.

1 | B

L.113.16001 **New Wave und Post Punk: Postmoderne, Ironie, Inauthentizität, Androgynität**

S BA 2 Dienstag 14-16 Uhr H7.321 **Jacke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

Zu jung für Punk, zu alt für Techno. Das Jahrzehnt der achtziger Jahre war in vielen gesellschaftlichen Bereichen umwälzendes z.B. durch das Ende des Kalten Krieges und den Fall der Berliner Mauer. Die Kultur der Postmoderne sorgte für das Ende der großen Verbindlichkeiten und Erzählungen (welches wir erst heute so richtig zu spüren bekommen). Insbesondere auf dem Bereich der Popmusikkulturen und im Rahmen ihrer Medialisierungen lassen sich neben großen Trends auch zahlreiche Nischenkulturen beobachten, die seit einigen Jahren in Pop wieder aufgegriffen werden: New Wave, Post Punk, Synthie Pop uvm. In diesem Seminar soll ein Überblick über das Zeitgeschehen und vor allem Musik, Kunst, Literatur und ihre wissenschaftlichen und journalistischen Verarbeitungen der achtziger Jahre gegeben werden. Anschließend sollen bestimmte Bereiche und Phänomene genauer beobachtet, vorgestellt und kommentiert werden. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Adaption von Sound, Mode und Image bei heutigen Acts und auf Aspekte von Inauthentizität (Künstlichkeit), Ironie, und vom Spiel mit Geschlecht (z.B. in Androgynität) gelegt werden.

Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen. Vertiefende Literatur und Übungsaufgaben werden in der Veranstaltung besprochen.

Literatur:

Baacke, Dieter (1998): Punk und Pop. Die siebziger und achtziger Jahre. In: Ders. (Hrsg.): Handbuch Jugend und Musik. Opladen: Leske + Budrich, S. 253-274.
Caspers, Markus (Hrsg.) (2007): Alles so schön bunt hier. Die 80er Jahre. Köln: Naumann und Göbel.
Cateforis, Theo (2011): Are We Not New Wave? Modern Pop at the Turn of the 1980s. Michigan: University of Michigan Press.
Faulstich, Werner (Hrsg.) (2005): Die Kultur der 80er Jahre. München: Wilhelm Fink.
Groos, Ulrike; Gorschlüter, Peter; Teipel, Jürgen (Hrsg.) (2002): Zurück zum Beton. Die Anfänge von Punk und New Wave in Deutschland 1977-82. Köln: Walther König.
Jacke, Christoph (2013): „Lies (through the 80s)“ Immer gleich und besser. In: Meinert, Philipp; Seeliger, Martin (Hrsg.): Punk in Deutschland. Sozial- und kulturwissenschaftliche

Perspektiven. Bielefeld: Transcript, S. 189-208.
Schneider, Frank Apunkt (2007): Als die Welt noch unterging. Von Punk zu NDW. Mainz: Ventil.
Teipel, Jürgen (2001): Verschwende Deine Jugend. Ein Doku-Roman über den deutschen Punk und New Wave. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

2 | M

L.113.16002 **Musikjournalismus im postdigitalen Zeitalter: Ein Koop-Projekt mit dem Institut für Pop-Musik der Folkwang Universität der Künste**

S MA 2 Donnerstag 11-13 Uhr H7.321 **Jacke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Wichtige Hinweise	Das Seminar findet in Kooperation mit dem ebenfalls im Sommersemester stattfindenden Master-Seminar zu Musikjournalismus von Thomas Venker statt. Ein Besuch beider Veranstaltungen ist zu empfehlen, aber nicht verpflichtend. Einzelheiten werden zu Beginn der Veranstaltungen geklärt.
Max. Teilnehmer*innen	5

Pop selbst ist immer Transformation „im Sinne einer dynamischen Bewegung, bei der kulturelles Material und seine sozialen Umgebungen sich gegenseitig neu gestalten und bis dahin fixe Grenzen überschreiten: Klassengrenzen, ethnische Grenzen oder kulturelle Grenzen“ (Diedrich Diederichsen, Pop – deskriptiv, normativ, emphatisch. In: Charis Goer, Stefan Greif, Christoph Jacke (Hrsg.): Texte zur Theorie des Pop, 2013: 188). Somit ist zu fragen, inwiefern sich diese nachhaltigen Übergänge, Brüche und Crossovers (vgl. Thomas Düllo, Kultur als Transformation, 2011) ganz besonders auf dem Bereich von Pop(Musik)-Journalismus, und zwar seiner Produktion, Gestaltung, Distribution und Archivierung ablesen lassen.

Geplant ist eine gemeinsame aus dem Panel und den damit zusammenhängenden grundlegenden Diskussionen zu entwickelnde Seminar-Kooperation des Instituts für Pop-Musik der Folkwang Universität der Künste Essen/Bochum (Tanja Godlewsky, Prof. Dr. Christoph Jacke, Dr. Stefanie Roenneke, Thomas Venker) und des Studiengangs Populäre Musik und Medien der Universität Paderborn (Prof. Dr. Christoph Jacke, Thomas Venker), bei der mit Studierenden beider Master-Studiengänge an diesen Fragen theoretisch und empirisch in konkreten Fallstudien weitergeforscht werden soll. Ein begleitender Besuch des Master-Seminars von Thomas Venker ist empfohlen.

Studierende, die das Master-Seminar zu Pop(musik)journalismus im SoSe 2020 belegt haben, können hier ausdrücklich auch teilnehmen!

1 | B

L.113.18000 **EDM – Vom Underground in die Charts**

S BA 2 Montag 9-11 Uhr **Jacke, Troike**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

EDM (Eletronic Dance Music) beherrscht die Charts der letzten Jahre, DJs werden gefeiert wie Popstars, EDM-Remixe laufen im Radio hoch und runter und Festivals gehören zum Jahreshighlight vieler junger Menschen. Im Seminar stellen wir uns der Frage, wie aus Undergroundbewegungen wie House und Techno das popkulturelle Massenphänomen EDM entstanden ist. Neben dem Kennenlernen der Wurzeln elektronischer (Tanz-)Musik soll dazu auch eine Begriffsklärung der verschiedenen Subgenres vorgenommen werden. Zudem wagen wir einen Blick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge der EDM-Branche und befassen uns mit dem Starkult rund um DJs wie David Guetta, Martin Garrix und Hardwell.

1 | B

L.113.30000	**Clubs, Venues, Spielstätten – Herausforderungen und Potentiale für Orte der Livemusik**			
S BA 2	23.04. 28./29.05. 18./19.06.	10-15.30 Uhr	H8.125 H7.321	**Blömeke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	23.04.2021
Leistungsnachweis	Prüfungsleistung: Portfolio-Mappe (Einzelleistung), Fallstudienarbeit (Gruppenleistung) & Hausarbeit AQT: Portfolio-Mappe (Einzelleistung) & Fallstudienarbeit (Gruppenleistung)
Max. Teilnehmer*innen	5

Welche Rolle spielen Live-Clubs in der Pop-Musik(-Wirtschaft)? Was sind das für Orte? Wer arbeitet dort? Und wie? Wie balancieren Clubs zwischen ökonomischen Zwängen und kulturellem Auftrag? Das Seminar beschäftigt sich mit theoretischen wie praktischen Fragestellungen rund um Live-Clubs:

(1) Das Seminar untersucht den Live-Club als Organisation, d.h. seine Akteur*innen, seine gesellschaftliche und (kultur-)wirtschaftliche Bedeutung sowie Besonderheiten von Live-Clubs, auch in Abgrenzung zu anderen (Musik-)Kultureinrichtungen wie Theatern oder Konzerthäusern.
(2) Im Seminar erarbeiten sich die Studierenden ein differenziertes Verständnis hinsichtlich unterschiedlicher Typen der Live-Clubs und der dortigen Tätigkeitsfelder, Funktionen, Probleme und Potentiale.
(3) Die Studierenden entwickeln in Case Studies eigene praxisnahe Lösungsansätze für reale Herausforderungen von Live-Clubs.

Das Seminar ist als Blockseminar mit zwei Einheiten von je zwei Tagen (Freitag und Samstag) konzipiert. Das Seminar befähigt die Studierenden zu einer reflektierten Tätigkeit in Clubs, Festivals und anderen Kulturinstitutionen. Studierende vertiefen ihr Wissen in einem zunehmend wichtigen Berufsfeld der Musikwirtschaft und Pop-Kultur und wenden es in Fallstudien praktisch an.

Niklas Blömeke arbeitet als Veranstalter in und mit verschiedenen Liveclubs in Münster und Dortmund. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Doktorand an der Universität Paderborn beschäftigt er sich aktuell mit Livemusik und ihren Orten. Unter der Leitung von Dr. Heiko Rühl (Uni Köln) arbeitet er an der „Clubstudie“ der Initiative Musik, die 2021 veröffentlicht wird.

1 | B

L.113.30001 **YouTube Ich-AG vs. Dinosaurier Plattenfirma. Sind Plattenfirmen der Teufel und Eigenvermarktung die eierlegende Wollmilchsau?**

S BA 2 09./10.07. Fr 10-17.30 Uhr H7.321 **Buchbender**
16./17.07. Sa 11-17 Uhr

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	09.07.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

Im digitalen Zeitalter erscheinen analoge Konstrukte wie Plattenfirmen und Vertriebe wie Relikte aus der Schellack-Zeit. Brauchen Musiker im 21. Jahrhundert noch professionelle Unterstützung oder ist D.I.Y das Gebot der Stunde? Sind Plattenfirmen der Teufel und ist Eigenvermarktung die eierlegende Wollmilchsau? Die Seminarteilnehmer*innen sollen sich einen umfassenden Einblick in die Arbeit von Plattenfirmen und Vertrieben erarbeiten. Vom professionellen Entdecker bis zum Promoter wird der Weg einer Veröffentlichung rekonstruiert und dabei Fragen wie: „360° beim Major oder selbstbestimmt beim Indie?“ beantwortet. Anschließend werden anhand zweier vergleichender Karrieren die Vor- und Nachteile von Plattenfirma vs. Eigenvermarktung ausgelotet. Wie funktionieren YouTube- oder TikTok-Karrieren? Wer kassiert und wer bezahlt? Das Seminar schaut hinter die Kulissen einer ehemals elitären Gesellschaft, die sich seit 20 Jahren neu erfinden muss und durchleuchtet den Mythos der schnellen Internet-Karriere.

Ralph Buchbender, 1961 geboren, kam über den Umweg einer Einzelhandels-Kaufmann-Lehre zum Musik-Journalismus. Er studierte Publizistik, Politikwissenschaft und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Ruhr Universität Bochum, absolvierte währenddessen ein Volontariat bei der inzwischen eingestellten Wochen-Zeitung Wupper Nachrichten und wechselte dann vom Lokal-Journalismus zum Musik-Journalismus. Neben seiner Tätigkeit als Kultur-Redakteur beim inzwischen auch eingestellten Heinz Stadtmagazine (Wuppertal, Essen, Dortmund, Düsseldorf) arbeitete er als Freelancer für die verschiedensten Musikmagazine wie Musikexpress, Visions, Metal Hammer oder Rolling Stone, arbeitete freiberuflich für die Magazine der Sony Labels Epic und Columbia, wechselte schließlich 2001 die Seiten und ging zum Vertrieb Cargo Records, wo er die Promotion-Abteilung aufbaute und etablierte. Seit 20 Jahren betreut er dort Labels wie Sub Pop (Nirvana, The Postal Service, Shins u.a.), Vertriebe wie Secretly Canadian (Dinosaur Jr, Phoebe Bridgers, Bon Iver, Bright Eyes u.a.), oder Künstler auf eigenen Labels wie Thurston Moore, Peter Doherty oder Phillip Boa. Jährlich betreut er so zusammen mit seiner Kollegin bei Cargo Records an die 150 Neu-Erscheinungen. Die Themenvielfalt reicht dabei von allen Arten von Rock-Folk- und Pop-Musik

zu Electro, HipHop und Jazz. Seit 2016 bietet er an der Universität Paderborn als Dozent im Wechsel die Seminare „Der Weg zum Rockstar: Youtube Ich AG oder Dinosaurier Plattenfirma“ und „Promotion und Marketing im Musikbusiness gestern - heute – morgen“ an.

1 | B

L.113.30002	**Breakdance, Hip Hop Culture and the Body. Ein interaktives Seminar**			
S BA 2	23.04. 25.04. 09.05. 06.06. 27.06.	18-20.30 Uhr 10-15.30	Online	**Frost**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	23.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Max. Teilnehmer*innen	5

Im interaktiven Seminar „Breakdance, Hip Hop Culture and the Body“ nähern wir uns der Hip Hop Kultur und dem zugehörigen Element Breakdance und lernen die Kultur, Geschichte und Bewegungen kennen. Wir betrachten verschiedene Spannungsfelder und Diskurse, wie: Was macht die postmoderne, postkoloniale, künstlerische und kreative Kultur des Hip Hop aus? Wie werden Hip Hop und Breaking in den Medien gezeigt, und wie passt diese mediale Präsentation mit dem Ansatz von Schloss (2009) zusammen, dass sich kulturelle tänzerische Praktiken durch Community, Music und Movement bilden? Wie hängen Musik und Bewegung zusammen, und was unterscheidet ein Battle von einen Cypher (Dodds, 2016)?

Das Seminar basiert auf einer praxistheoretischen Ausrichtung (Reckwitz, 2003), welcher Körper und Bewegung in den Fokus rückt. So wird anhand von theoretischen als auch praktischen Methoden ein Zugang zum Phänomen geschaffen. Wir erforschen anhand des Breakdance, wie Praktiken, Körper und Körperlichkeit theoretisch gefasst werden können (Geertz, 2015).

Friederike „Frieda“ Frost ist Tanz- und Sportwissenschaftlerin und promoviert zur urbanen Tanzkultur Breaking am Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS). Als freischaffende urbane Tänzerin arbeitet sie mit ihrem Tanztheaterkollektiv nutrospektif an der Schnittstelle zeitgenössischer/urbaner Tanz, mit dem sie Tanztheaterproduktionen, Workshops und Konzept-Events entwickelt (wie Street vs Stage,

Street Perspektif Festival) sowie selber auf der Bühne steht (wie an der Oper Köln, Schauspielhaus Köln, Tanz NRW Festival, Schauspielhaus Bochum, SoloDuo Festival Köln). Frieda Frost konzipiert Lehrkonzepte für urbanen Tanz, lehrt in kulturellen Bildungskontexten an Universitäten (z.B. Deutsche Sporthochschule Köln, Universität Münster) und gibt Weiterbildungen für Tänzer und Tanzpädagogen. Sie setzt sich mit Themen wie Gender, Empowerment und Agency im urbanen Tanz auseinander (Ladies Dance – women for women, Shake it! Fachtag für Körperpolitik) und wird für Lectures, Workshops und Diskussionsrunden zu Konferenzen und (Tanz-)Festivals eingeladen (Elements Bristol 2019, University of Bristol, IJGD Bonn, Hollyhood Festival Universität Potsdam). Sie ist Gründungsmitglied der German Hip Hop Culture Federation und des European HipHop Studies Network. Weitere Infos: www.friedafrost.blogspot.de

1 | B

L.113.30005 **Grundlagen der Musikindustrie**
S BA 2 Donnerstag 16-18 Uhr H7.321 **Kersting**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

Die Musikwirtschaft gilt als einer der ökonomisch relevantesten Sektoren der Kultur-, Kreativ- und Copyright-Industrien und unterliegt seit Jahren der voranschreitenden Digitalisierung.

Das Seminar beschäftigt sich mit den grundlegenden Strukturen der Musikwirtschaft samt ihrer relevanten AkteurInnen und Unternehmen. Insbesondere wird ein Verständnis von MusikkünstlerInnen, Verlagswesen, Live-Musiksektor, Phonografischer Industrie und Verwertungsgesellschaften sowie ihrer Beziehungen untereinander innerhalb der Musikindustrie erarbeitet. Dies geschieht sukzessive und durch die Betrachtung von relevanten Beispielen, Prozessen und Wertschöpfungen.

Ziel ist es, ein Verständnis der Musikindustrie zu erarbeiten, das TeilnehmerInnen befähigt, entsprechende aktuelle Sachverhalte ganzheitlich und kritisch betrachten zu können. Alle weiteren Informationen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Philip Kersting studierte Wirtschaftswissenschaften (Bachelor of Science) an der Universität Paderborn und erwarb daraufhin seinen Master of Science in BWL (Markenmanagement / Entrepreneurship) an der Universität Bremen. Anknüpfend an berufliche Erfahrungen in der Musik- und Veranstaltungsindustrie, promoviert er aktuell am Lehrstuhl für Populäre Musik und Medien an der Universität Paderborn mit den Forschungsschwerpunkten Musikwirtschaftsforschung und Markenmanagement.

1 | B

L.113.30006 **Musikjournalismus im Radio**
S BA 2 29./30.05. 10-15.30 Uhr H7.321 **Korbjun**
12./13.06.
26.06.

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	29.05.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Wichtige Hinweise	Für das Seminar benötigen die Studierenden: - Einen Zugang zu Spotify - Ein Audioschnittprogramm (Audacity ist als Freeware erhältlich) - Ein Smartphone mit Aufnahmefunktion
Max. Teilnehmer*innen	5

In dem Seminar Musikjournalismus im Rundfunk befassen wir uns mit dem Arbeitsalltag in einer Musikredaktion im Radio. Es werden die Struktur und die unterschiedlichen Positionen und Arbeitsinhalte von Musikredakteur*innen besprochen. Im Verlauf des Seminars, werden wir unterschiedliche Arbeitsmittel der Radio-Musikredaktion präziser beleuchten. Hierunter fallen die unterschiedlichen Musikplanungsprogramme und Sendeprogramme. Es wird im Fokus stehen, wie in einer Musikredaktion im Radio (neue) Musik ausgesucht wird. Dazu werden die Studierenden eine Abhörsitzung erstellen, indem sie selbst passende Songs für ein Radioprogramm auswählen. Ebenfalls werden wir erarbeiten wie ein gutes Interview geführt wird. Dazu werden die Studierenden Interviewtraining erhalten. Wir werden uns zusätzlich mit den Themen Musikmoderationen oder Expertengespräche zum Thema Musik beschäftigen. Außerdem wird es darum gehen, wie Musiker*innen und Promoter*innen Musik im Radio platzieren können. Daher ist das Seminar sowohl für angehende Musikjournalist*innen interessant aber auch für Bands und Musiker*innen und Musikwirtschaftler*innen. Die Prüfungsleistung wird eine praktische Leistung sein.

Lena Korbjun wurde 1987 in Bremen geboren. Nach dem Abitur machte sie ihren Bachelor in BWL an der Universität Köln. Während ihres Studiums fing sie 2010 an, eine Ausbildung im Uni Radio KölnCampus zu machen. Es folgten unterschiedliche Praktika bei RTL, der TV-Produktionsfirma itv und in der Musikredaktion von Radio NRW. Um einen umfangreichen Hintergrund für die Arbeit in einer Musikredaktion zu erlangen, absolvierte Lena Korbjun ihr Masterstudium an der Universität Paderborn im Studiengang Populäre Musik und Medien. Während des Studiums arbeitete sie mehrere Jahre als Musikreporterin in der Musikredaktion von 1Live/WDR. Den Abschluss ihres Studiums in Paderborn bildete eine Masterarbeit mit einer Studie zur Entwicklung des Deutschrap seit 2011. Ihr Volontariat in der Musikredaktion führte Lena Korbjun nach München zum Sender egoFM. Zusätzlich zum Volontariat fing Sie an

als Autorin für bento/Spiegelonline, jetzt.de/Süddeutsche, ze.tt/zeitonline und MitVergnügen zu arbeiten. Nach dem Volontariat verschlug es Lena Korbjun nach Berlin in die Musikredaktion von Radio Fritz/RBB. Inzwischen arbeitet sie seit über einem Jahr als Musikredakteurin für youfm/Hessicher Rundfunk und ist in der Musikredaktion von Deutschlandfunk Nova tätig.

1 | B

L.113.30008 **Girls run the world & Boys don't cry: A genre theory examination of gender identity constructions in contemporary popular music**

S BA 2 Dienstag 11-13 Uhr **Pérez**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

Genre theory offers a way of thinking about how language depends on context. Gender theory is the study of what is understood as masculine and/or feminine and/or queer behavior in any given context. This seminar combines these two frameworks in order to analyze gender construction within specific genres of popular music. The seminar is delivered in English. The evaluations will include presentations, quizzes, participation, and written works.

Abner Pérez: PhD candidate in Popular Music from the University of Paderborn. MA in Music & Media Management from the University of Westminster, UK. Foundation Degree in Commercial Music from Bath Spa University. Freelance songwriter and part of the UK Songwriting Festival since 2005. Experience in the fields of education, songwriting, intellectual property, music performance and production, music business, and music research. Research lines: Higher Popular Music Education.

2 | M

L.113.30009	**Biopics - Analysen von Musikerbiographien und Musik in Spielfilmen**			
S MA 2	23.04. 04./05.06. 02./03.07.	10-15.30 Uhr	H7.321	**Rottgeri**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	23.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

Dieses Seminar ist am Schnittpunkt zwischen Film- und Musikwissenschaft angesiedelt und beschäftigt sich in kritischer Weise mit den Verfilmungen von Musikerbiographien. Das Genre erfreut sich – nicht nur in jüngster Zeit – großer Beliebtheit und erfordert daher auch erhöhte Aufmerksamkeit in der Wissenschaft. Historisch gesehen gibt es im Seminar keine Beschränkungen und die Untersuchungsgegenstände können von der Verfilmung „klassischer Stoffe“ (z.B. Amadeus – Mozart) bis zu populären Verfilmungen aus den letzten Jahren reichen (z.B. Bohemian Rhapsody – Queen). Darüber hinaus gibt es auch keine genrebezogenen Beschränkungen. Es könnten beispielsweise folgende Genres abgedeckt werden: Heavy Metal (The Dirt – Mötley Crue), Hip-Hop (Straight Outta Compton – NWA), Soul (Get on Up – James Brown). Darüber hinaus sind dem Thema auch keine sprachlichen und sonstige kulturellen Grenzen gesetzt. Repräsentativ für den französischen Kulturraum wäre z.B. der Film Gainsbourg, der Mann der die Frauen liebte.

Im Zentrum der Analysen soll zunächst immer die Frage nach der originalgetreuen Umsetzung der biographischen Fakten in der Verfilmung stehen. Zur Überprüfung der Daten muss stets ein Vergleich mit offiziellen Biographien / Autobiographien und der Sekundärliteratur aus der Musikwissenschaft / Popular Music Studies vorgenommen werden, die oft in bekannten Reihen publiziert wurden (z.B. in den Verlagen Ashgate oder Equinox). Darüber hinaus sind aber auch die zahlreichen Monographien zu Solokünstlern aus unterschiedlichen Verlagen heranzuziehen. Weiterhin können auch biographische Daten aus Dokumentation (z.B. von Arte) zum Vergleich herangezogen werden. Die Qualität der Vergleichsdaten sollte jedoch stets sehr hoch sein. Primärquellen und vor allem Angaben aus Interviews (Print, Audio, Video) oder auch in Podcasts (z.B. WTF) sind beim Vergleich stets zu bevorzugen. Biographische Daten aus nicht überprüfbaren Quellen sollten ganz gemieden werden.

Weiterhin soll die einleitende Forschungsfrage dann noch durch die Analyse eines Beispielstücks / Songs ergänzt werden, der im Film eine zentrale Rolle einnimmt. Die Analyse

sollte hierbei die Parameter: Sprache, Musik und Bild umfassen (z.B. Rottgeri, 2015) und die Ergebnisse im Kontext des Films betrachtet werden. Möglich sind – ergänzend – auch noch Fragestellungen mit Bezug auf die Rolle der Musik in den Verfilmungen allgemein.

Insgesamt haben die Studierenden bei der Auswahl im Kurs viele Freiheiten.

1 | B

L.113.30013 **Ludomusicology: Musik und Sound im Kontext digitaler Spiele**
S BA 2 16.04. 10-15.30 Uhr H7.321 **Zindel**
12./13.06.
26./27.07.

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	16.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

Digitale Spiele sind mehr denn je ein wesentlicher Bestandteil unserer (pop-)kulturellen Landschaft. Von iPhone-Apps à la „Hay Day“ über Gameboy-Klassiker wie „Pokémon“ bis hin zu beinahe realistisch anmutenden High-End-Produktionen wie „Until Dawn“ wird gezockt, was das Zeug hält - und zwar, wie der Verband der deutschen Games-Branche für das Jahr 2020 feststellte, von 46 % aller Deutschen, in allen Alterklassen und fast gleichermaßen von Frauen wie von Männern (48 % zu 52 %). Es verwundert nicht, dass das Medium „Spiel“ auch im wissenschaftlichen Bereich eine hohe Aufmerksamkeit erfährt. Interdisziplinär beschäftigen sich die Game Studies mit der Geschichte, Struktur, Theorie, Technologie oder Soziologie des Mediums. Fraglich bleibt jedoch, warum sich die musikalische Ebene noch immer einer so geringen Beachtung in der Forschung erfreut. Schließlich bedienten sich digitale Spiele schon immer auditiver Elemente, um das Spielgeschehen zu unterstützen, zu kommentieren oder zu manipulieren.

Die Musikwissenschaftlerin Claudia Bullerjahn beschreibt die Musik digitaler Spiele als zunehmend „sozialisatorisch wirksame Orte in der Begegnung mit Musik“ (2011: 33). Bis vor wenigen Jahren fanden sich jedoch nur wenige Vorreiter, die sich explizit mit Fragen zum Game Sound auseinandersetzten. Grund genug, sich im Sommersemester 2021 eingehend mit „Game Sound“ als Forschungsgebiet zu beschäftigen. Hierbei werden Geschichte, Theorie und Struktur der Musik digitaler Spiele ebenso auf dem Programm stehen wie die Fragen nach Funktion, Wirkung, Ökononomie und Produktion - immer in klarer Abgrenzung zur (populären) Musik in weiteren audiovisuellen Kontexten (Film, Werbung, etc.).

Maximilian Zindel schloss sein Masterstudium im Fach „Populäre Musik und Medien“ an der Universität Paderborn mit einer Arbeit zu Musik und Sound in digitalen Spielen ab. Nach seinem Studium sammelte er Erfahrungen in den Redaktionen verschiedener TV-Produktionen und verantwortete mehrere Jahre das landesweitere Pop-Förderprogramm create music NRW am Kultursekretariat NRW Gütersloh. Aktuell arbeitet er als Referent für die Landesrektorenkonferenz der Kunst- und Musikhochschulen in NRW.

Vorab erreichbar unter: games@maxzindel.de

1 | B

L.127.15150 **Die Ordnung des (Gegenwarts-) Diskurses**
S BA 2 Mittwoch 11-13 Uhr **Corall**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Es wird eine Bereitschaft zur wöchentlichen Vorbereitung komplexer Texte erwartet. Für die AQT müssen Thesenpapiere zu zwei der theoretischen Texte angefertigt werden, für die PL muss zusätzlich ein Essay verfasst werden.

Vorweg: In diesem Seminar werden sowohl deutsche wie englische Texte behandelt.

Der öffentliche Diskurs der Gegenwart ist komplex und bereits die Rede von einem einheitlichen Diskurs erscheint grob vereinfachend. Hinsichtlich der empfundenen Zunahme an „Fake News“, an Verschwörungstheorien, genereller Infragestellung wissenschaftlicher Errungenschaften und audiovisueller Faktenlagen sowie falscher populistischer Versprechen, wird dem politischen Diskurs der Gegenwart ein „postfaktisches“ Wesen diagnostiziert. Diesem unkontrollierten und gefährlichen „Wuchern der Diskurse“ (Foucault) wird mit komplementären Gegenmaßnahmen begegnet, die sich in der Regel in der Ausweitung einer Überwachung von Kommunikationsnetzen, dem Faktencheck und im Extremfall der Zensur von Inhalten auf sozialmedialen Plattformen, der Entlarvung von Verschwörungstheoretikern oder der Marginalisierung von politischen Agitatoren „im linken und rechten Spektrum“ versammeln lassen. Grob verallgemeinert scheint die Strategie des Umgangs mit diesem (post-)modernen Diskurs der Schutz einer manipulationsgefährdeten Öffentlichkeit durch Regulierung und Bereinigung der Informationslage zu sein. Dies mag sinnvoll sein, gleichzeitig gibt es Anlass zur Sorge, da ein zentrales und traditionsreiches demokratischen Bildungsanliegen, die Emanzipation des Bürgers zur mündigen Teilnahme an einem demokratischen Diskurs, anscheinend als gescheitert verstanden wird.

In diesem Seminar wird nicht angestrebt, den „wahren Diskurs“ vom „falschen Diskurs“ zu trennen, sondern einige facettenreiche Diskurstechniken in den Blick zu nehmen. Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, durch Nachvollzug verschiedener Diskurspraktiken eine eigenständige Analyse der Diskursformationen zu eröffnen, mit denen wir täglich konfrontiert werden. Wir werden ausgehen von theoretischen Texten (insbesondere der Diskurstheorie in der Tradition Foucaults) um einen theoriegeleiteten kritischen Blick auf gegenwärtig gängige Diskursverfahren zu werfen. Diese Diskursverfahren wollen wir dann in politischen Diskursen der Gegenwart nachverfolgen. Die genauen Themen und Texte werden im Verlauf des Seminars und durch das Seminar festgelegt.

1 | B

L.127.15260 **Die Geschichte der Philosophinnen im Podcast/Video**
S BA 2 Dienstag 16-18 Uhr **Hagengruber**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Begriffsanalysen/Inhaltsanalysen der Texte, Erstellung von Fragenkatalogen, Erstellung des Podcasts (aqt/qt). Der PL/Modulprüfung können im Rahmen von (traditionellen) Hausarbeiten (ca. 15 Seiten) zu den Themen des Seminars erworben werden.

Das Center for the History of Women Philosophers and Scientists an der Universität Paderborn beschäftigt sich mit der Wiederentdeckung der Philosophinnen. In diesem Seminar geht es um Wissensvermittlung für eine breite Öffentlichkeit, daher wollen wir unsere Ergebnisse in Podcasts erfassen.

Erfasst werden sollen Themen und Begriffe der philosophischen Schulen, wir vergleichen die Ideen der Philosophinnen mit denen der Philosophen in ihrer Zeit. Zugleich lernen wir zu begreifen, wie Geistesgeschichte „gemacht“ wird, wovon sie abhängig ist und vertiefen unser kritisches Verständnis. Sie werden herangeführt an den Gebrauch von Lexika, Sie lernen, wie Begriffsdefinitionen formuliert werden, um die Texte zu erschließen.

Die Aufgaben, die an die Studierenden gestellt werden, um einen Schein zu erreichen, sind darauf ausgerichtet, dieses Thema einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Um dies zu üben, werden wir die Inhalte in Podcasts umsetzen. Die Studierenden arbeiten sich in eine bestimmte Theorie bzw. einen wichtigen Begriff ein, der das Denken der Philosophin repräsentiert. Sie bereiten Fragen vor, die in einer lockeren Podcast-Atmosphäre über das Denken der Philosophin informieren.

Beispiele sehr erfolgreicher Podcasts der Philosophie werden aufgezeigt. Gute Ergebnisse werden gerne auf der YouTube Seite des Centers HWPS gezeigt.

1 | B

L.127.15370 **Hans Jonas, Das Prinzip Verantwortung**
S BA 2 Dienstag 9-11 Uhr **Peckhaus**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021

Die moderne Technik hat den Menschen erstmals in die Lage versetzt, seine eigene Gattung auszulöschen. Die moderne Technik birgt gerade in ihrem aktuellen Erfolg bei der Verbesserung der Lebensumstände heute lebender Menschen die Gefahr, über irreversible Veränderungen der Umwelt, die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen. Dieser Situation hat die Ethik Rechnung zu tragen, sie muss das Wohl zukünftiger Generationen berücksichtigen, sie muss Zukunftsethik werden. Einen sehr einflussreichen Ansatz zu einer solchen Zukunftsethik hat Hans Jonas 1979 mit seinem Werk Das Prinzip Verantwortung vorgelegt. Das Seminar wird sich kritisch mit diesem Text beschäftigen. Es ist als Lektüreseminar angelegt.

Literatur:

Textgrundlage: Hans Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 2003 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft; 3492).

1 | B

L.127.15470 **Philosophie der Dystopie**
S BA 2 Donnerstag 11-13 Uhr **Pötzsch**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021

In diesem Seminar lesen wir einige der einflussreichsten Dystopien des 20. Jahrhunderts – Texte, die auf ihre je eigene Weise vor bestimmten gesellschaftlichen Entwicklungen warnen und gerade dadurch die Notwendigkeit (manchmal auch die Möglichkeit) alternativer Handlungswege und Denkweisen aufzeigen. In dieser Hinsicht besitzen Dystopien sowohl einen ethischen als auch einen erkenntnistheoretischen Gehalt. Wir werden untersuchen, welche Menschenbilder und Gesellschaftsentwürfe in modernen Dystopien zu welchem Zweck verhandelt werden, und ob bzw. welche Bedingungen der Möglichkeit zur Überwindung ideologischer und mithin gesellschaftlicher Strukturen aufgezeigt werden.

Interessierte sind gebeten, sich die unten genannten Titel selbständig anzuschaffen und bereits vor Seminarbeginn zu lesen.

Literatur:

(individuelle Anschaffung erforderlich)

- Ray Bradbury: Fahrenheit 451. Reclam Fremdsprachentexte 1991.

- George Orwell: 1984. Ullstein Tb 2017.

- Margaret Atwood: Der Report der Magd. Piper 2020.

1 | B

L.127.15520 **Existenzphilosophie für Einsteiger*innen**
S BA 2 Montag 11-13 Uhr **Robaszkiewicz**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021

Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir sitzen schwarz gekleidet in einem Pariser Café, trinken schwarzen Kaffee und blicken dunkel auf die Welt aus den Tiefen ihrer Existenz. Dieses Bild ist zum Teil der Popkultur geworden. Aber was verbirgt sich dahinter? Was ist eigentlich Existenzphilosophie? In diesem Seminar werden wir diese Frage angehen anhand von klassischen Texten des Existenzialismus (u.a. Beauvoir, Camus, Jaspers und Sartre) und heutigen Interpretationen, welche die Aktualität der Existenzphilosophie beleuchten.

1 | B

L.127.15650 **Frauen, Krieg, Gewalt und Flucht in der medialen Wahrnehmung**
Blockseminar 03.-06.05. 9-13 Uhr Online **Von Welser**
17.-20.05.

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	03.05.2021
Leistungsnachweis	Im Rahmen des Seminars können Studienleistungen (2 bzw. 3 ECTS) erworben werden. Für eine mindestens 16-seitige Abschlussdokumentation über das gesamte Seminar werden 6 ECTS vergeben.

Frauen, Krieg, Gewalt und Flucht - in der medialen Wahrnehmung. Das sind die Themen unter denen wir die wenigen Frauen, die Kriege geführt haben ebenso betrachten, wie die Millionen Frauen, die Opfer der Kriege von Männern geworden sind. Dabei wird auch das große Thema Flucht in beiden Teilen betrachtet.

4 | Seminare Bachelor & Master

BA Medienwissenschaften
MA Medienwissenschaften
Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
MA Kultur und Gesellschaft
Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)
BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35130 **Filmisch Erzählen – Videoclips**
Doing art-house movie clips

S 2 Donnerstag 11-13 Uhr **Strauch/Engelke /Mikosch**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2	MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
I	NF Informatik BA / MA	Medienpraxis
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Max. Teilnehmer*innen	Teilnehmer*innen: 20 Aufgrund der begrenzten Plätze gilt folgendes Zulassungsverfahren für den Kurs: 1. PAUL-Anmeldung plus Anwesenheit in der ersten Sitzung: sicher drin 2. Losverfahren für freie Plätze in der zweiten Sitzung 3. Studium Generale nicht möglich

‚Film' ist eine audiovisuelle Ausdrucksform und im engeren Sinn keine Sprache, dennoch kann man mit filmischen Mitteln Geschichten erzählen.

Der Begriff „Clip" steht im Deutschen für Halter, Klammer, Klemmer oder Spange und benennt einen zweckdienlichen Gegenstand, der etwas verbindet und zusammenhält. Die Clip-Funktion entspricht im gewissen Sinn dem, was man im Film Dramaturgie nennt: das Zusammenfügen von unverbundenen Teilen zu einem Ganzen.

Im Netz ist eine vielfältige Clip-Kultur entstanden, die vom Banalen bis hin zu anspruchsvollen Stücken alles bietet. Ein Web-Clip kann alles, nur kurz muss er sein. Die Seminarteilnehmer entwerfen und produzieren einen eigenen erzählenden Web-Clip.

Sollten praktische Übungen und Projekte Corona-bedingt nicht stattfinden können, wird das Seminar sich mit Previsualisierungsstrategien von Web-Clip-Projekten beschäftigen.

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35140 **Tyche und Kairos in der Alltagsfotografie**
Practising Photography

S 2 Donnerstag 14-16 Uhr **Strauch/Rutenburges**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2	MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
I	NF Informatik BA / MA	Medienpraxis
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Max. Teilnehmer*innen	20 Teilnehmer*innen Zum Zulassungsverfahren: PAUL-Anmeldung plus Anwesenheit in der ersten Sitzung sicher drin, Restplätze werden in der zweiten Sitzung gelost.

Alltagsfotografien öffnen ein inhaltlich und formal breites Spektrum in belebte dreidimensionale Räume. Sie offenbaren ortstypische Ordnungen und sind Studien über menschliche Lebenswelten. Das fotografische Erforschen der vom Menschen gestalteten Umgebungen schneidet Bilder aus dem alltäglichen Zeitenlauf aus und fixiert sie auf typische Weise. Die Fotografie zeigt immer Vergangenes und verbindet es mit unseren (interpretativen) Erwartungen in einem gegenwärtigen fotografischen Moment.

Das Seminar ist als fotopraktische Einführung gedacht. Technische Fragen wie

- Blendenzahl, Iso-Wahl und Verschlusszeit,
- der Umgang mit Bildschärfe,
- der korrekte Weißabgleich,
- des Bildformats und der Brennweite

werden zu ästhetischen Entscheidungen in Beziehung gesetzt.

Die Seminarteilnehmer werden das Fotografieren in einem eigenen Projekt (Fotostrecke) zum Thema erproben und festigen.

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35150 **Hörspielstudio – Literatur und Psychatrie Audioplay**

S 2 Donnerstag 16-18 Uhr **Strauch/Engelke /Mikosch**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2	MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
I	NF Informatik BA / MA	Medienpraxis
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Max. Teilnehmer*innen	20 Teilnehmer*innen Zum Zulassungsverfahren: PAUL-Anmeldung plus Anwesenheit in der ersten Sitzung sicher drin, Restplätze Restplätze werden in der zweiten Sitzung gelost.

Hörspiele haben eine lange Tradition. Als Sprechkunstwerke waren sie im vorigen Jahrhundert ein Medienhit. Im experimentellen Radio entdeckte das Hörspiel die Kraft rhythmischer Geräusche und die Magie künstlicher Sounds. Die menschliche Stimme als ‚Spreche', Gesang oder Geräuschsample ist darum heute ebenso Mittel des Hörspiels wie Musik und Rhythmuscluster montierter akustischer Umwelt. So entstanden und entstehen Radioklangereignisse mit einem eigenen Reiz.

Im Seminar sollen Kurzhörspiele entstehen, die als eigenwillige und experimentierfreudige Hörevents das Thema ‚Literatur und Psychatrie' hörfunkisch interpretieren.

Wichtiger Hinweis: Es geht in dem Semniar nicht um psychische Störungen als Krankheitsprozess sondern um die Sicht von Literaten auf diese Phänomene.

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35160 **Radioredaktion - Hörfunkbeiträge**
Working in Radio-Journalism

S 2 Dienstag 14-16 Uhr **Strauch/Engelke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2	MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
I	NF Informatik BA / MA	Medienpraxis
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Max. Teilnehmer*innen	30 Teilnehmer*innen Zum Zulassungsverfahren: PAUL-Anmeldung plus Anwesenheit in der ersten Sitzung sicher drin, Restplätze werden in der zweiten Sitzung gelost.

In diesem hörfunkpraktischen Seminar durchlaufen die Studierenden verschiedene Stationen einer Radio-Übungsredaktion. Gesendet wird immer im Semester auf L'UniCo. In dem Seminar werden die Studierenden u.a. umsetzbare Ideen und Konzepte entwickeln, Audioaufnahmen technisch sauber durchführen, Texte schreiben und einsprechen, Beiträge sendefähig am Schnittplatz montieren und ggf. Sendungen selbst moderieren oder technisch fahren. In einer wöchentlichen Redaktionsrunde können sie sich mit redaktionellen Problemen auseinander setzen und das Programm weiterentwickeln.

Natürlich kann das Seminar kein Volontariat in einem Hörfunksender ersetzen, aber die Grundlagen der redaktionellen Arbeit, erste Erfahrungen hinter und vor dem Mikrofon sind auch in einem Volontarissimo möglich:

- Was ist eine Programmuhr?
- Was unterscheidet Reporter und Redakteure von Moderatoren?
- Wie organisiert man einen Sendeablauf?
- Warum gibt es im Hörfunk Betten?
- Und wie entstehen Hörfunkbeiträge?
- Was unterscheidet einen HF-Bericht von einer HF-Reportage?

Sollten Redaktionssitzungen und Moderationseinführungen noch nicht stattfinden können, durchlaufen alle Teilnehmer die HF-Autor*innen-Schiene.

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35200 **Die Vieldeutigkeit der Fotografie – Fotopraktisches Seminar**
The ambiguity of photography – Photoworkshop

S 2	26.05.	14-15.30 Uhr	Online	**Mader**
	17.-19.06.	14-18 Uhr	S1.100	
	24.-26.06.	9-13 Uhr		

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2	MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
I	NF Informatik BA / MA	Medienpraxis
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	17.06.2021
Leistungsnachweis	Umsetzung des Themas in einer Fotoserie
Wichtige Hinweise	Am Mi. 25.05. von 14:00 bis 15:30 Uhr werde ich in einem Online-Vortrag in das Seminarthema einführen. Die Details teile ich allen Studierenden rechtzeitig mit. Das weitere Seminar ist als Präsenzseminar geplant. Sollte die aktuelle Lage dies nicht zulassen, ergeben sich folgende Terminänderungen: Sa. der 19.06. und Sa. der 26.06. entfallen. Fr. 02.07. 14:00 bis 17:00 Uhr und Mo. 05.07. 09:00 bis 12:00 Uhr kommen hinzu.
Max. Teilnehmer*innen	25

„In der Beziehung zwischen einer Fotografie und Worten verlangt die Fotografie nach einer Interpretation,
und die Worte liefern sie ihr gewöhnlich. Die Fotografie – als Beweis unwiderlegbar, aber unsicher, was den Sinn angeht – erhält Sinn erst durch Worte. Und die Worte, die für sich allein nur eine allgemeine Aussage sind, erhalten eine spezifische Authentizität durch die Unwiderlegbarkeit der Fotografie. Zusammen sind die beiden sehr machtvoll; (...).“ John Berger

Laut John Berger sind Fotografien vieldeutig, weil sie Ereignisse aus ihrem zeitlichen und räumlichen Kontext herauslösen. Wir BetrachterInnen sehen nur den fotografierten Augenblick, wissen weder, was ihm vorausging und folgte, noch, was um ihn herum stattgefunden hat. Worte, Bildunterschriften verschaffen der Fotografie fehlenden Kontext und verhelfen ihr zu einer eindeutige(re)n Aussage. „Die Fotografie erhält Sinn erst durch Worte.“ Stimmt das? Wie sieht diese Beziehung zwischen Bild und Text aus? Wie sehr verändert eine Bildunterschrift die Aussage einer Fotografie? Was geschieht, wenn wir ein und dieselbe Fotografie mit ganz unterschiedlichen Bildunterschriften belegen? Gibt es Bilder, deren Aussage extrem manipuliert werden kann, und andere, die unabhängig von einem durch Worte mitgelieferten Kontext autonome Aussagekraft besitzen, sich dieser Manipulation gewissermassen entziehen?

Mit dieser Fragestellung sollen Sie sich anhand einer Bild/Text-Serie, die sie während des Seminars erarbeiten, auseinandersetzen. Als Ergebnis dieses Arbeitsprozesses sollen 4-10 Bild/Textkombinationen entstehen. Ihre Bilder sind dabei an kein fotografisches Genre gebunden. In

einem Einführungsvortrag werde ich Ihnen im Hinblick auf diese Fragen anhand von Bildbeispielen aus der künstlerischen und der dokumentarischen Fotografie, aus aktueller Presseberichterstattung und aus der Werbung verschiedene Ansätze und Strategien aufzeigen.

Ihre während des Seminars entstehenden Arbeiten legen wir täglich zu festgesetzten Zeiten in Form von kleinen Ausdrucken im Seminarraum aus und diskutieren sie in der Gruppe, um den Kern der jeweiligen bildnerischen Absichten oder des jeweiligen bildnerischen Potentials herauszuarbeiten. Dabei lernen Sie, fotografische Mittel in Kombination mit Text gestalterisch bewusst einzusetzen um eine formal und inhaltlich kohärente Serie zu entwickeln. Von den unterschiedlichen Ideen und Ansätzen der anderen Seminarteilnehmer werden Sie dabei ebenfalls lernen.

Voraussetzungen

Technische Voraussetzungen sind eine digitale Spiegelreflexkamera oder eine digitale System-Sucherkamera
oder Sucherkamera. Sie können „AnfängerIn“ sein, sollten jedoch ein wenig fotografische Vorerfahrung mitbringen. Darüber hinaus sollten Sie ein einfaches Text- oder Layoutprogramm so weit beherrschen, dass Sie Ihre Bilder mit Bildunterschriften oder kurzen Texten kombinieren können. Bei konkreten technischen Fragen, die sich während der Arbeit an Ihrer Serie ergeben, helfe ich Ihnen.
Vergewissern Sie sich, dass sie Ihre Ideen in der für das Blockseminar verfügbaren, kurzen Zeit umsetzen können. Schreiben Sie mir gerne eine email, wenn Sie weitere Fragen zum Seminar haben.

Termine

Am Mi. 25.05. von 14:00 bis 15:30 Uhr werde ich in einem Online-Vortrag in das Seminarthema einführen. Die Details teile ich allen Studierenden rechtzeitig mit.
Das weitere Seminar ist als Präsenzseminar geplant. Sollte die aktuelle Lage dies nicht zulassen, ergeben sich folgende Terminänderungen:
Sa. der 19.06. und Sa. der 26.06. entfallen. Fr. 02.07. 14:00 bis 17:00 Uhr und Mo. 05.07. 09:00 bis 12:00 Uhr kommen hinzu.

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35300

Film und Festivalkultur: Exkursion zu den 67. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen 06.- 09. Mai 2021 und Projektseminar „Oberhausen trifft Paderborn“ Seminar and Excursion: International Short Film Festival Oberhausen, May 6th - May 9th, 2021

S BA 2 Montag 16-18 Uhr **Brauerhoch**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis (Nur Mitglieder der Projektgruppe)
2	MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul Medienpraxis (Nur Mitglieder der Projektgruppe)
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis (Nur Mitglieder der Projektgruppe)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul Medienpraxis (Nur Mitglieder der Projektgruppe)
I	NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.04.2021
Leistungsnachweis	Projektarbeit / Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Sonstiges	Wichtig: Beschränkte Teilnehmerzahl (10), **Anmeldung per E-Mail bis 22. März**! Das Seminar besteht aus dem Festivalbesuch, den vor- und nachbereitenden Sitzungen, sowie einem sich anschließenden Projekt. In diesem wird die mittlerweile berühmte „Oberhausen trifft Paderborn“ Nacht organisiert. Frühere Ausgaben vgl. fb Auftritte oder http://kurzfilmnacht-paderborn.de/, http://groups.uni-paderborn.de/oberhausen-trifft-paderborn/WS1213/otp_idee.html. Auf den Erfahrungen der vorausgegangenen Gruppen kann aufgebaut werden. Die Exkursion ist mit einer **verbindlichen Anmeldung an elena.fingerhut@upb.de und mich ab676@upb.de bis zum 22. März** und Kosten für die Unterbringung (ca. 50 Euro) verbunden.

Oberhausen ist weltweit eines der ältesten und wichtigsten Kurzfilmfestivals mit umfangreichen Begleitprogrammen zur gegenwärtigen Medienkultur. Mit der Veränderung der Kinokultur kommt Filmfestivals eine zunehmende Bedeutung als Forum der Information, des Austausches und der Filmöffentlichkeit zu. Das Festival setzt sich mit den Bereichen Kunst, Archiv und Bewegtbildkulturen auseinander, vor allem aber zeigt es Filme aus der ganzen Welt. In Podiumsdiskussionen und Seminaren wird Kurzfilm ästhetisch, politisch und wirtschaftlich diskutiert. Neben der Präsentation von kurzen Experimental-, Dokumentar-, Spielfilmen und Musikvideos sowie thematischen Schwerpunkten reflektiert das Festival auch seine eigene Rolle als Kunst und Kulturvermittler zwischen Markt, Museum, Galerie, Kino, Wissenschaft und Publikum. Oberhausen bildet jedes Jahr einen Treffpunkt für

Filmemacher_innen, Kulturbeauftragte und Publikum aus aller Welt. http://www.kurzfilmtage.de/

Nach dem Besuch des Festivals organisieren die Teilnehmer*innen einen mittlerweile in Paderborn fest etablierten und gut besuchten Kurzfilmabend im Kino: „Oberhausen trifft Paderborn“. Dabei lernen Sie unterschiedliche Arbeitsschritte und -bereiche kennen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kuratieren, Sponsoring, Plakatgestaltung, Finanzverwaltung, Filmdisponierung u.a. Außerdem macht‘s neben Arbeit Spaß.

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35310 **Was ist Kino?**
What is Cinema?

S 2 Dienstag 11-13 Uhr **Brauerhoch**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
		Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte
		Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
		Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
		Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
I	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte
		Medienanalyse
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Sonstiges	Anwesenheit in der ersten Sitzung verbindlich!

Das Kino ist ca. 125 Jahre alt und wurde schon oft totgesagt. Seit Jahrzehnten ist vom Kinosterben die Rede, aber das Kino lebt weiter. Auch in der Zukunft?

Welche gesellschaftliche Institution, welche Veranstaltungsform, Erfahrungs- und Erkenntnismöglichkeit, welches Raumerlebnis in mit dem Kino in unser Leben (manche mögen sagen: in unsere Medienlandschaft) getreten? Was hat es mit der Moderne zu tun, welche Metamorphosen (von der Jahrmarktsattraktion des frühen 20. Jahrhunderts über „Handtuchkinos“ zum Lichtspielpalast, über Schachtelkinos zum Multiplex) hat es durch gemacht, welche Räume stellt es zur Verfügung und welche Anliegen hat es als Programmkino, Autokino oder Erstaufführungstheater entwickelt – und jetzt nur noch Netflix?

Wie wurde und wird über das Kino nachgedacht und wo befindet es sich jetzt? Was bedeutet Kino für die Filme, die Zuschauerwahrnehmung, urbanes Leben, Gemeinschaft und Gesellschaft?

Diesen Fragen gehen wir im Seminar mit Lektüren und Diskussionen nach. Wenn es die Situation im Sommersemester erlaubt, sind auch gemeinsame Kinobesuche Bestandteil des Seminars.

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35340	**Wege der Filmvermittlung** **Ways of mediating film**		
Blockseminar	21.04.	Mi 16-18 Uhr	**Draxtra**
	11./12.06.	Fr 10-18 Uhr	
	09./10.07.	Sa 10-18 Uhr	
		Fr 10-18 Uhr	
		Sa 10-18 Uhr	

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2	MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
I	NF Informatik BA / MA	Medienpraxis
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	21.04.2021 (Einführung), 11.06.2021 (Beginn Blockseminar)
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Sonstiges	Als Abschluss des Seminars ist eine öffentliche Filmvorführung geplant, die aus organisatorischen Gründen erst zu Beginn des Wintersemesters 2021 stattfinden kann; die Anwesenheit möglichst aller Seminarteilnehmer wäre hierbei wünschenswert.
Max. Teilnehmer*innen	15

Eine Einführung in Grundlagen des kuratorischen Arbeitens mit Filmgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Kulturpraxis Kino und der Rolle, die Kurator*innen als Vermittler einnehmen, zwischen Film (dezidiert als Vorführmedium) und Publikum. Unser zentrales Vorhaben im Rahmen dieses Seminars wird die Ausarbeitung eines eigenen Filmprogramms sein, und zwar "from scratch": Von einer ersten Suche nach projizierbarem Filmmaterial und der Recherche der zugehörigen Aufführungsrechte über die Prüfung, Befundung und gegebenenfalls auch physische Restaurierung des Materials gemäß archivarischer Grundsätze, bis hin zur schlussendlichen öffentlichen Präsentation und Vorführung der Ergebnisse unserer Arbeit im Kino in Paderborn (in Zusammenarbeit mit der Programmkinoinitiative Lichtblick e.V.) zu Beginn des Wintersemesters. Auf dem Weg dorthin werden wir zudem en passant grundsätzliche Fragen rund um die Kulturpraxis Kino, ihre rapide Veränderung innerhalb der letzten 20 Jahre und zeitgemäße Perspektiven für ihre zukünftige Entwicklung diskutieren. Außerdem ist eine Exkursion zu einer Filmveranstaltung und/oder in ein Filmarchiv angedacht, um uns ein wenig an der oft abenteuerlichen Realität hinter der Filmgeschichtsschreibung die Finger schmutzig zu machen.

1 | 2 | B | M | P

L.030.35370 **Filmcamp – Studierende produzieren einen fiktionalen Kurzfilm**
Filmcamp – how to produce a fictional short movie

S 2 s. PAUL **Koch / Engelke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2	MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Veranstaltungsbeginn	Blocktermin eine Woche in der vorlesungsfreien Zeit, Termin wird im Sommer 2021 festgelegt
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Sonstiges	15 Teilnehmer*innen (Anmeldung im Vorfeld dringend erforderlich); geöffnet für Studium Generale und Lehramtsstudierende Profil „Medien und Bildung“/ Berufsfeldpraktikum.

Im Filmcamp realisieren Studierende einen inszenierten Kurzfilm. Ziel ist es innerhalb einer begrenzten Zeitspanne den Kurzfilm komplett umzusetzen: vom Konzept bis zur Filmpremiere!

Coronabedingt wird das Filmcamp vermutlich als Online-Seminar angeboten und durchgeführt. In Videokonferenzen besprechen wir den Ablauf, Konzepte, Filmtheorie und die Produktionsvorbereitung. Der Zeitplan wird in der Online-Vorbesprechung gemeinsam abgestimmt. Die Dreharbeiten finden wahlweise alleine, als Kleingruppe oder gesamt statt. Der Schnitt kann im Wechsel am IMT bewerkstelligt werden. Alle Arbeitsschritte werden von Bernhard Koch online begleitet bzw. auch persönliche Treffen sind im Rahmen der Verordnungen angedacht.

Betreut wird der Filmcrash-Kurs vom Filmemacher Bernhard Koch, der schon mehrere No-Budget-Spielfilme realisierte und als Dokumentar- und Werbefilmer arbeitet. Das Projekt erfordert hohe Eigeninitiative, garantiert tiefe Einblicke in die Filmproduktion und viel Spaß im Team. Das Filmcamp richtet sich hauptschlich an Studierende mit Vorerfahrungen aus medienpraktischen Seminaren oder der Blickfang-Redaktion.

In der Filmcamp-Woche können keine 14 Leistungspunkte erreicht werden. Es gibt aber für 14 Punkte-Teilnehmer*innen die Möglichkeit das Filmcamp mit dem Projektseminar Blickfang zu kombinieren. Die Mitarbeit in der TV-Redaktion Blickfang ermöglicht, neben dem Erwerb erster Erfahrungen in der Videoproduktion, auch die Chance den restlichen Workload zu kompensieren. Mindestteilnehmer*innenzahl: 7

Wer weitere Fragen zum Ablauf hat oder nur an einzelnen Tagen kann, darf sich gerne mit Bernhard Koch in Verbindung setzen und klären, wie mitgemacht werden kann:

bernhardkoch@schwarzerpantherfilm.com

1 | B | M | P

L.030.35440 **Revolution Girl Style Now! Feminismus in der Popkultur**
Revolution Girl Style Now! Feminism in Popular Culture

S BA 2 Dienstag 16-18 Uhr **Matzner**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B	Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Feminismus ist nicht nur eine politische Bewegung oder akademische Forschungsrichtung sondern längst auch Teil der Popkultur. Es gibt feministische Magazine, Instagram-Profile und Hashtags, Bands zitieren feministische Theorie in ihren Texten, Popstars wie Beyoncé oder Lady Gaga treten mit explizit feministischen Forderungen auf und Dior druckt „We should all be feminists“ auf ein T-Shirt.

Doch können Popstars deren Auftreten dem Ideal von schlanken, fitten Hochglanzköpern entspricht feministisch sein? Kann ein Luxuslabel feministisch sein? Wo hört politisches Engagement auf und wo fängt Ausverkauf an? Auf wie viel Sichtbarkeit und Einfluss kann verzichtet werden um die eigene Politik rein von Kommerz zu halten?

Um solche Fragen zu beantworten, werden wir im Seminar viele Beispiele feministischer Popkultur analysieren und mit feministischen Theorien und Politiken vergleichen. Was bedeutet es, wenn Feminismus Teil der Popkultur wird – für Feminismus wie für die Popkultur?

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35500 **Blickfang – Studierende produzieren Fernsehen**
Blickfang – TV Workshop

Blockseminar Mittwoch 16-17 Uhr **Engelke / Meister / Strauch**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2	MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Veranstaltungsbeginn
1. Blocktermin 16.- 17.04.2021 (10 - 16 Uhr in H1.232)
2. Blocktermin 21.05.2021 (10 - 14 Uhr in H1.201)
3. Redaktion wöchentlich Mi. 16 – 17 Uhr ab 21.04.2021

Leistungsnachweis Projektarbeit

Sonstiges 18 Teilnehmer, auch Studium Generale / Lehramtsstudierende Profil „Medien und Bildung“ und Berufsfeldpraktikum

„Blickfang - die TV-Sendung der Uni Paderborn“ sucht neue studentische Redakteure/innen. Das Projektseminar „Blickfang - Studierende machen ungewöhnliches Fernsehen“ eröffnet dabei viele Chancen der Professionalisierung im Bereich Medien.

Die Universität Paderborn betreibt seit einigen Jahren sehr erfolgreich eine TV-Lehrredaktion, die selbstorganisiert ein regelmäßiges Programm für den TV-Lernsender nrwision herstellt. In „Blickfang“ gestalten Studierende ästhetisch ansprechende TV-Beiträge, die anschließend bei nrwision in Form eines TV-Magazins auf Sendung gehen und im Internet als Clips bereitgestellt werden. Thematisch ist hier alles möglich, die Redaktion entscheidet jedoch was in die Sendung kommt. Dieses Projekt wird durch die Landesanstalt für Medien (LfM) gefördert.

In dem Seminar werden die Studierenden u.a. umsetzbare Ideen und Konzepte entwickeln, Videoaufnahmen technisch sauber durchführen, Moderationen schreiben und evt. im Greenscreen-Studio einsprechen, Beiträge sendefähig am Schnittplatz montieren. In einer wöchentlichen Redaktionsrunde setzen sich die Studierenden intensiv mit filmischen und dramaturgischen Gestaltungsproblemen auseinander, um in ihren Beiträgen verstärkt die unterschiedlichen Wirklichkeitsgrade in spezifischen Medienwelten gestalterisch zu reflektieren.

https://www.nrwision.de/mediathek/sendungen/blickfang/

Sollten die praktischen Umsetzungen von Projekten sowie die Blockveranstaltungen aus bekannten Gründen nicht stattfinden können, wird das Seminar sich mit Alternativen wie z.B. Previsualisierungsstrategien von Beiträgen beschäftigen.

1 | 2 | B | M | I | P

L.030.35560 **Self-tracking, telemedicine and artifical ingelligence. On Digitalization and Health**

S 2 Dienstags 14-16 Uhr **Şahinol**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B	Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
I	NF Informatik BA / MA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Grading: Certificate of Attendance (AQT): Presentation & Moderation: 20-minute presentation and discussion moderation. Active participation in the seminar. Exam (PL): Presentation: 20-minute presentation and discussion. Active participation in the seminar. Preparation of 2 scientific essays (6 pages each).
Max. Teilnehmer*innen	40

The digital transformation trends in healthcare are remarkable, especially in times of pandemic all over the world: Corona apps, telemedicine and various other technological possibilities, are supposed to help us cope with the crisis. The use of information and communication technologies in healthcare systems is not new, of course, but the social and cultural impacts of digitalization on health and well-being are becoming (recent) new topics of discourse. In order to understand the interdependencies of medicine, technology and society - involving non-human actors, it is first necessary to establish some basics for the sociological view on medicine and society. These include, first, various approaches to the medical sociology and concepts of health and disease. Biopower and biopolitics are important topics for understanding, for example, the role of health policy regulatory processes and their implications. Biomedicalization and enhancement represent some specific features of the transformation processes of medicine and society, reflecting on these processes in parallel with digitalization, DIY (Do-It-Yourself) culture, bio- and body hacking tendencies, and Quantified Self movement. Medical innovations have produced hybrids, cyborgs, and chimeras in part through these movements but also through neuro/bio-technological attempts at healing that directly interfere with human biology. With technological possibilities not only risks but also opportunities arise for vulnerable groups, especially people with disabilities. On the other hand, however, despite its advanced features, medicine seems to (still) disadvantage certain (gender) groups in their health.

Learning Objectives: Introduction to digital health and some of its cross-cutting issues - from biomedicalization, body hacking to enhancement.

Basic Literature:

Clarke, A. E., Mamo, L., Fosket, J. R., Fishman, J. R., & Shim, J. K. (Eds.). (2010). Biomedicalization: Technoscience, health, and illness in the US. Durham: Duke University Press.'

Svalastog, A. L., Gajović, S. & A. Webster (Eds.), Navigating Digital Health Landscapes: A Multidisciplinary Analysis. Palgrave Macmillan, Singapore.

1 | 2 | B | M | I | P

L.091.40600 **Reinszenierung, Reenactment, Reprise**

S 2 Dienstag 16-18 Uhr S2.106 **Lemke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B	Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
I	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.21
Leistungsnachweis	Feedbackpaper; Kurzreferat/Referat; Hausarbeit
Sonstiges	Zum Seminarbeginn werden ein E-Seminarapparat und ein Handapparat in der Bibliothek bereitgestellt.
Max. Teilnehmer*innen	35

Das Seminar thematisiert eine seit der Jahrtausendwende zunehmende Tendenzen zur Reinszenierung und zum Reenactment sowie zur Wiederaufnahme oder Reprise in der zeitgenössischen Kunst, insbesondere in der künstlerischen Fotografie, Videokunst und Performance. Diese sind in den letzten Jahren auch zum Gegenstand von Ausstellungen und kunstwissenschaftlichen Publikationen geworden. Die künstlerische Tradition der Wiederaufnahme historischer Vorbilder oder „Nachbilder“ wird in zeitgenössischen Formen der Reprise im Kontext aktueller Tendenzen einer Ästhetik der Wiederholung weitergeführt und modifiziert. Künstlerische Reenactments sind „performative Wiederholungen oder partizipative Re-Inszenierungen historischer Situationen und Ereignisse“ (Inke Arns). Reenactments haben ihren Ursprung in der Vereinskultur des 19. Jahrhundert, in deren Rahmen gewaltsame Konflikte als kollektive Spektakel reinszeniert wurden. Sie wiederholen historische, häufig als traumatisch erfahrene Ereignisse, die sich im kollektiven Gedächtnis eingeschrieben haben. Die Reinszenierung historischer Ereignisse ist immer auch mit einer Neubewertung und Aktualisierung, der Befragung der Gegenwart sowie der Befragung medialer Bilder verbunden, durch die das kollektive Gedächtnis vor allem vermittelt ist. Ebenso sind Reinszenierungen in der zeitgenössischen Fotografie häufig auf mediale Vorbilder bezogen und ebenso, wie bereits die inszenierte Fotografie, auf historische Bildvorlagen aus der Kunstgeschichte. Inzwischen historisch gewordene Beispiele der inszenierten Fotografie und der Performance Art werden dabei ebenfalls zum Gegenstand aktueller Wiederholung und Neubefragung in reinszenierten Fotografien und performativen Reennactments.

1 | 2 | B | M | I | P

L.091.40610 **Orte und Nicht-Orte in der Fotografie**
Place and Non-Space in Photography

S 2 Donnerstag 11-13 Uhr S0.103 **Lemke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B	Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
I	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.21
Leistungsnachweis	Feedbackpaper; Kurzreferat/Referat; Hausarbeit
Sonstiges	Vorbereitende Lektüre: Augé, Marc: Nicht-Orte. Aus dem Französischen von Michael Bischoff. Mit einem Nachwort Marc Augés zur Neuausgabe. C.H. Beck 2010. Foucault, Michel: Andere Räume. In: Karlheinz Barck et. al (Hrsg.): Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik. Leipzig, 1992. (http://www.containerwelt.info/pdf/Foucault_AndereRaeume.pdf) Zum Seminarbeginn werden ein E-Seminarapparat und ein Handapparat in der Bibliothek bereitgestellt.
Max. Teilnehmer*innen	35

Der Ethnologe Marc Augé hat in seiner mittlerweile vielzitierten Schrift die weltweit rasante Zunahme von sinnentleerten Funktionsorten, von Nicht-Orten als "Orten der Ortlosen" konstatiert. Mit dem Verlust von „anthropologischen Orten“ (Marc Augé) wird zunehmend auch das Bild vom Raum als verlässlicher Ort der Orientierung und Identität in Frage gestellt. Gleichzeitig hat sich das Bild vom materiellen, einheitlichen Raum zugunsten der Vorstellung vervielfältigter und vernetzter Räume erweitert. Auf der Ebene von Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Erinnerungsprozessen kann Raum auch als diskontinuierlicher, konstruierbarer, bewegter, einem fließenden Netzwerk vergleichbarer Raum erfahren werden, in dem sich soziales Leben konstituiert. "Wir leben im Zeitalter der Gleichzeitigkeit, des Aneinanderreihens, des Nahen und Fernen, des Nebeneinander und des Zerstreuten. Die Welt wird heute nicht so sehr als ein großes Lebewesen verstanden, das sich in der Zeit entwickelt, sondern als ein Netz, dessen Stränge sich kreuzen und Punkte verbinden" (Michel Foucault). Im relationalen Raumgefüge der Gegenwart, das Foucault auch in einem neuen Verhältnis zu Zeit und Geschichte denkt, kommt den (auch als „Außen“ bestimmbaren) topologisch "anderen Räumen“ eine besondere Bedeutung zu. "Es gibt gleichfalls - und das

wohl in jeder Kultur, in jeder Zivilisation - wirkliche Orte, wirksame Orte, die in die Einrichtung der Gesellschaft hineingezeichnet sind, sozusagen Gegenplatzierungen oder Widerlager, tatsächlich realisierte Utopien, in denen die wirklichen Plätze innerhalb der Kultur gleichzeitig repräsentiert, bestritten und gewendet sind, gewissermaßen Orte außerhalb aller Orte, wiewohl sie tatsächlich geortet werden können. Weil diese Orte ganz andere sind als alle Plätze, die sie reflektieren oder von denen sie sprechen, nenne ich sie im Gegensatz zu den Utopien die Heterotopien." (Michel Foucault). Als Beispiele für Heterotopien benennt Foucault Gefängnisse, Krankenhäuser, Altersheime, Museen, Bibliotheken, Kinos, Bordelle, Schiffe, aber auch Spiegel.

Diese Tendenzen wurden und werden auch von Künstlern aufgenommen und reflektiert. Das Seminar untersucht die Thematisierung von Orten und Nicht-Orten in der künstlerischen Fotografie. Es fragt danach, inwieweit und wie „Nicht-Orte“, „verlorene“ und „Andere Orte“ im Medium der Kunst, insbesondere in der zeitgenössischen Fotografie, über die Initiierung von Prozessen der Erinnerung, der Spurensuche, der Inszenierung etc. wieder zum Gegenstand gegenwärtiger Wahrnehmung und Erfahrung und so vermittelt über die (Bild-)Räume der Kunst Sichtbarkeit erlangen und wieder zu „Orten“ werden können. Dabei werden die künstlerische Thematisierung und Aktualisierung der Veränderungen der anthropologischen und sozialen Bedeutung des Raumes, des Verhältnisses der Menschen zu bestimmten Orten, in denen sie leben und in denen sich ihr geschichtlicher und biographisch bestimmter Lebensraum konkretisiert, mit reflektiert. Hierzu gehört auch die Konstatierung des Verlusts und der Entfremdung von Orten, die verlassen, zerstört, entrückt, verschlossen, vergessen sind und zunehmend als fremd und bedrohlich wahrgenommen werden. Ausgehend von der theoretischen Auseinandersetzung mit den Texten Marc Augés und Michel Foucaults werden wir uns im Seminar mit der vergleichenden Analyse ausgewählter fotografischer Arbeiten befassen, die sich mit unterschiedlicher Motivation und aus verschiedenen Perspektiven mit Orten und Nicht-Orten auseinandersetzen.

6 | Vorlesungen Master

MA Medienwissenschaften

L.068.14090 **Museum und Ausstellungswesen**
V MA 2 Mittwoch 11-13 Uhr **Harnack/Seng**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	21.04.2021
Leistungsnachweis	Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahmescheins ist die Absolvierung der Klausur am Ende der Vorlesung.

Das Museum gehört seit dem Museumsboom der 1980er Jahre zu den am stärksten expandierenden Institutionen im nordatlantischen Kulturkreis. Nach zuvor diagnostizierten Jahren der Krise lässt sich seither eine sogenannte new museology konstatieren, die nicht zuletzt einer neuen Zuwendung zur Geschichte einerseits und andererseits einer neuen Zuwendung zu authentischen Dingwelten geschuldet ist. Museen wandelten sich von Musentempeln über Lernorte hin zu den publikumswirksamen Institutionen einer neuen Kulturpolitik. Im Zuge des Museums- und Ausstellungsbooms wurde auch die Selbst- und Fremddefinition neu bestimmt, so sind Museen heute nicht mehr normativen Bestimmungen verpflichtet, die sinnliche Vermittlungs- und Erkenntnisebene wurde deutlich profiliert und nicht zuletzt das Museum als Ort der Wissenschaften neu entdeckt.

Die Vorlesung möchte der Geschichte des Ausstellungswesens und der Museen nachgehen. Dabei sollen Entwicklungen, Strategien, Präsentationsformen, Fragen zur Ding- und Sachkulturforschung, zur Aura des Objekts, zum Sammeln, zu Dingbewahr- und Zeigeanstalten ebenso wie zu Bildungsintentionen, politischer Identitätsstiftung oder Formen der Wissenspopularisierung vorgestellt und diskutiert werden. Ein Aspekt wird dabei auch die Fortschreibung der Geschichte des Museums sein, wo in den letzten zehn Jahren aufgrund der Welterbekonventionen und globaler Einflüsse neben der Präsentation materieller Objekte auch das immaterielle Erbe thematisiert wird. Darüber hinaus soll auch die neue Museumsarchitektur ein Gegenstand der Vorlesung sein.

Der Modulkatalog der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften findet sich unter:
https://wiwi.uni-paderborn.de/studium/orga/module/modulkatalog/

M.184.2102 **Organisationspsychologie**

V / Ü 4 siehe PAUL **Schaper**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	sieh PAUL
Leistungsnachweis	50% Abschlussklausur 50% Präsentation
ECTS	5
Modulbereiche	K 2852-01, Teilmodul I: Einführung in die Organisationspsychologie (Vorlesung), (25 h Kontaktzeit, 50 h Selbststudium), Dozent: Prof. Dr. Schaper; K 2852-02, Teilmodul II, Übung zur Organisationspsychologie (Übung), (25 h Kontaktzeit, 50 h Selbststudium), Dozent: Prof. Dr. Schaper
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Die Veranstaltung führt in das Gebiet der Organisationspsychologie ein. Es umfasst folgende Themengebiete: Theorien der Organisationspsychologie, Konstrukte organisationalen Verhaltens (Fluktuation, Absentismus, kontraproduktives Verhalten, organisationale Identifikation, organisationales Commitment, Extra-Rollen-Verhalten), Modelle der Kommunikation und Interaktion, Methoden der Organisations- und Teamdiagnose, Teamentwicklung, Führung von Mitarbeitern, Förderung von Innovationsprozessen und Change Management. Die genannten Themen werden hinsichtlich ihrer theoretischen Fundierung und bezüglich empirischer Methoden zur Erfassung vorgestellt. Außerdem werden entsprechende Ansätze zur Gestaltung des Personalmanagements und der Organisationsentwicklung erläutert und diskutiert.
In einer Übung werden die in der Vorlesung behandelten organisationspsychologischen Konzepte in praxis- und anwendungsbezogener Form vertieft. Anhand konkreter Fallstudien, die sich aus authentischen betrieblichen Szenarien ableiten (z.B. zur Teamentwicklung oder Durchführung einer Mitarbeiterbefragung), sollen Konzepte für die Lösung spezifischer organisations- und personalrelevanter Fragen in handlungsorientierter Form erarbeitet werden.

Informationen zu den einzelnen Teilmodulen und den Veranstaltungszeiten finden Sie in PAUL unter den Seiten der Fakultät für Kulturwissenschaften > Psychologie > Arbeits- und Organisationspsychologie.

M.184.2602 **Bankrecht**

V / Ü 4 siehe PAUL **Krimphove**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Medienwissenschaften	Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting & Finance)
Veranstaltungsbeginn	sieh PAUL
Leistungsnachweis	50% Abschlussklausur 50% Präsentation
ECTS	10
Modulbereiche	W2602-01 Rechtsfragen der Finanzierung im europäischen Binnenmarkt (40 h Kontaktzeit, 50 h Selbststudium), Prof. Krimphove W2602-02 Kapitalmarkt- und Bankenaufsichtsrecht in Europa (40 h Kontaktzeit, 50 h Selbststudium), Prof. Krimphove W2602-03 Aktuelle Rechtsfragen des Bank-, Börsen- und Finanzierungsrecht ("Bankrechtseminar") (40 h Kontaktzeit, 80 h Selbststudium), Prof. Krimphove
Voraussetzungen	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Die stetige Innovation neuer Bankprodukte, die Europäisierung des Bankenmarktes und der gestiegene grenzüberschreitende Austausch von Waren und Dienstleistungen machen schon heute die fundierte Kenntnis von Bank- und Finanzierungsbedingungen auf dem nationalen und europäischen Binnenmarkt erforderlich. Insbesondere tangieren veränderte Finanzierungs- und Bankbedingungen kleine und mittelständische Unternehmen. Rechtsveränderungen im Bank- und Finanzierungsrecht wirken daher auch auf die Marktstruktur ein.

Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung des Bankrechts auf dem europäischen Binnenmarkt. Sie bewerten bestehende Bank- und Finanzierungrechtsnormen anhand deren Auswirkungen auf Banken und Unternehmen. Die Studierenden vergleichen das bestehende deutsche Bank- und Finanzierungsrecht mit den Rechtsbedingungen anderer europäischer Mitgliedsländer und mit den Anforderungen, die das europäische Bank- und Finanzierungsrecht aufstellen. In Fallstudien, Gruppenarbeiten, Vorträgen und Projektarbeiten erwerben die Teilnehmer fundierte Rechtskenntnisse im Umgang mit Banken und Kreditinstituten, mit neuen Finanzierungsinstrumenten und mit der Absicherung von Finanzierungsbedarf durch s.g. Kreditsicherungsmittel. Gleichzeitig erwerben die Teilnehmer einen Überblick über das Bankenaufsichtsrechtssystem in den europäischen Mitgliedsländern.

Das Bestehen von bankrechtlichen Ansprüchen sichert noch nicht deren Durchsetzbarkeit vor Gericht. Gerade aufgrund der Beweislast scheitern häufig berechtigte Ansprüche von Bankkunden. Das Modul Bankrecht widmet sich der Durchsetzung bankrechtlicher Ansprüche im System deutscher und internationaler Gerichte.
Mithilfe ökonomischer Analysemethoden, wie etwa der Spieltheorie sowie der Neuen Institution Ökonomik beleuchtet die Veranstaltung die Möglichkeit der Durchsetzung bankrechtlicher Ansprüche im europäischen Binnenmarkt. Die Veranstaltung stellt das

materielle europäische und deutsche Bankrecht und Bankenaufsichtsrecht an einzelnen Fallstudien dar. Es überprüft dessen Durchsetzung anhand des Besuchs ortsansässiger Gerichte (Landgericht Münster, Paderborn; Oberlandesgericht Hamm). Mithilfe spieltheoretischer und ökonomischer Analysemethoden bewerten die Studenten die Durchsetzung bankrechtlicher Ansprüche in der Praxis und erkennen die Möglichkeit und Voraussetzungen zur Geltendmachung des Bankrechts.

M.184.2231 **Grundlagen des externen Rechnungswesens**

V / Ü 4 siehe PAUL **Müller**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Medienwissenschaften	Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting & Finance)
Veranstaltungsbeginn	sieh PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	W2231-01 Vorlesung zu den Grundlagen des externen Rechnungswesens (60 h Kontaktzeit, 60 h Selbststudium), Prof. Dr. Jens Müller W2231-02 Übungen zu den Grundlagen des externen Rechnungswesens (30 h Kontaktzeit, 45 h Selbststudium W2231-03 Repetitorium zu den Grundlagen des externen Rechnungswesens (30 h Kontaktzeit, 45 h Selbststudium), Sowie insgesamt 30 h Prüfungsvorbereitung
Voraussetzungen	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Lerninhalte sind die Grundlagen der Buchführung und der externen Berichterstattung von Unternehmen, insbesondere des Jahresabschlusses. Aufbauend auf dem Basiswissen aus der Assessmentphase werden Fragen des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises von Bilanzpositionen nach dem Handelsgesetzbuch behandelt. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse in der Prüfung von Jahresabschlüssen vermittelt.

M.184.2612 **Gründungs- und IT-Recht**

V 4 siehe PAUL **Schiller**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Medienwissenschaften	Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
Veranstaltungsbeginn	sieh PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	5
Voraussetzungen	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul behandelt zentrale organisationsrechtliche Fragen einer Unternehmensgründung und richtet sich insbesondere an Studierende, die die spätere Gründung eines eigenen Unternehmens (insbesondere in IT-nahen Bereichen) zumindest erwägen. Der Schwerpunkt liegt auf wesentlichen praxisrelevanten Aspekten der Gründung eines Unternehmens durch mehrere Personen (ohne Berücksichtigung der Besonderheiten einzelner Industrie- und Wirtschaftsbranchen). Bilanz- und steuerrechtliche Fragen der Gründung bleiben weitgehend ausgeblendet, da hierzu ein umfangreiches Lehrangebot des Departments 2 (Taxation, Accounting, Finance) vorgehalten wird, auf das bei Interesse verwiesen wird. Der EU-rechtliche Rahmen des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts bleibt gesonderten Modulen des Departments 6 (Recht) im Master-Bereich vorbehalten (Prof. Dr. Krimphove).

Das Folgemodul Gründungs- und IT-Recht II (5 ECTS, im WiSe) baut auf dem Verständnis für die organisationsrechtliche Dimension der Gründung, wie sie im Modul I vermittelt wird, auf und erweitert den Blick um IT-rechtliche Aspekte einer „IT-nahen Unternehmensgründung“.

- Gegenstand des Moduls Gründungs- und IT-Recht I werden u. a. folgende Themen sein:
- Ein Unternehmen gründen: wenn ja , wozu?
- Wer gründet? Was gründen? – Akteure Rechtsformen im Überblick
- Unternehmensorganisation – die betrieblich-personalwirtschaftliche Seite (Individualarbeitsrechtliche Herausforderungen im Kontext der Gründung)
- Wie gründen? – Der Gesellschaftsvertrag und das Gründungsverfahren
- Unternehmensorganisation – die gesellschaftsrechtliche („korporationsrechtliche“) Seite der Unternehmensgründung
- Womit gründen? – Fragen der Unternehmensfinanzierung
- Schlecht gegründet – Das Unternehmen in der Krise (mit Ausführungen zur Insolvenz)
- Gelungen gegründet – Die (mögliche) weitere Entwicklung des erfolgreich gegründeten Unternehmens
- Zusammenfassung und Ausblick auf die Abschlussprüfung

Das Modulhandbuch der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften findet sich unter:
https://wiwi.uni-paderborn.de/studium/orga/module/modulkatalog/

6 | Seminare Master

MA Medienwissenschaften
MA Kultur und Gesellschaft
Informatik MA (Nebenfach Medienwissenschaft)
MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

2 | M

L.030.32110 **Interfaces als Medien: Theorie, Geschichte und Ästhetik**

S MA 2 Montag 14-16 Uhr **Köhler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	40

2 | M

L.030.32115 **Transforming the Past. Digitale Methoden und Epistemologien in der Geschichtsforschung**

S MA 2 Dienstag 11-13 Uhr **Köhler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	40

2 | M

L.030.32120 **Deconstructing Digital Humanities**

S MA 2 Dienstag 16-18 Uhr **Köhler**

Studiengang		Modul / Bereich
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	40

2 | M

L.008.32125 **Analyzing Digital Humanities. Digitale Kulturwissenschaften als Untersuchungsgegenstand am Beispiel der Venice Time Machine**

S MA 2 Mittwoch 11-13 Uhr **Köhler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	20

2 | M | P

L.030.35190 **The Soundtrack**

S MA 2 11./12.06. 9-18 Uhr **Padgett**
30./31.07.

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	11.06.2021
Leistungsnachweis	Produktion eines Found Footage Films
Wichtige Hinweise	Gruppenarbeit erwünscht; der zweite Blocktermin findet ggf. online statt.
Max. Teilnehmer*innen	12

Der Soundtrack eines Films wird sorgfältig komponiert und mit dem Film montiert. Allerdings wird er im Vergleich zum Filmbild vom Zuschauer zumeist weniger bewusst wahrgenommen. Die Bedeutung des Soundtracks für den Film ist dennoch immens. Dieses Seminar möchte daher das Augenmerk auf die Tonspur im Film legen. Beim analogen Film ist dieser mit dem Material physisch zusammengeschweißt. Daher werden die Filmsammlungen des Instituts für Medienwissenschaften der Universität Paderborn herangezogen, um den Film als Material und Dokument unter besonderer Berücksichtigung der Beziehung zwischen Bild und Ton zu untersuchen. Dabei werden die Studierenden in die Materialkunde eingeführt und mit gestalterischen Prozessen vertraut gemacht.

2 | M | P

L.030.35210 **Ambient Media: Medien als Umwelten, Hintergründe und Kontexte**
Ambient Media: Media as Environments, Backgrounds and Contexts

S MA 2 Mittwoch 14-16 Uhr **Adelmann**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Klausur; Hausarbeit

Moderne Massenmedien werden häufig als aktive Vermittler, Gestalter, Kommunikationszentralen, Meinungsmacher, Inhalteverteiler usw. gesehen, die im Zentrum stehen und die Aufmerksamkeit in der Rezeption beanspruchen. Daneben existiert eine weitere historische Linie von Medien, die nebenbei, im Hintergrund oder als Umwelt funktionieren. Das Radio und manchmal auch das Fernsehen, Musik, Displays in öffentlichen Räumen und viele weitere Medienensembles entwickeln eigene Formen und Ästhetiken als Ambient Media, die als Umwelten, Hintergründe oder Kontexte funktionieren und wahrgenommen werden. Kontextintensive Medien und Interfaces sowie verschiedene Formen von Augmented Reality erhöhen aktuell das Interesse der Medienwissenschaft an Ambient Media. Das Ziel des Seminars ist das Kennenlernen und die Diskussion von medienhistorischen und medientheoretischen Zugängen zu Ambient Media. Erprobt werden diese Zugänge durch Analysen von einzelnen Phänomenen von Ambient Media.

2 | M | P

L.030.35240 **„White Trash“**
S MA 2 Dienstag 16-18 Uhr **Adelmann**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
		Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
		Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
		Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Referat; Hausarbeit

„White Trash“ ist eine abwertende Bezeichnung für die ‚weiße Unterschicht’ in den USA. In der zeitgenössischen US-amerikanischen Medienkultur lassen sich Narrative, Stereotype und Ästhetiken des „White Trash“ wieder verstärkt beobachten. Das aus dem 19. Jahrhundert stammende ideologische Konzept des „White Trash“ wird dabei neu ausgehandelt und erfährt eine Re-Aktualisierung und Neujustierung. Auf Basis einer medialen Diskursgeschichte des „White Trash“ sollen Repräsentationsstrategien aktueller US-amerikanischer Medienprodukte wie Filme, Fernsehserien oder Computerspiele analysiert werden. In „Natural Born Killer“ (USA 1994, Oliver Stone) oder „Breaking Bad" (AMC 2008-2013) werden beispielsweise die Abstiegsszenarien und -ängste der Mittelklasse durchgespielt oder Versatzstücke der Ikonographie des „White Trash“ inszeniert. In den medienkulturellen Grenzgängen zur ‚Unterschicht’ verbinden sich die ästhetische mit der sozialen Sphäre auf eine produktive Weise. Im Seminar werden diese sozialen und politischen Zusammenhänge anhand von Beispielen aus der US-amerikanischen und deutschen Medienkultur analysiert und diskutiert.

2 | M | P

L.030.35260 **Ideologiekritik und Medienanalyse**
Chritique of Ideology and media analysis

S MA 2 Mittwoch 14-16 Uhr **Bartz**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Hausarbeit
Sonstiges	Die Form der AQT hängt davon ab, ob das Semester als Präsenz- oder Fernlehre stattfindet.

U.a. in den gender studies sind viele Analysen von Medienprodukten mehr oder weniger explizit von Ideologiekritik getragen. Dies nimmt das Seminar zum Ausgangspunkt, um sich in einem erstens Schritt mit dem Begriff der Ideologie und den Ansätzen der Ideologiekritik auseinander zu setzen. In einem zweiten Schritt geht es um konkrete Analysen, die ideologiekritisch argumentieren. Im Zuge dessen befasst sich das Seminar mit drei Bereichen: Analysen mit besonderer Bekanntheit, gender studies und ungewöhnlichen Untersuchungsgegenständen.

Zur Vorbereitung auf das Seminar lesen Sie bitte auch:

https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=411

2

L.030.35280 **Vertiefungsmodul/Projektmodul I**
Module for in-depth studies

S MA 1 Donnerstag 14-15 Uhr **Bartz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Medienwissenschaften	Vertiefungsmodul/Projektmodul
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	Wenn das Semester in Präsenzform stattfindet, beginnt das Seminar am 15.04.2021. Andernfalls wird es über PANDA und in Form von Gruppensprechstunden organisiert.
Leistungsnachweis	Projektantrag; Projektbericht
Sonstiges	Die zweisemestrige Veranstaltung wird jedes Semester angeboten; d.h. sie kann sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester begonnen werden. Sie muss aber in zwei aufeinander folgenden Semestern belegt werden. Zudem ist es sinnvoll, sich frühzeitig für die Veranstaltung anzumelden.

Das zweisemestrige Vertiefungsmodul umfasst die Planung und Durchführung eines selbst gewählten und selbst konzipierten Projektvorhabens in Form von Gruppenarbeit. Im Zuge dessen soll das im Studium erworbene medienwissenschaftliche Wissen projekt- und forschungsbezogen angewandt und konzeptionelle wie methodische Kompetenzen vertieft werden. Die Forschungsrelevanz bzw. der Wissenschaftsbezug im Bereich der Medienwissenschaften ist dabei von zentraler Bedeutung. In einem ersten Schritt sollen dazu forschungsrelevante Themengebiete auf dem Feld der Medienwissenschaften (!) identifiziert und benannt werden, um darauf aufbauend ein Projekt zu konzipieren und einen Forschungsprozess von der Fragestellung bis zum Forschungsbericht aktiv zu gestalten. (Bitte lesen Sie dazu auch die Modulbeschreibung.)

Inhalt des ersten Teil des Moduls ist die Planung eines selbstgewählten medienwissenschaftlichen Projekts. Zur Vorbereitung sollten Sie daher Ideen für ein entsprechendes Projekt sammeln. Lassen Sie sich dabei gerne von bisher besuchten Veranstaltungen und vergangenen Lektüren inspirieren. Bedenken Sie dabei auch, dass wissenschaftliche Projekte ihre Relevanz nicht zwingend aus einer hohen Aktualität und/oder gesellschaftlichen Dringlichkeit erhalten. Die Bezugnahme auf bestehende Forschung hat höchste Priorität. Folgende Überlegungen sollten bei der Suche nach einer Projektidee leitend sein:

- die klare Formulierung eines Erkenntnisinteresses
- ein Bezug zur Medienwissenschaft: Das beinhaltet, dass das Projekt einen Forschungsbezug hat und kein praxisorientiertes Projekt ist. Es setzt zudem voraus, dass man sich mit der Frage auseinandersetzt, was Medienwissenschaft ist.
- Überlegungen zur Operationalisierbarkeit: zielführendes Vorgehen; ggf. Methode
- Überlegungen zur Realisierbarkeit: Sind alle Voraussetzung (vor allem Ressourcen und Kompetenzen) für die Durchführung gegeben?

- Ist das Projekt abschließbar?

Das Semester startet mit der Bildung von Arbeitsgruppe, die dann jeweils Projektideen entwickeln. Die Gruppen sollten sich zu Beginn der Vorlesungszeit zusammen gefunden haben. Daher ist eine frühzeitige Anmeldung unter PAUL vorteilhaft. Über die genaue Organisation werden Sie mittels Mail, PAUL und PANDA rechtzeitig, d.h. ggf. vor Beginn der Vorlesungszeit, informiert.

2

L.030.35290	**Vertiefungsmodul/Projektmodul II** **Module for in-depth studies II**	
S MA 1	Donnerstag 15-16 Uhr	**Bartz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Medienwissenschaften	Vertiefungsmodul/Projektmodul

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Leistungsnachweis	Projektantrag; Projektbericht

Das Modul wird in gleicher Form fortgeführt, d.h. es wird an den im vorhergehenden Semester begonnen Projekten weiter gearbeitet und es stehen Sprechstundentermine zur Verfügung. Wenn die Covid-19 bedingten Vorsichtsmaßnahmen dies zulassen, wird es vereinzelt auch Termine für Präsenzveranstaltungen geben, so u.a. in der letzten Sitzung, in der die Ergebnisse vorgestellt werden. Die Veranstaltung endet mit der Abgabe des Projektberichts.

2 | M | I | P

L.030.35380 **There is an App for that?! Apps beforschen**
There is an App for that?! Study Apps

S MA 2 Mittwoch 11-13 Uhr **Linseisen**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul Medienpraxis
I	NF Informatik MA	Medienanalyse Medienpraxis
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

There is an App for that – in diesem von Apple 2010 geschützten Slogan, der mittlerweile über die Karriere als Meme tief in die Digitalkultur eingeschrieben ist, kondensiert sich ein Entwicklungsschritt in der Geschichte digitaler Medien. Kleine Softwarelösungen, die für jedes Problem passen und ubiquitär zur Hand sind – diesem Versprechen von Apps soll im Seminar nachgespürt und gefragt werden, wie Apps auf unsere Digitalkultur Einfluss nehmen, indem Sie für jede Lebenslage und so vielleicht auch für medienwissenschaftliche Fragestellungen eine Lösung bieten. Das Seminar beforscht einerseits die ästhetischen, technischen und politischen Ausprägungen und Effekte, die sich bei der Produktion, der ökonomischen Einbettung und der Verwendung von Apps nachvollziehen lassen. Dabei soll v.a. auf die Ansätze der Multi-Situated App Studies in Korrelation mit Fragen der Social Media und Critical Code und Plattform Studies zurückgegriffen werden. Vor allem können mit diesen Methoden die Subjektivierungs- und Sozialisierungsangebote nachvollzogen werden, die Apps vorgeben. Weiterhin wird im Seminar die Frage gestellt, *wie* sich Apps als mediale Phänomene medienwissenschaftlich greifen lassen. Dabei sollen Apps als medialer Gegenstand definiert, gleichsam aber auch als eigenständige Methode und Theorie begriffen werden. In einer historischen und konzeptuellen Linie kann dann von der App über die Applikation zur Anwendung gekommen und nach den Implikationen *angewandten Wissens* gefragt werden. Das Seminar sucht nach softwaregestützten Verfahren – Apps – zur Beforschung von Apps und ordnet diese Verfahren in einen Kanon der Wissensproduktion ein. Dabei soll kirtisch auf die Versprechen epistemischer Modelle und Formen der Erkenntnis durch Anwendung geblickt und nicht zuletzt medienwissenschaftliches Wissen über Apps durch Apps hergestellt werden.

2 | M | I | P

L.030.35410 **Digitalisation as Emancipation**
S MA 2 Mittwoch 16-18 Uhr **Matzner**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul Medienpraxis
I	NF Informatik MA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

There are many reasons to digitalize texts, images, movies or music. This class will focus on a particular group of such reasons: digitalization that helps emancipatory movements. Digtally available texts online can circumvent censorship; (illegal) libraries enable participation in knowledge in states or institutions that cannot afford expensive licenses; the digital distribution of knowledge or instructions allows things like medical treatments with unlicensed medicine; the world-wide visibility of digital representations can create visibility and recognition for minority cultures. All these examples show that these are ambivalent processes, that are often entangled in tensions between emancipation and illegality, economic progress and common goods and other conflicts. The class will elaborate such tensions regarding several examples of emancipatory digitalization and we will look for theories on media and society that help to enlighten these issues.

This class will be taught in English. Term papers / AQTs can be either English or German. This should not pose an obstacle for your participation in the class. It is about debate, not language skills. We can always switch to German if necessary.

2 | M | I | P

L.030.35450 **Mit digitalen Medien zu Hause lernen**
Digital Homelearning Environment

S MA 2 Montag 14-16 Uhr Online **Meister**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
I	NF Informatik MA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Max. Teilnehmer*innen	40

Medien und mediale Kommunikation sind fest mit Alltags- und Lebenswelten verwoben, gestalten deren Strukturen und beeinflussen das Denken und Handeln von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Krotz (2007) spricht in diesem Zusammenhang von der Mediatisierung von Gesellschaft. In diesem Zuge verändern sich auch die Lernumwelten von Schüler*innen. Der Einsatz der digitalen Medien im häuslichen Umfeld für schulische Zwecke wird in der Empirie bislang nur wenig betrachtet. Unklar ist bislang, welche Formen der elterlichen Unterstützung in Lernsituationen (Hausaufgaben, Referate und Vorbereitung für Klassenarbeiten) praktiziert werden und hilfreich sind. Diese Fragen werden in einem aktuellen Forschungsprojekt bearbeitet, die ersten empirischen Ergebnisse werden im Seminar diskutiert. Weiterhin sollen historische und aktuelle Entwicklungen in Bezug auf den Medienalltag in der Familie aufgezeigt und theoretische Bezüge herausgearbeitet werden. Auf Basis dessen werden zentrale Problemlagen beleuchtet und Konzepte zur Elternmedienbildung diskutiert.

2 | M | I | P

L.030.35490 **Nachdenken über Technik.**
(Re-)Thinking Technology.

S MA 2 Montag 16-20 Uhr, 14-tägig **Weber**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
I	NF Informatik MA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Leistungsnachweis	Referat; Hausarbeit
Max. Teilnehmer*innen	12

Im Seminar werden wir uns einen Überblick über die die wichtigsten Techniktheorien von Heidegger bis aktuellen Ansätzen wie etwa Akteur-Netzwerktheorie oder Cultural Studies of Technoscience erarbeiten. Das Seminar vermittelt die verschiedenen Rahmungen der Ansätze und die zentralen Denkfiguren.

2 | M | I | P

L.030.35550

Cochlea-Implantate, bionische Prothesen und andere assistive Technologien. Digitale Medien und Teilhabe im Kontext von Behinderung
Cochlea implants, bionic prosthesis and other assistive technologies. Digital media and participation in the context of disability

S MA 2 Dienstag 11-13 Uhr **N.N.**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
I	NF Informatik MA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Leistungsnachweis	Teilnahmeschein: Referat & Moderation: 20-minütiges Referat und Diskussionsleitung. Aktive Beteiligung am Seminar. Prüfungsleistung: Referat & Moderation: 20-minütiges Referat und Diskussionsleitung. Aktive Beteiligung am Seminar. Anfertigung von 2 wissenschaftlichen Essays (a 6 Seiten).
Max. Teilnehmer*innen	25

Die zunehmende Verbreitung und Nutzung in einer von Medien und Technologien geprägten Gesellschaft eröffnet auch Chancen für Menschen mit Behinderung. Durch „assistive Technologien“ lassen sich beispielsweise digitale Geräte auch mit dem Kopf oder mit Augenbewegungen steuern, oder durch ein Cochlea-Implantat (Hörsystem) wird Schall in elektrische Signale direkt an den Hörnerv um- bzw. weiterleitet, diverse Apps bieten zusätzlich Informationen für Menschen mit Behinderung, z.B. über Barrierefreiheit. Entwicklungen von technischen Hilfsmitteln und ihre Nutzung durch Menschen mit Behinderung sind vielfältig, greifen tief in die Körper- und Erfahrungswelt von Menschen mit Behinderung ein und ermöglichen auch Teilhabe am öffentlichen Leben. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmenden nicht nur Einblick in die unterschiedlichen technischen Möglichkeiten und Entwicklungen für Menschen mit Behinderung sondern sie werden auch theoretische Ansätze der Disability Studies aber auch innovative Ansätze der Crip Technoscience kennenlernen. Entlang von Diskursen, Praktiken und Materialität werden die Begriffe Behinderung, Assistenz, Barrierefreiheit und Handlungsträgerschaft erörtert, um die Verbindung von Körpern und Technologien zu untersuchen. Im Vordergrund steht die Analyse des Zusammenhangs von divers fähigen Körpern, Sinneserfahrungen sowie Technologien und die kritische Reflektion von Begriffen wie Assistenz, mediale Teilhabe und Kooperation. Das Seminar beinhaltet zudem interaktive Module sowie Gruppenarbeiten mit dem Ziel die theoretischen Inhalte praktisch zu vertiefen.

Lernziel der Lehrveranstaltung ist es, unterschiedliche theoretische und analytische Kenntnisse zu digitalen Medien und Teilhabe im Kontext von Behinderung zu erwerben und kritisch zu reflektieren.

Basisliteratur:

Ellcessor, Elizabeth (2016): *Restricted access. Media, disability, and the politics of participation*. New York London: New York University Press.

Hamraie, A., & Fritsch, K. (2019). Crip technoscience manifesto. Catalyst: Feminism, Theory, Technoscience, 5(1), 1-34.

Waldschmidt, A., & Schneider, W. (2007). Disability Studies und Soziologie der Behinderung. Kultursoziologische Grenzgänge–eine Einführung. In A. Waldschmidt & W. Schneider (Eds.), Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld (pp. 9-28). Bielefeld: transcript.

2 | M | I | P

L.030.35580 **Cyborgs, Roboter und andere posthumane Entitäten**
Cyborgs, robots and other posthuman entities

S MA 2 Mittwochs 14-16 Uhr **N.N.**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
I	NF Informatik MA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Leistungsnachweis	Teilnahmeschein: Referat & Moderation: 20-minütiges Referat und Diskussionsleitung. Aktive Beteiligung am Seminar. Prüfungsleistung: Referat & Moderation: 20-minütiges Referat und Diskussionsleitung. Aktive Beteiligung am Seminar. Anfertigung von 2 wissenschaftlichen Essays (a 6 Seiten).
Max. Teilnehmer*innen	25

Cyborgs sind kybernetische Organismen, bestehend aus Organischem und Anorganischem, aus der Verbindung von menschlichen und nicht-menschlichen Entitäten. Sie sind Hybride, die zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft liegen - jenseits von Art und Geschlecht. Trotz der Ordnung der Dinge leben sie in der Dualität von integrierten Schaltkreisen und Gefühlen, – so auch soziale Roboter und andere posthumane Entitäten. Posthumane Körper, Virtualität und Realität, Macht und Vergnügen sind Ursachen und Folgen postmoderner Beziehungen. Der posthumane Körper ist eine sozio-bio-technische Zusammenstellung in Gestalt eines Bildschirm, eines Chatbots, eines Technokörpers – möglicherweise ausgestattet mit Künstlicher Intelligenz. In diesem Seminar werden eine Reihe von Theorien und Studien zu Cyborgs, (sozialen) Robotern und anderen posthumanen Entitäten ausgearbeitet, die einen Schwerpunkt auf den analytischen Ansätzen (feministischer) Cyborgtheorien und dem (feministischen) Posthumanismus haben. Dabei dreht sich alles um das Subjekt bzw. um posthumanistische Subjektivität. Zunächst gibt das Seminar einen Überblick über Theorien und Studien zur Cyborg-Anthropologie, Körperfigurationen und -grenzen und posthumanistische Konzepte. Die Auswahl der Lektüre ist so gewählt, dass zentrale Themen zu den Beziehungen zwischen Körper/Identität, Technologie und gesellschaftlichen Fragen veranschaulicht werden. Im Rahmen der Seminars werden die Teilnehmenden die Gelegenheit haben, über sozio-bio-technische Transformationsprozesse und mögliche Zukünfte des menschlichen Körpers zu reflektieren.

Lernziel der Lehrveranstaltung ist es, unterschiedliche theoretische und analytische Kenntnisse zu Cyborgs und posthumanen Entitäten zu erwerben und kritisch zu reflektieren.

Basisliteratur:

Braidotti, R. (2014). Posthumanismus: Leben jenseits des Menschen: Campus Verlag.

Gray, C. H., Figueroa-Sarriera, H., & Mentor, S. (Eds.). (2020). Modified: Living as a Cyborg. Routledge.

Haraway, D. (1995). Ein Manifest für Cyborgs: Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In D. Haraway (Ed.), Die Neuerfindung der Natur (pp. 33–72). Frankfurt [u.a.]: Campus-Verl.

Hayles, N. K. (2008). How we became posthuman: Virtual bodies in cybernetics, literature, and informatics: University of Chicago Press.

2 | M

L.030.35620 **Digitale Infrastrukturen**
Infrastructures of the Digital

S MA 2 Donnerstag 14-16 Uhr **Hoof**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2020
Leistungsnachweis	Referat, Essay

Infrastrukturen, so Paul N. Edwards, sind für uns so wenig bemerkenswert wie Bäume, Tageslicht oder Dreck. Sie sind kaum sichtbar und werden als selbstverständlich angenommen, zumindest so lange bis es zu einer Störung oder einem Zusammenbruch kommt. Dann werden Infrastrukturen vor dem Hintergrundrauschen des Alltags sichtbar und zu Orten politischer Auseinandersetzung – etwa, wenn das deutsche Bahnnetz die Kapazitätsgrenzen erreicht oder der Internetbreitbandausbau stockt und mit dem zunehmenden Datenverkehr überfordert ist.

Aus medienwissenschaftlicher Perspektive liegt der Fokus des Seminars auf den „Media Infrastructures“ wie Telegraphenleitungen, Unterseekabel, Computersystemen oder Rechenzentren (Parks/Starosielski 2015). Der Blick auf die Infrastrukturen digitaler Kulturen erlaubt eine kritische Perspektive auf Plattformen, Algorithmen und grundlegende Strukturen digitaler Netzwerke: Wer besitzt und betreibt digitale Infrastrukturen? Wer legt die Standards, Protokolle und Kategorien fest, die den digitalen Datenverkehr maßgeblich bestimmen? Wie sind staatliche und privatwirtschaftliche Akteure – etwa Regierungen, Gerichte, Militär oder Unternehmen – in Entwicklung, Verwendung und Regulation digitaler Infrastrukturen involviert? Welche Wartungs- und Reparaturtätigkeiten sind für das reibungslose

Funktionieren digitaler Netze nötig? Welche sozialen, kulturellen, und ökologischen Wechselwirkungen entstehen zwischen gebauten Infrastrukturen und ihren Umgebungen?

In einem ersten Schritt beleuchtet das Seminar aktuelle Forschungsliteratur der „Infrastructure Studies“ und erarbeiten ein grundlegendes Verständnis von Infrastrukturen. Was konkret sind Infrastrukturen und wie lässt sich ‚Infrastruktur‘ als eine Analysekategorie und Forschungsrichtung verstehen? Dabei werden grundlegende Texte im interdisziplinären Feld von Infrastructure Studies, Medienwissenschaft, Science and Technology Studies und Information Systems behandelt. Darauf aufbauend schauen wir uns Forschungsliteratur zu konkreten Infrastrukturen an.

in einem dritten Schritt wählen die Studierenden eine (digitale) Infrastruktur als Analyseobjekt aus. Sie erarbeiten und präsentieren im Rahmen des Seminars ihr eigenes konkretes Forschungsprojekt. Im Zentrum steht dabei eine von Feedback begleitete, methodenorientierte Formulierung eigener Forschungsfragen.

2 | M

L.030.35630 **Medienstrukturen und Organisation**
Mediastructures and Organization

S MA 2 Donnerstag 11-13 Uhr **Hoof**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
		Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
		Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
		Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2020
Leistungsnachweis	Referat; Essay
Max. Teilnehmer*innen	20

Schon vor COVID-19 waren Wirtschaftsunternehmen, die öffentliche Verwaltung, oder die Wissenschaft ohne Medien der Organisation nicht denkbar. Organisationshandeln ist ohne Briefpost, Powerpoint-Charts, Industrie- und Imagefilme, Email, Börsenkurven, Facebook, Twitter, oder Intranet nicht denkbar. Die Kommunikation über Videokonferenzsoftware, wie sie in Pandemiezeiten besonders stark hervortritt, ist dabei nur ein kleiner Teil.

Medien der Organisation bieten Formen des anschaulichen, schnell zugänglichen Wissens, die Erleichterung bei den alltäglichen Routinen des Informationsaustauschs in wissensbasierten Organisationen versprechen. Gleichzeitig sind sie Ausdruck eines Misstrauens der Organisation gegenüber ihren Mitgliedern, den dort tätigen Menschen. Medien der

Organisation führen zu einer Standardisierung von Kommunikationsformen und beeinflussen als administrative Steuerungstechnik die Zirkulation von Wissen. In flachen Hierarchien ersetzen sie formale Hierarchien. An deren Stelle treten Kommunikationsobjekte, die zwischen den unterschiedlichen Bereichen der Organisation vermitteln sollen.

Das Seminar beleuchtet in einem ersten Schritt Medien der Organisation aus einer medienhistorischen Perspektive. In einem zweiten Schritt werden maßgebliche Theorien der Wissenschaftsforschung und der Film- und Medienwissenschaft thematisiert.

Im dritten Teil wählen die Studierende konkrete Kommunikationsobjekte (z.B.: Industriefilm, Imagefilm, xing, Twitter, Facebook, instagram, Leak-Plattformen, tinder, Blogs, snapchat, Cloud-Computing, USB-Sticks, Zoom, Email...) und erproben die bis dahin vorgestellten theoretischen Ansätze mit einer eigenen Analyseperspektive in Form eines kurzen Essays. Die jeweiligen Essayideen werden wir uns im Rahmen des Seminars in Plenum und Tandemformaten gegenseitig präsentieren und diskutieren.

2 | M

L.052.21030 **Geschlechtertechnologien: Körper von Gewicht**
S MA 2 Mittwoch 11-13 Uhr **Bublitz**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Wichtige Hinweise	Kommunikationsplattform: Panda

Der Körper steht im Zeichen des Geschlechts. An ihm wird das Geschlecht gewissermaßen sichtbar gemacht und in Augenschein genommen. Scheinbar eindeutig werden Geschlechternormen körperlich vollzogen. Am Körper werden soziale Regeln eingeübt und sichtbar. Über Körperbewegungen und -Haltungen konstituiert sich soziale Ordnung; so auch die Geschlechterordnung. Sie ist eine historische Ordnung, die die gesellschaftliche Arbeitsteilung wesentlich bestimmt - und je nach Gesellschaft und Kultur variiert. Und dennoch erscheint sie - fast - immer als natürliche, bildet der Körper, so scheint es, eine Naturressource sozialer Normen und Rollen. Die Vorstellungen vom Geschlecht sind jedoch, wie die des Körpers, keineswegs zeitlos. Sie unterliegen kulturellen und historischen Veränderungen, die sich in den Körper einschreiben und ihn wie Landkarten kartografieren. Körpermorphologien und Körperproportionen kristallisieren sich als Markierungen des Geschlechts heraus, deren historische Singularität hinter scheinbar zeitlosen Formen der Verkörperung des Geschlechts verschwinden.

Das Seminar diskutiert einschlägige kultur- und sozialwissenschaftliche Ansätze, die die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung des Geschlechts-Körpers thematisieren und ihm eine zentrale Rolle in der Verkörperung sozialer Geschlechterökonomien zuweisen.

2 | M

L.052.21061 **Corona und die Folgen für die Geschlechterverhältnisse – Ein Forschungsseminar**

S MA 2 Donnerstag 14-16 Uhr **Gruhlich**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Wichtige Hinweise	Voraussetzungen / Empfehlungen: 1) Vorkenntnisse in der Geschlechterforschung oder der Soziologie oder der (qualitativen und/oder quantitativen) empirischen Sozialforschung 2) Einreichung einer kurzen Forschungsskizze (1/2-1 Seite): Was interessiert Sie am Seminarthema besonders? Über welches Vorwissen verfügen Sie? Welcher Fragestellung möchten Sie in Ihrem Forschungsprojekt nachgehen? Wie wollen Sie methodisch vorgehen? Einreichfrist: 20.04.2021 per Mail an: gruhlich@mail.upb.de.

Die Corona-Pandemie verändert zahlreiche Lebens- und Arbeitsbereiche. Besonders betroffen sind Frauen und marginalisierte soziale Gruppen: Frauen arbeiten überproportional häufig in sogenannten Care-Berufen und im Dienstleistungssektor, also Berufen, die zu Beginn der Krise von der Politik als 'systemrelevant' bezeichnet wurden, aber gleichzeitig besonders prekär sind und verletzlich machen: Im Krankenhaus, in der Pflege, an der Supermarktkasse, im Einzelhandel, mit Alten, Kranken und Kindern. Oft sind es zudem Frauen, die trotz Berufstätigkeit den Großteil der unbezahlten Arbeit im Haushalt und bei der Kindererziehung übernehmen und im Kontext der Pandemie verstärktem häuslichen Stress und auch Gewalt ausgesetzt waren. Viele der staatlichen Corona-Maßnahmen basieren auf dem traditionellen Bild der heterosexuellen Kleinfamilie und benachteiligen damit sozial marginalisierte soziale Gruppen wie Alleinerziehende, Lesben, Schwule, Bisexuelle, transgender und intergeschlechtliche Menschen, für die die Familie nicht unbedingt ein Schutzraum ist und die stark von Isolation und Einsamkeit betroffen sind.

Welche Folgen hat die Pandemie für die Geschlechterverhältnisse? Verändern die Möglichkeiten von Home-Office die Beteiligung von Männern und Vätern im Haushalt und an der Kindererziehung? Werden Care-Berufe gesellschaftlich aufgewertet und besser bezahlt? Verbessern sich die Arbeitsbedingungen in den oft prekären Dienstleistungsberufen? Wie gelingt Alleinerziehenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Pandemie? Kommt es zu stärkerem Stress und Spannungen in den Familien und gar zu mehr Gewalt gegen Frauen? Wie wirkt sich die Krise auf Lesben, Schwule, Bisexuelle, transgender und intergeschlechtliche Menschen aus? Welche Erfahrungen machen Frauenhäuser, Queere-Räume und Gleichstellungsberatungsstellen?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar empirisch nachgehen. Die Veranstaltung ist als Forschungsseminar konzipiert, d.h. die Teilnehmer*innen werden dazu angeleitet,

selbständig ein kleineres Forschungsvorhaben durchzuführen. Ziel ist es, die Ergebnisse zu publizieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Sommersemester erfolgt die Datenerhebung und Auswertung. In der vorlesungsfreien Zeit werden die Ergebnisse aufbereitet und publiziert.

Literatur:

Baur, N., Blasius, J. (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Helfferich, C. (2005): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Przyborski, A., Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

2 | M

L.052.21080	**Solidarität – was ist das?**		
Blockseminar	16.04.	10-17 Uhr	**Kohlrausch**
	17.05.		
	25.06.		
	16.07.		

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	16.04.2021
Wichtige Hinweise	Kommunikationsplattform: PANDA

Solidarität ist aus Sicht der Soziologie ein zentrales Organisationsprinzip der Gesellschaft. Durch Solidarität werden wir erst zu einem Kollektiv, einer Solidargemeinschaft, von dem wir profitieren und das uns schützt. Aus soziologischer Sicht beschreibt Solidarität somit eine bestimmte Art und Weise Teil der Gesellschaft zu sein – einen Mechanismus der sozialen Integration. Das ist sehr voraussetzungsvoll, denn es bedarf gemeinsamer Bezugspunkte und funktionsfähige Strukturen (zum Beispiel dem Sozialstaat), um Solidarität zu organisieren. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen soziologischen Verständnissen von Solidarität und der Frage, wie sozialer Zusammenhalt in modernen Gesellschaften organisiert werden kann.

2 | M

L.052.21141 **Wer ist „Wir“? Gesellschaft als Verhängnis. – Zur politischen Soziologie einer „transzendentalen Obdachlosigkeit“ (Georg Lukács)**

S MA 2 Dienstag 16-18 Uhr **Matina**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021
Wichtige Hinweise	Kommunikationsplattform: PANDA

"Und von jetzt ab und die ganze Zeit über
Wird es keinen Sieger mehr geben
Auf eurer Welt, sondern nur mehr
Besiegte". (Brecht, Fatzer)

In "Germania III" von Heiner Müller lässt der Autor die Figur Hitler den folgenden Satz aussprechen: "Gegen die Lebenslüge des Kommunismus KEINER ODER ALLE die einfache und volkstümliche Wahrheit "FÜR ALLE REICHT ES NICHT."

Beim Lesen einiger Anmerkungen zum Text von Müller und der Lage der Welt findet sich bei Wolfram Ette ein Bezug, den ich aufgreife, weil er die alte Einschätzung von Georg Lukács unserem Thema der transzendentalen Obdachlosigkeit weiter denkt:

Ich zitiere aus einer Anmerkung von Wolfram Ette... es "verdichtet sich die Ahnung, dass alle Träume, die die Menschheit als Ganzes betreffen, ausgeträumt sind." Und was dann? In seinem gerade erschienenen "Terrestrischen Manifest" formuliert es Bruno Latour mit aller Deutlichkeit. Dann geht es darum, zu verteidigen, was man hat, und das, solange es geht, dann geht es um die Sicherung von Territorien und Privilegien gegen all diejenigen, die sie uns mutmaßlich wegnehmen wollen. Hitler sagt in Heiner Müllers "Germania III": "Gegen die Lebenslüge des Kommunismus KEINER ODER ALLE die einfache und volkstümliche Wahrheit "FÜR ALLE REICHT ES NICHT." Auf seiner Internetseite übersetzt das "Der III. Weg" in die Formel: "Erst wir. Und dann die anderen." Deswegen Sozialismus, aber eben ein nationaler, der in der allgemeinen Krise rettet, was zu retten ist, auf den Trümmern Europas die Diktatur des richtigen Lebens errichtet und auf den Rest der Welt scheißt. So weit, so verhängnisvoll.

2 | M

L.052.21161 **Navigating the Temporalities – Die Bedeutung der Zeit in der Migration**

S MA 2 Donnerstag 11-13 Uhr **Philipper**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	15.04.2021
Wichtige Hinweise	Kommunikationsplattform: PANDA

Im Alltagsverständnis wird Migration in der Regel als ein in der räumlichen Dimension ablaufender Prozess begriffen. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass neben der spatialen Veränderung auch temporale Faktoren und Strukturen eine wichtige Rolle in den verschiedenen Passagen der Wanderungsbewegung einnehmen. Zeit wird beispielsweise gelebt und erlebt, wirkt sich auf die Biographie von Migrant*innen aus und strukturiert die verschiedenen Elemente des Migrationsvorgangs. Im Zuge der Wanderung kommen Migrant*innen so immer wieder auf verschiedenen Ebenen mit dominanten Zeitregimen in Kontakt, die bestimmte Anforderungen an sie stellen. Diese sind oftmals "unbekannt, [gelten] gleichwohl aber auch für sie […]“ (Zeiher 2013:2).

Im Seminar wollen wir diese noch junge Perspektive der Migrationsforschung verstehen lernen und weiterverfolgen. Zu diesem Zweck schauen wir uns neben einer Einführung in soziologische Zeit- und Migrationsforschung verschiedene temporanalytischmotivierte Fragestellung des Forschungsfeldes an und diskutieren diese.

Achtung: Die überwiegenden Publikation zur temporalanalytischen Migrationsforschung liegen in englischer Sprache vor. Nach der Einführung in die Grundkonzepte der sozialen Zeit und Migrationstheorien werden wir also überwiegend englischsprachige Artikel aus Fachzeitschriften lesen. In der Regel fällt der Umang mit diesen Texten den Studierenden aber wesentlich leichter, als zunächst erwartet.

Sollten Sie im Vorfeld Fragen zur Veranstaltung haben, können Sie mir gern Bescheid geben.

2 | M

L.052.21182 **Hexen – Landnahme – Inwertsetzung**
S MA 2 Freitag 11-13 Uhr **Schroedter**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	16.04.2021
Wichtige Hinweise	Kommunikationsplattform: PANDA

Zur Eröffnung der Ausstellung "Hexenverfolgungen" bemerkte der Ahlener Bürgermeister Dr. Alexander Berger: "In Europa denkt man beim Stichwort Hexenverfolgung an Zeiten kurz nach dem Mittelalter. Doch global gesehen wurde dem Hexenwahn noch immer kein Ende gesetzt." Gibt es Parallelen zwischen der historischen Hexenverfolgung und der aktuellen? Sind die Veränderungen in sozialen und ökonomischen Realitäten ursächlich verantwortlich für diese Verfolgungen? Annäherungen an die Antworten werden wir in diesem Seminar erarbeiten.

Literatur:

Federici, Silvia (1998): Caliban und die Hexe: Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation. Wien: Mandelbaum;

Backhouse, Maria u.a. (Hrsg.) 2013): Die globale Einhegung - Krise, ursprüngliche Akkumulation und Landnahmen im Kapitalismus. Münster: Westfälisches Dampfboot

Altvater, Elmar (2005): Das Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen. Münster : Westfälisches Dampfboot

2 | M

L.052.21183 **Über das Woher und Wohin von Rassismus**
Blockseminar 23./24./25.04. 9-18 Uhr **Schroedter**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	23.04.2021
Wichtige Hinweise	Kommunikationsplattform: PANDA

Rassismus, das ist ein Zusammenspiel aus Vorurteilen, autoritärer Weltanschauung, sowie religiöser, sozialer und ethnischer Diskriminierungen. Wer rassistisch denkt fühlt sich berechtigt, auf vermeintlich Andere herabzuschauen. Aber woher kommt diese Einstellung, wie konnte sie sich über die Jahrhunderte in Europa verankern? In diesem Seminar wollen wir sowohl den historischen Spuren des Rassismus, seinen Veränderungen als auch der Zukunft dieser Einstellungen in unserer Gesellschaft auf den Grund gehen.

Literatur:

Geulen, Christian (2007): Geschichte des Rassismus. München: Beck

https://www.bpb.de/mediathek/178985/die-entstehung-des-rassismus

http://www.comlink.de/cl-hh/m.blumentritt/agr52s.htm

https://d-nb.info/1020540702/34

L.052.21230 **Unrechtsempfinden. Eine moral- und gerechtigkeitstheoretische Analyse des Rechtspopulismus**

S MA 2 Montag 16-18 Uhr **Schwuchow**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Wichtige Hinweise	Kommunikationsplattform: PANDA

Die Wahlerfolge rechtspopulistischer Parteien und Kandidaten in vielen liberalen Demokratien sorgte zuletzt in den Sozialwissenschaften für hitzige Debatten. Unterschiedliche Erklärungsansätze und theoretische Zugänge scheinen sich in der Analyse des (Rechts-)Populismus scheinbar unversöhnlich gegenüberzustehen. Ein vor allem in den USA dominanter Ansatz rückt insbesondere moral- und gerechtigkeitstheoretische Aspekte ins Zentrum, um das Erstarken des Rechtspopulismus und die Krise der liberalen Demokratie zu erörtern (vgl. u.a. Sandel 2020, Fukuyama 2019, Hochschild 2016). In diesen Analysen stehen Begriffe wie Respekt, Würde, Anerkennung und theoretische Konzepte der (Un-)Gerechtigkeit und Moral im Zentrum.

Im Seminar soll dieser Strang der Populismusdebatte aufgegriffen und vertieft werden. Neben aktuellen Analysen des Rechtspopulismus, wollen wir einschlägige Theorien und Studien zur Moralentwicklung und der Entstehung von Unrechtsempfinden lesen. Nicht zuletzt geht es dabei auch um die Frage, welche (politischen) Antworten eine moral- und gerechtigkeitstheoretische Perspektive auf die Herausforderung des Rechtspopulismus bieten kann.

2 | M

L.068.14680 **Museum: Typologie und Konzeption**

S MA 2 Dienstag 11-13 Uhr **Seng**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.04.2021
Leistungsnachweis	Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahmescheins ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch das Anfertigen einer Hausarbeit erreicht werden.
Wichtige Hinweise	Im Falle der Onlinelehre finden Sie alle veranstaltungsrelevanten Informationen auf PANDA.

Im Seminar soll der Entstehung des öffentlichen Museums und dessen Ausdifferenzierung in die einzelnen Museumstypen mit ihren Sammlungsgebieten nachgegangen werden. Dabei werden neben den Gemäldegalerien und Antikensammlungen auch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Technikmuseen, Heimatmuseen, Freilichtmuseen bis hin zu den französischen Écomusées oder den Nachbarschafts- und Identitätsmuseen (Anacostia-Neighbourhood-Museum, Washington D.C.) diskutiert. Damit zusammenhängend sollen Methoden-, Sammlungsansätze und Vermittlungskonzeptionen analysiert und diskutiert werden. Expertengespräche mit Wissenschaftlern und Museumsfachleuten ergänzen und vertiefen ebenso wie mehrere eintägige Exkursionen die erarbeiteten Ergebnisse.

2 | M

L.068.14690 **Das Immaterielle Kulturerbe – ein lange unterschätztes Feld. Phänomene, Institutionen, Kontroversen**

S MA 2 Dienstag 14-16 Uhr **Seng**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.04.2021
Leistungsnachweis	Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahmescheins ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch das Anfertigen einer Hausarbeit erreicht werden.

2 | M

L.113.19000 **Eventdesign. Ein transdisziplinäres Forschungsprojekt**
S MA 2 Mittwoch 9-11 Uhr **Flath**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

Dieses Seminar versteht sich als transdisziplinäres Forschungsprojekt, das am Beispiel einer konkreten Kulturveranstaltung wissenschaftliche Fragestellungen zu Event Design und Event Management vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie bearbeitet: von der Entwicklung eines entsprechenden Forschungsdesigns, über die Datenerhebung und -auswertung bis hin zur Interpretation und Präsentation der Ergebnisse.

2 | M

L.113.19001 **Aktuelle Forschungsperspektiven der Popular Music Studies**
S MA 2 Mittwoch 14-16 Uhr H7.321 **Flath/Jacke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	14.04.2021
Max. Teilnehmer*innen	5

In diesem Co-Teaching-Seminar sollen gemeinsam Einblicke in aktuelle Fragestellungen, Thematiken, Theorien und Methoden der Popular Music Studies gegeben werden. Auf dieser Grundlage sollen eigene Fragestellungen und theoretische und methodische Perspektiven entwickelt werden.

Dieses Seminar kann daher auch zur Themenfindung und Diskussion für Masterarbeiten genutzt werden. Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen. Vertiefende Literatur und Übungsaufgaben werden in der Veranstaltung besprochen.

Litertaur:

Ahlers, Michael; Jacke, Christoph (Hrsg.) (2017): Perspectives on German Popular Music. Ashgate Popular and Folk Music Series. London/New York: Routledge [/hier insbesondere der einleitende artikel von ahlersjacke „a fragile kaleidoscope: institutions, methodologies and outlooks on german popular music (studies)“, s. 3-15].

Jacke, Christoph (2013): Einführung Populäre Musik und Medien. 2. Auflage Münster u.a.: LIT [hier insbesondere kap. 2 „pop und wissenschaft“, s. 22-38].

Ferner alle Bände der von Beate Flath, Charis Goer, Christoph Jacke und Martin Zierold herausgegebenen Reihe „Populäre Kultur und Medien“ beim LIT-Verlag bzw. seit 2020 „Transdisziplinäre Popkulturstudien“ beim Transcript Verlag.

L.113.30010 **Meaning of Streaming. Chancen und Risiken von Musikstreaming: Ein Forschungsseminar**

S MA 2 Montag 14-16 Uhr H7.321 **Ruth**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Wichtige Hinweise	Einblicke in data science und Werkzeuge zur Arbeit mit den verfügbaren Schnittstellen von Spotify werden angeboten. Keine Programmierkenntnisse sind nötig, Offenheit gegenüber diesen wäre aber wünschenswert.
Max. Teilnehmer*innen	5

„Der Einzige, der mich versteht, ist der Spotify-Algorithmus der meinen ‚Mix der Woche' erstellt.", schreibt der Musikstreaming-Marktführer in einer Werbeanzeige. Streaming-Dienste stellen uns komplette Musikkataloge zu jeder Zeit und an jedem Ort zur Verfügung. Playlisten sorgen dafür, dass immer mehr Hörende mit neuer Musik in Kontakt kommen, während Newcomer versuchen ihre Songs aus kommerziellen Gründen in entsprechenden Listen zu platzieren. Die Forschung zu Musikstreaming ist noch relativ überschaubar und das obwohl es viele offene Forschungsfragen dazu gibt. Zum Beispiel: Hören wir heute mehr oder weniger, andere oder immer dieselbe Musik? Warum sind Playlisten so beliebt und wie verändern diese unser Hörverhalten?

In diesem Seminar werden Forschungsfragen zur Nutzung, Wirkung und Repräsentation von Musikstreaming-Services entwickelt und anschließend in eigenen Studien überprüft.

Nicolas Ruth, Dr. phil., Jahrgang 1986, ist PostDoc Research Fellow am Department of Psychology des Goldsmiths College, University of London. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Mensch-Computer Medien (Arbeitsbereich: Medien- und Wirtschaftskommunikation) der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er studierte Musikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie Populäre Musik und Medien (Musik-, Medien- und Wirtschaftswissenschaft) an der Universität der Informationsgesellschaft Paderborn. Praktische Erfahrungen sammelte er im Event-Management, im Radio und als Musiker. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in den Bereichen Musikpsychologie und -management.

L.113.30011 **Musikjournalismu5s zwischen Print-Nostalgie und digitalen Realitäten II**

S MA 2 12.04. 11-18 Uhr Online **Venker**
16./17.04.
07./08.05.

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.04.2021
Wichtige Hinweise	ONLINE-VERANSTALTUNG Das Seminar richtet sich sowohl an neue, als auch an Studierende die bereits im WS 19/20 das Musikjournalismus Seminar bei Thomas Venker belegt haben. Es findet außerdem in Kooperation mit dem ebenfalls im Sommersemester 20 stattfindenden Master-Seminar zu Musikjournalismus von Christoph Jacke statt. Ein Besuch beider Veranstaltungen ist zu empfehlen, aber nicht verpflichtend. Einzelheiten werden zu Beginn der Veranstaltungen geklärt.
Max. Teilnehmer*innen	5

Wie neue Ökonomie, neue Medien und Erzählformen den Musikjournalismus im Umbruch prägen Das Seminar thematisiert die veränderten Arbeitsbedingungen des Musik-/Kulturjournalismus im primär digital geprägten Zeitalter. Es werden die daraus resultierenden neuen Erzählformen am Beispiel von Leitmedien des neuen Kulturjournalismus wie Vice und Buzzfeed behandelt. Stichworte: interaktives Erzählen, mehrdimensionale Erzählsprünge (Video, Sound, Text, Bild…) sowie neue-alte Trend-Spielweisen wie beispielsweise ganz aktuell das Comeback des Radioformats. Das geht einher mit der Vorstellung einer neuen Generation von AutorInnen und Medien und der Reflektion, was dies für die älteren Generationen und Medien für Herausforderungen mit sich bringt. Nach einem eher auf Präsentation angelegten ersten Wochenendblock geht es im zweiten Wochenendblock darum die in Hausarbeit erfolgten Beiträge der Studierenden gemeinsam zu diskutieren und in Relation zum Unterrichtsstoff des ersten Wochenende zu setzen.

Thomas Venker, lebt und arbeitet in Köln. Er ist Mitherausgeber und Co-Chefredakteur des Kaput-Magazin für Insolvenz & Pop und Co-Kurator der Konzertserien "Köln ist kaput“ & „Talking Kaput“. Bevor er 2014 Kaput gründete, war er 14 Jahre lang Chefredakteur des Intro Magazins Deutschlands, zu jener Zeit Auflagenstärkstes Magazin (mit 150.000 gedruckten Magazinen). Momentan ist er zudem Mitglied im Redaktionsteam des Magazins Chart – Notes to consider, schreibt regelmäßig für ein Portfolio von Zeitschriften und Tageszeitungen, moderiert Panels und Symposien für kulturelle Einrichtungen, unterhält das Kunst-Schallplatten-Label Edition Fieber und gehört zum kuratorischen Team der Monheim Triennale. Neben seiner journalistischen Arbeit lehrt er Musikjournalismus und

Künstlermarketing an mehreren deutschen Universitäten, unter anderem am Institut für Pop-Musik der Folkwang Universität der Künste, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Universität Paderborn. Er ist Manager der elektronischen Musikproduzentin und DJ Lena Willikens sowie des audiovisuellen Kunstperformance-Projekt Phantom Kino Ballett.

Zuletzt ist von ihm das Buch „Talking to Americans“ im Ventil Verlag, Mainz erschienen.

2 | M

L.127.15250 **Ökonomie – Ethik – Denken**
S MA 2 Dienstag 11-13 Uhr **Gries/Hagengruber /Schnedler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	13.04.2021

Während die Vorlesung Ökonomie Ethik Denken die Grundbegriffe der philosophischen Ökonomie vermittelt, werden wir im Seminar die dort vermittelten Begriffe kritisch reflektieren, und zwar anhand des Bestsellers von Thomas Piketty, Kapital und Ideologie. Beck Verlag 2020. Im Seminar lesen wir Ausschnitte und diskutieren z.B. die Funktion der Ständegesellschaften in der Geschichte der Ökonomie, des Eigentums, die Rolle des Superiorismus, d.h. der Sklavenhaltergesellschaften und der kolonialen Ausbeutung u.a.m.

Anhang

1. Studienverlaufsplan BA Medienwissenschaften (WS 2019/20)
2. Studienverlaufsplan BA Medienwissenschaften (WS 2012/13)
3. Studienverlaufsplan MA Medienwissenschaften (WS 2019/20)
4. Studienverlaufsplan MA Medienwissenschaften (WS 2012/13)
5. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA Fach Medienwissenschaften (WS 2016/17)
6. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA Fach Medienwissenschaften (WS 2011/12)
7. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft (WS 2019/20)
8. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft (WS 2015/16)
9. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010)
10. Organisation der Klausuren & Klausurtermine

1. BA Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 14. Juni 2019)

Module	LP	Work-load (h)	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
1. Basismodul Medientheorie/-geschichte Einführung Veranstaltung Veranstaltung	**12**	**360**	 P WP WP	 Studienleistung Studienleistung Modulprüfung	1. (1)
2. Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Veranstaltung Veranstaltung Veranstaltung	**12**	**360**	 WP WP WP	 Studienleistung Studienleistung Modulprüfung	4.-5. (2)
3. Basismodul Medienanalyse (Musik in den Medien, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.) Einführung Veranstaltung Veranstaltung	**12**	**360**	 P WP WP	 Studienleistung Studienleistung Modulprüfung	1.-2. (2)
4. Aufbaumodul Medienanalyse (Musik in den Medien, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.) Veranstaltung Veranstaltung Veranstaltung	**12**	**360**	 WP WP WP	 Studienleistung Studienleistung Modulprüfung	5.-6. (2)
5. Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie Einführung Veranstaltung Veranstaltung	**12**	**360**	 P WP WP	 Studienleistung Studienleistung Modulprüfung	2. (1)
Summe Medienkultur	**60**	**1800**			
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften					
6. Modul Einführung in die Wirtschaftswissenschaften	**4**	**120**	P	Klausur	1. (1)

7. Modul Management	**5**	**150**	P	Klausur	1. (1)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
8. Modul Medienökonomie Veranstaltung Veranstaltung	**9**	**270**	 P P	 Klausur Klausur	3.-4. (2)
9. **Modul Quantitative Methoden und Statistik** Veranstaltung Veranstaltung	**5**	**150**	 P P	 Modulabschlussprüf.	3.-4. (2)
Summe Medienökonomie	**23**	**690**			
Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik					
10. Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	**8**	**240**	P	Klausur	2. (1)
11. Modul Grundkonzepte des WWW Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssysteme	**13**	**390**	 P P	 Klausur Klausur	3.-4. (2)
Summe Medieninformatik	**21**	**630**			
Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien					
12. Modul Medienpraxis Veranstaltung / Übung	**14**	**420**	 WP	 Projektarbeit	3. o. 4. (1)
13. Modul Projekt / Medienpraxis Veranstaltung / Übung	**14**	**420**	 WP	 Projektarbeit	4. o. 5. (1)
Summe Medienpraxis	**28**	**840**			
Fakultät für Kulturwissenschaften					
14. Orientierungsmodul I (Professionalisierung) Einführung in die Techniken wiss. Arbeitens Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Schreiben, Präsentieren, Argumentieren	**6**	**180**	 P WP WP	 Studienleistung Studienleistung Studienleistung	1. (1)

15. Orientierungsmodul II Praktikum; acht Wochen	**14**	**420**	P	Praktikumsbericht	3. o. 4. (1)
16. Profilstudium Veranstaltungen mit einem Workload von insgesamt 480h (mindestens drei Veranstaltungen)	**16**	**480**	WP	Studienleistung	5.-6. (2)
Bachelorarbeit	**12**	**360**	P	Bachelorarbeit	6. (1)
Summe	**34**	**1020**			
Summe Gesamt	**180**	**5400**			

2. BA Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Workload	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
1. Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**360**			1.-4. (2)
Einführung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
2. Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**360**			3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
3. Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**360**			1.-4. (2)
Einführung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
4. Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**360**			3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
5. Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**12**	**360**			1.-6. (2)
Einführung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
Summe Medienkultur	**60**	**1800**			
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften					
6. Modul Grundzüge BWL A	**9**	**270**	P	Klausur	1.-6. (1)
Fakultät für Kulturwissenschaften					

7. Modul Medienökonomie	**9**	**270**	P P	Klausur Klausur	1.-6. (2)
8. Modul Quantitative Methoden und Statistik	**5**	**150**	P P	Klausur Hausarbeit	1.-6. (2)
Summe Medienökonomie	**23**	**690**			
Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik					
9. Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	**8**	**240**	P	Klausur	1.-6. (2)
10. Modul Grundkonzepte des WWW Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssys.	**13**	**390**	 P P	 Klausur Klausur	1.-6. (2)
Summe Medieninformatik	**21**	**630**			
Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien					
11. Modul Medienpraxis Seminar / Übung	**14**	**420**	 WP	 Projektarbeit	1.-6. (2)
12. Modul Projekt / Medienpraxis Seminar / Übung	**14**	**420**	 WP	 Projektarbeit	1.-6. (2)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
13. Modul Praktikum Praktikum Vor- und Nachbereitung	**14**	**420**	 P	 Prakt.bescheinigung Praktikumsbericht	1.-6. (6)
Summe Medienpraxis	**42**	**1260**			
14. Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	**22**	**660**	 WP WP	 Prüf. Lehrveranst Prüf. Lehrveranst	1.-6. (6)
Bachelor Arbeit	**12**	**360**		Bachelor Arbeit	6. (1)
Summe	**34**	**1020**			
Summe Gesamt	**180**	**5400**			

3. MA-Studiengang Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 14. Juni 2019)

Module	LP	Workload	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
1. Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	**12**	**360**			1.-2. (2)
Einführung MA Medienwissenschaften			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
2. Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	**12**	**360**			1.-2. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
3. Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	**12**	**360**			1.-2. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
Summe Pflichtmodule	**36**	**1080**			
Wahlpflichtmodule Die Module 4 bis 9 sind Wahlpflichtmodule; es müssen drei Module (30 ECTS) aus folgendem Katalog gewählt werden, wobei die Möglichkeit besteht, die einzelnen Module aus den Bereichen Medienkultur oder Medienökonomie zu wählen					
Fakultät für Kulturwissenschaften					
4. Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte	**10**	**300**	WP		1. (1)
Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung				Modulprüfung	
5. Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen	**10**	**300**	WP		2.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung				Modulprüfung	
6. Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext	**10**	**300**	WP		2.-3. (2)

Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier Modulprüfung	

Für die Wahl der Module 7 und 8 gilt: Sofern im Bachelor-Studiengang das Modul Grundzüge der VWL nicht absolviert wurde, ist zunächst Grundzüge VWL als erstes Modul zu belegen. Mathematikkenntnisse werden vorausgesetzt. Sind diese nicht vorhanden, müssen sie außerhalb des regulären Master-Curriculums in Eigenverantwortung nachgeholt werden (z.B. durch Teilnahme am Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler).					
Fakultät für Kulturwissenschaften					
7. Modul 7: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management	**10** oder 2x5	**300**	WP	Modulprüfung	3.-6. (1)
8. Modul 8: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance	**10** oder 2x5	**300**	WP	Modulprüfung	3.-6. (1)
9. Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik	**10** oder 2x5	**300**	WP	Modulprüfung	3.-6. (1)
Summe Wahlpflichtmodule	**30**	**900**			
Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien					
10. Modul 10: Medienpraxis Übung / Projekt	**8**	**240**	WP	Projektarbeit	2. (1)
11. Projektmodul Projekt Projekt	**10**	**300**	WP WP	Projektarbeit Projektarbeit	3.-4. (2)
12. Modul 12: Profilmodul I Praktikum	**8**	**240**	WP	Praktikumsbericht	6 Wochen (2)
Summe Medienpraxis	**16**	**480**			
Fakultät für Kulturwissenschaften					
13. Modul 13: Profilmodul II Veranstaltungen mit einem Workload von insgesamt 240h (mind. drei Veranstaltungen)	**8**	**240**	WP	Projektarbeit, Präsentation und Kolloquium	1.-3. (3)
14. Modul 14: Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Studium Generale / Schlüsselqual.	**8**	**240**	WP	Prüf. Lehrveranst.	1.-4. (4)

Masterarbeit	**20**	**600**	P	Masterarbeit	4. (1)
Summe	**38**	**1140**			
Summe Gesamt	**120**	**3600**			

4. MA-Studiengang Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Workload	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
1. Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	**12**	**360**			(2)
Einführung MA Medienwissenschaften			P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	1.-3.
2. Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	**12**	**360**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
3. Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	**12**	**360**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
Summe Pflichtmodule	**36**	**1080**			
Wahlpflichtmodule Die Module 4 bis 9 sind Wahlpflichtmodule; es müssen drei Module (30 ECTS) aus folgendem Katalog gewählt werden, wobei die Möglichkeit besteht, die einzelnen Module aus den Bereichen Medienkultur oder Medienökonomie zu wählen					
Fakultät für Kulturwissenschaften					
4. Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte	**10**	**300**	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung				Modulprüfung	
5. Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen	**10**	**300**	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung				Modulprüfung	
6. Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext	**10**	**300**	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung				Modulprüfung	

Für die Wahl der Module 7 und 8 gilt: Sofern im Bachelor-Studiengang das Modul Grundzüge der VWL nicht absolviert wurde, ist zunächst Grundzüge VWL als erstes Modul zu belegen. Mathematikkenntnisse werden vorausgesetzt. Sind diese nicht vorhanden, müssen sie außerhalb des regulären Master-Curriculums in Eigenverantwortung nachgeholt werden (z.B. durch Teilnahme am Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler).					
Fakultät für Kulturwissenschaften					
15. Modul 7: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management	**10** oder 2x5	**300**	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
16. Modul 8: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance	**10** oder 2x5	**300**	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
17. Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik	**10** oder 2x5	**300**	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
Summe Wahlpflichtmodule	**30**	**900**			
Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien					
18. Modul 10: Medienpraxis Übung / Projekt	**8**	**240**	WP	Projektarbeit	1.-4. (2)
19. Modul 11: Praktikum Praktikum Vor- und Nachbereitung	**8**	**240**	WP	Prakt.bescheinigung Praktikumsbericht	1.-4. (2)
Summe Medienpraxis	**16**	**480**			
Fakultät für Kulturwissenschaften					
20. Modul 12: Vertiefungsmodul Seminar / Projekt	**10**	**300**	WP	Projektarbeit, Präsentation und Kolloquium	1.-6. (6)
21. Modul 13: Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Studium Generale / Schlüsselqual.	**8**	**240**	WP	Prüf. Lehrveranst.	1.-4. (4)
Master Arbeit	**20**	**600**	P	Master Arbeit	4. (1)
Summe	**38**	**1140**			
Summe Gesamt	**120**	**3600**			

5. Zwei-Fach BA der Fakultät für Kulturwissenschaften Fach Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 12. August 2016)

Module	CP	SWS	P/WP	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
1. Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**6**		1.-2. (2)
Einführung	3	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	3	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
2. Basismodul Medienanalyse	**12**	**6**		1.-2. (2)
Einführung	3	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	3	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
3. Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**6**		4.-5. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	3	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	3	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
4. Aufbaumodul Medienanalyse	**12**	**6**		3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	3	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	3	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
5. Mediensoziologie/-pädagogik/ -psychologie	**12**	**6**		3.-4. (2)
Einführung	3	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	3	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
6. Medienpraxis	**6**	**4+2**		3.
Seminar/Übung			WP	(1)
7. Medienpraxis	**6**	**4**		4.
Seminar/Übung			WP	(1)
Summe Gesamt	**72**	**38**		

6. Zwei-Fach BA der Fakultät für Kulturwissenschaften Fach Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 17. Oktober 2011)

Module	CP	SWS	P/WP	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
1. Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**6**		1.-4. (2)
Einführung	4	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
2. Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	**14**	**6**		3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
3. Basismodul Medienanalyse	**12**	**6**		1.-2. (2)
Einführung	4	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
4. Aufbaumodul Medienanalyse	**14**	**6**		3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
5. Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	**14**	**6**		1.-6. (2)
Einführung	4	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
6. Medienpraxis	**6**	**4**		1.-6. (2)
Übung	3	2+1	WP	
Übung	3	2+1	WP	
Summe Gesamt	**72**	**32**		

7. MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft

(siehe Prüfungsordnung vom 14. Juni 2019)

Module	LP	Workload (h)	P/WP	Empfohlener Zeitpunkt/Dauer
1. Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	**12**	**360**		1.-2. (2)
Einführung		120	P	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
2. Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	**12**	**360**		1.-2. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
3. Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	**12**	**360**		1.-3. (2)
Einführung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
4. Medienpraxis	**9**	**270**		
Übung/Projekt		270	WP	3. (1)
5. Profilierungsmodul (falls die Masterarbeit im Fach Medienwissenschaften angefertigt wird)	**9**	**270**		4. (1)
			WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		135	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		135		
Summe Gesamt	**72**	**36**		

8. MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft

(siehe Prüfungsordnung vom 10. Juni 2015)

Module	LP	Workload (h)	P/WP	Empfohlener Zeitpunkt/Dauer
1. Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	**12**	**360**		1.-2. (2)
Einführung		120	P	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
2. Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	**12**	**360**		1.-2. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
3. Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	**12**	**360**		1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
4. Medienpraxis	**9**	**270**		
Übung/Projekt		270	WP	3. (1)
5. Profilierungsmodul (falls die Masterarbeit im Fach Medienwissenschaften angefertigt wird)	**9**	**270**		4. (1)
Seminar/Lehrveranstaltung		135	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		135	WP	
Summe Gesamt	**45**			

9. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2017/18 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare sind dort und auf der Website des Instituts erhältlich; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Abkürzungen:

- SWS Semesterwochenstunden
- ECTS European Community Course Credit Transfer System
- CP Credit Point
- P Pflichtveranstaltung
- WP Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	3 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:
Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmeschein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

BA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
1. Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**6**			3.-6. (2)
Einführung	**4**		P	Modulprüfung	
Seminar/Lehrveranstaltung	**4**		WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	**4**		WP		
2. Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**10**	**6**			3.-6. (2)
Einführung	**4**		P		
Seminar/Lehrveranstaltung	**6**		WP	Modulprüfung	
Summe Gesamt	**22**	**12**			

MA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
1. Basismodul Medientheorie/ -geschichte	**12**	**6**			7.-10. (2)
Einführung	**4**	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	**4**	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	**4**	2	WP	Modulprüfung	
Summe Gesamt	**12**	**6**			

10. Organisation der Klausuren / Klausurtermine

Stand: 01. August 2016.

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Klausuren möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Mündliche Prüfungen gibt es in der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach.
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In Einführungsseminaren werden Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
    - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
    - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
    - BA/MA Medienwissenschaften: für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Herr Fornefeld – Nachnamen A-P / Frau Paulus-Frick – Nachnamen Q-Z, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum C2.232) zuständig
    - Informatik Nebenfach (Herr Leßmann, Tel: 60 25 00/60 52 07, Raum C2.332)
    - 2-Fach-Bachelor der Fakultät für Kulturwissenschaften und MA Kultur und Gesellschaft (Herr Fornefeld/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum C2.232)

- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
    - Sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit,** hier finden alle Klausuren der Medienwissenschaften statt.
    - Die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs.
    - Informationen zur Anmeldung im BA/MA Medienwissenschaften und MA Mediale Kulturen sowie im 2-Fach-Bachelor der Fakultät für Kulturwissenschaften und MA Kultur und Gesellschaft: Herr Fornefeld/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum C2.232
    - Informationen zur Anmeldung im Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Herr Leßmann, C2.222
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
    - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
    - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
    - zum Wiederholungstermin (April/Mai bzw. November)
    - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen werden jeweils bis zu drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Klausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Die aktuellen Prüfungstermine werden am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft C2.232 ausgehängt